Geographische, naturhistorische und technologische Beschreibung des souverainen Herzogthums Schlesien.

Von

Johann Adam Valentin Weigel,

Evangelisch-lutherischem Prediger, Mitgliede der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, der naturforschenden zu Halle, der mineralogischen zu Jena, und der ökonomisch-patriotischen des Fürstenthums Schweidnitz.

Siebenter Theil.

Die Fürstenthümer Oels, Trachenberg, Neiße und Rattibor.

Berlin, 1803.

In der Himburgischen Buchhandlung.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhalt.

Das mittelbare Fürstenthum Oels.

Erster Abschnitt. Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer. . . . . Seite 1
Berge und Ebenen. . . . . — 6
Waldungen. . . . . — 7
Producte.
A. Das Thierreich. . . . . — 8
B. Das Pflanzenreich. . . . . — ebend.
C. Das Mineralreich. . . . . — 14

Zweiter Abschnitt. Manufacturen und Fabriken. . . . . — 18

Dritter Abschnitt. Politische Verfassung.

Gränzen. . . . . — 20
Größe. . . . . — 21
Kreise. . . . . — ebend.
Volksmenge. . . . . — 22

Sprache. . . . . Seite 23
Aeußere Verfassung. . . . . — ebend.
Aeußere kirchliche Verfassung. . . . . — 24

I. Der Oels-Bernstädter Kreis. . . . . — 26

A. Städte.
1. Oels. . . . . — 28
2. Bernstadt. . . . . — 40
3. Juliusburg. . . . . — 41
4. Medzibor. . . . . — 42
5. Hundsfeld. . . . . — 44
B. Dörfer. . . . . — 46

II. Der Oels-Trebnitzer Kreis. . . . . — 56

A. Städte.
1. Trebnitz . . . . — ebend.
2. Stroppen. . . . . — 63
B. Der Marktflecken Zirkwitz. . . . . — 65
C. Dörfer. . . . . — 66

Das mittelbare Fürstenthum Trachenberg.

Erster Abschnitt. Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer. . . . . Seite 77
Berge und Ebenen. . . . . — 79
Waldungen. . . . . — ebend.

Producte.

A. Das Thierreich. . . . . Seite 79
B. Das Pflanzenreich. . . . . — 80
C. Das Mineralreich. . . . . — 81

Zweiter Abschnitt. Manufacturen und Fabriken. . . . . — 82

Dritter Abschnitt. Politische Verfassung.

Gränzen. . . . . — 83
Größe. . . . . — 84
Kreise. . . . . — ebend.
Volksmenge. . . . . — ebend.
Sprache. . . . . — 85
Aeußere Verfassung. . . . . — ebend.
Aeußere kirchliche Verfassung. . . . . . . — ebend.

A. Städte.

1. Trachenberg. . . . . — 86
2. Prausnitz. . . . . — 87

B. Das Kloster Strenz. . . . . — 89

C. Dörfer. . . . . — 90

Das mittelbare Fürstenthum Neiße.

Erster Abschnitt. Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer. . . . . Seite 95
Berge und Ebenen. . . . . — 105
Waldungen. . . . . — 108
Producte.
A. Das Thierreich. . . . . — ebend.
B. Das Pflanzenreich. . . . . — 109
C. Das Mineralreich. . . . . — 110

Zweiter Abschnitt. Manufacturen und Fabriken. . . . . — 113

Dritter Abschnitt. Politische Verfassung.

Gränzen. . . . . — 115
Größe. . . . . — ebend.
Kreise. . . . . — 116
Volksmenge. . . . . — ebend.
Sprache. . . . . — 118
Aeußere Verfassung. . . . . — ebend.
Aeußere kirchliche Verfassung. . . . . . . — 119
I. Der Neißer Kreis. . . . . — 122
A. Städte.
1. Neiße. . . . . — ebend.
2. Patschkau. . . . . — 128
3 Ziegenhals. . . . . — 130
B. Dörfer. . . . . — 132

er Grottgauer Kreis. . . . . Seite 144
Städte.
. Grottgau. . . . . — ebend.
. Ottmachau. . . . . — 146
. Wansen. . . . . — 147
Dörfer. . . . . — 148

---

as unmittelbare Fürstenthum Ratibor.

Abschnitt. Physikalische Beschaffenheit.
wässer. . . . . Seite 155
ge und Ebenen. . . . . — 157
ldungen. . . . . — 158
oducte.
. Das Thierreich. . . . . — ebend.
. Das Pflanzenreich. . . . . — 159
. Das Mineralreich. . . . . — ebend.
er Abschnitt. Manufacturen und Fabriken. . . . . — 161
er Abschnitt. Politische Verfassung.
nzen. . . . . — 162
ße. . . . . — ebend.

Volksmenge. . . . . Seite 163

Sprache. . . . . — ebend.

Aeußere Verfassung. . . . . — ebend.

Aeußere kirchliche Verfassung. . . . . — 164

A. Städte.

1. Rattibor. . . . . — 166

2. Riebnick. . . . . — 169

3. Sohrau. . . . . — 170

B. Kloster Rauden. . . . . — 171

C. Dörfer. . . . . — 172

Das

Das
mittelbare
rstenthum Oels.

Erster Abschnitt.
)sikalische Beschaffenheit.

Gewässer.

mittelbaren Fürstenthume Oels, ob es
gen der vielen Bäche, Landgräben und großen
nter die wasserreichen Fürstenthümer Schle-
rt, strömt doch kein eigentlich großer Fluß.
von den Gewässern desselben nur die merk-
anführen: denn bei weitem der größeste Theil
vässer hat keinen Nahmen, oder sie werden
en Dörfern benannt, deren Territorium sie

A. Die Oder

eses Fürstenthum nur bei dem zum Dominio
s gehörigen Vorwerke Häselei, das von dem
elsner Fürstenthums-Territorio im Breslauer
der Gränze des Neumarkter Kreises ganz iso-

B. Die Weyde

entspringt in der Standesherrschaft Wartenberg, strömt aus dem Namslauer Kreise des Fürstenthums Breslau zwischen **Damnig** und **Laubske** in das Fürstenthum Oels, und zwar in den Bernstadter District, Bernstadt vorbei, tritt aber dann bald bei **Kunzendorf** in den Oelsner District, macht von dem zum Dominio **Klein-Ellguth** gehörigen Vorwerke **Glume** (Chlume) bis **Protsch** die Gränze zwischen den Fürstenthümern Breslau und Oels, fließt durch das Oelsner Dorf Seinsdorf, tritt aber bald an der Gränze dieses Dorfes in den Breslauer Kreis, und mündet sich bei obengenannten Vorwerke **Häselei**, am rechten Ufer, in die Oder aus *). Sie nimmt während ihres Laufes in und an den Gränzen dieses Fürstenthums, außer der **Kleineiche** (Gränzgraben)**), die sie am linken Ufer aufnimmt,

am rechten Ufer

noch auf:

A. **Im Bernstadter District:**

a) Den Resewitzer Bach.

b) Einen bei dem Vorwerke **Abrath**, zu **Gimmel** gehörig, aus der Vereinigung zweier Bäche entstehenden, durch **Ulbersdorf**, **Schönau** und **Mühlowitz** fließenden Bach, bei **Galbitz**.

c) Einen Feldbach bei **Neudorf**.

d) Einen durch **Friedrichsberg** fließenden Bach, kurz vor Bernstadt.

---

*) Siehe Th 6. S. 31.

**) Siehe Th. 6. S. 31.

m Oelsner District:

:inen durch Wabnitz, Groß Zöllnig, Krom=
ısch (Crumpusch) zwischen Krondorf (Cro=
ndorf) und Nieder=Schmollen fließenden
ach, mit dem sich kurz vor seiner Ausmün=
ng noch ein anderer kleiner Feldbach ver=
ıigt.

Die Schwierse, die im Bernstadter District
s dem Zusammenflusse zweier Bäche entsteht,
d durch Schwierse fließt.

)ie Oelse, die in der Herrschaft Wartenberg
weit von dem Ursprunge der Weyde entsteht, in
em Laufe mehrere Bäche an sich zieht, Oels
hts vorbei fließt, und sich etlichemahl in ver=
iedene Arme theilt, bei Glockschütz.

:inen bei Zedlitz entstehenden Bach, zu dem
am rechten Ufer ein anderer bei Paschker=
tz, und noch ein anderer von Schön=Ell=
th herkommender bei Groß=Raake gesellen,
Hünern.

G e w ä s s e r,

im Fürstenthume Oels fließen, dasselbe aber
bald verlassen.

Wersingave, an der Gränze des Wohlauer
enthums und Kreises fließen zwei Bäche zu=
ıen, die sich im Steinauer Districte, zwischen
ern und Pronzendorf, mit einem andern bei
rgarten im Breslauer Kreise entspringenden

vereinigen, und nach dieser Vereinigung den Nahmen Jûseritz *) erhalten.

2) Ein in der Gegend von Schmarker entstehender Bach fließt in das Fürstenthum Trachenberg, und fällt dort am linken Ufer in die Bartsch.

3) Ein bei Konradswalde aus der Vereinigung zweier Bäche entstehendes Wasser, davon der eine an den Bergen bei Pruskawe, der andere in der Gegend von Schönbrunn Breslauer Kreises entspringt. Unterhalb Konradswalde gesellt sich noch ein anderer aus dem Breslauer Kreise herfließender Bach dazu. Oberhalb Göllendorf theilt sich dieses Wasser in zwei Arme, die beide in das Fürstenthum Trachenberg strömen. Der links abfließende fällt unmittelbar am linken Ufer in die Bartsch, der rechts abfließende aber in

4) die Stroga, die bei Würzen im Trebnitzer Kreise aus der Vereinigung zweier Bäche entsteht, davon der eine rechts durch Karoschky fließt, der andere aber unterhalb Grünelinde ein Zusammenfluß zweier Bäche ist. Sie fällt unterhalb Kapatschütz in das Fürstenthum Trachenberg, wo sie sich in

5) die Schätzka ausmündet, die aus dem Zusammenflusse mehrerer im Trebnitzer Kreise fließenden Bäche entsteht, die sich unter Groß-Ujeschütz an der Gränze des Fürstenthums Trachenberg vereinigen, wo sie bald unter Trachenberg am linken Ufer sich in die Bartsch ergießt.

---

*) Siehe Theil 5. S. 96.

6) Die Brande. Sie entsteht aus der Vereinigung einiger Bäche, davon der eine aus dem Tscheschner Halt, und der andere aus der Standesherrschaft Goschütz herströmt; sie nimmt

7) das im Trebnitzer Kreise entstehende kalte Wasser auf, und fließt in die Standesherrschaft Militsch.

8) Ein Arm der Bartsch (das Medziborer Wasser), der oberhalb Wartenberg entspringt, tritt aus dem Wartenbergischen zwischen Rennchen und Niewken in den Medziborer District, theilt sich hier in verschiedene Arme, die sich endlich bald nach ihrem Austritte aus diesem District am linken Ufer in die Bartsch ergießen.

9) Der Kramnezefluß strömt an der Gränze des Trebnitzer Kreises mit der Standesherrschaft Militsch.

Seen giebt es in diesem Fürstenthume nicht, aber viele und mit unter auch ansehnliche Teiche. Ueberhaupt zählt man deren:

	Große.	Mittlere.	Kleine.
Im Oelsner District . . .	3	4	194
Im Bernstadter District . .	1	2	110
Im Trebnitzer District . . .	—	3	207
Im Medziborer District . .	—	3	33
Im Halt Tscheschen	—	—	40
Summa	4	12	584

Die beträchtlichsten sind: 1) im **Oelsner District**, bei Dobrischau, Karlsburg, Netsche, Raake, Schmarse, Spalitz, Vielguth; 2) im **Medziborer District**, der Sürminer Teich, der bei der Medziborer Glashütte; 3) im **Tscheschenschen Halt**, bei Hammer.

Berge und Ebenen.

Das Fürstenthum Oels ist größtentheils Ebene. Im Oelsner Kreise fängt sich aber doch bei Jackschönau eine Kette von Hügeln an, die jedoch, ob sie gleich mit dem Nahmen, die **Trebnitzer Berge**, belegt werden, von keiner beträchtlichen Höhe sind, meistentheils aus Lehm und Sand bestehen, und sich in einer Länge von 3 und in einer Breite von 2 Meilen durch den Trebnitzer Kreis hinziehen. Außer dem

Purzelberge, bei Skarsine,
Töpfelberge, bei Massel,
Kirchberge, bei Hünern,
Weinberge, bei Oels,

habe ich keine besondere Nahmen dieser Berge erfahren können. Selbst Eingeborne der dasigen Gegend sagten mir, daß man sie bloß von den Dörfern benenne, in deren Nähe sie liegen, oder auch von den Besitzern. Auch die Berge um **Medzibor**, **Ossen**, **Tscheschen** sind ebenfalls von keiner beträchtlichen Höhe, bestehen größtentheils aus Sandboden, und auf den meisten sind Weinberge angelegt, die den Besitzern in guten Jahren einen ansehnlichen Gewinn gewähren.

Der Boden dieses Fürstenthums, und also auch der Ertrag desselben, ist verschieden. Im **Oels-Bern-**

stadter Kreise haben verschiedene Dörfer guten Weizenboden, z. E. die Gegend um Oels, desgleichen die Dörfer: Stampen, Jäntschdorf, Gutwohne, Jackschönau ꝛc. in der Gegend der Weyde, die Dörfer Schleibitz, Süßewinkel und Weigelsdorf; im Bernstadter District gegen die Gränze der Standesherrschaft Wartenberg, die Gegend um Galbitz. Minder guten, mehr sandigen Boden haben, im Oelsner District, die Dörfer: Buckowine, Maliers, Neuhaus, Strehlitz; im Bernstadter District: Groß-Graben, Strone, Weißensee. Obgleich im Trebnitzer Kreise gegen die Gränzen der Standesherrschaften Wartenberg und Militsch mehrere Dörfer nur Sandboden haben, so ist doch auch dieser Kreis im Ganzen genommen, ja selbst die Berge, besonders aber die, deren Rücken aus lettigem Boden besteht, fruchtbar.

W a l d u n g e n.

Der Oelser Kreis ist nicht so reich an Waldungen, wie der Trebnitzer. Im Oelser District sind die beträchtlichern Wälder, bei Hönigern, Osterwine, Vielguth und Zessel; im Bernstadter District, bei Polnisch Ellguth, Krutschen, Lampersdorf, im Medziborer District und im Tscheschenschen Halt. Das Stift Trebnitz besitzt zwar die meisten Waldungen des Trebnitzer Kreises, indessen haben doch auch manche Dominien ansehnliche Forsten.

Producte.

A. Thierreich.

Pferde und Rindvieh sind meistentheils von gutem Schlage, nur die Sandgegenden machen eine Ausnahme. Man zieht, selbst zum auswärtigen Absatze, viele Pferde.

Die Schafzucht ist in beiden Kreisen, nach dem Verhältnisse ihrer Größe, ganz ansehnlich, und die Wolle ist, besonders die des Trebnitzer Kreises, sehr beliebt.

Die Bienenwartung ist nicht unbeträchtlich, im Oelser Kreise jedoch am stärksten. Der vielen Waldungen im Trebnitzer Kreise ungeachtet sind doch Waldbienenstöcke eine Seltenheit. Es sind zwar mehrere Maulbeer-Plantagen angelegt, die Wartung der Seidenwürmer ist aber doch noch von keinem großen Belange.

An Wild liefern die Forsten, besonders die oben angezeigten größern, Hasen, Rehe, Hirsche, Schweine, Füchse, Repphühner; Wölfe sind in den großen Wäldern keine Seltenheit. Die Gewässer liefern an Geflügel, Wasserhühner, wilde Aenten und Gänse, Wasserschnepfen; an Fischen nicht nur den Bedarf der Fürstenthums-Bewohner, sondern auch einen ansehnlichen Ueberschuß, der besonders in Breslau abgesetzt wird. Die Weyde liefert viele Krebse, die man wegen ihres guten Geschmackes denen aus andern Gewässern vorzieht.

B. Pflanzenreich.

Die Waldungen bestehen aus Tannen, Kiefern, Fichten, Eichen, Buchen, Birken ꝛc. Von den letztern

, besonders im Trebnitzer Kreise, in den Gegen-
Zechelwitz an bis an die Gränzen der Fürsten-
Wohlau und Trachenberg ganze Wälder. In
Gegend werden sehr viel Besen gebunden: man
sie daher im Scherze nur das Besenländel.
em, daß in den Trebnitzer Waldungen viel Holz
nn-, Bau- und Stabholz geschlagen wird, so
auch viele Kohlen geschwelet, und Breslau zieht
seinen ganzen Bedarf dieses Materials aus die-
eise.

an bauet überall die gewöhnlichen Getreidearten,
Rocken, als Weizen, Hülsenfrüchte, Kartoffeln,
sandigen Gegenden auch einiges Heidekorn (Buch-
. Flachs wird zwar überhaupt im ganzen Für-
me viel angebauet: man will aber behaupten, daß
s Trebnitzer Kreises von vorzüglicher Güte sey.
o wird auch der Leinsame dieses Fürstenthums
n Landwirthen im Gebirge sehr geschätzt und auf-
; denn das Vorurtheil, daß man nur aus Ri-
m Leine guten Flachs erzeugen könne, verschwin-
ner mehr und mehr.

n Trebnitzer Kreise wird auch hin und wieder
röthe gebauet. Heu wird nicht nur zum Bedarf,
auch zum auswärtigen Verkaufe, jedoch im Treb-
Kreise wohl ein Drittel weniger, als im Oelser
nen, wo besonders die Dominien an der Weyde
fliche Wiesen haben. Man bauet zwar in den bei-
eisen des Fürstenthums Hopfen, jedoch im Treb-
Kreise noch um einmahl so viel, wie im Oelser.
nzen Fürstenthume wendet man viel Fleiß auf die

Erziehung guter Obstbäume, und der Ertrag derselben ist, vorzüglich in den bergigen Gegenden des Trebnitzer Kreises, in guten Obstjahren sehr ansehnlich; besonders soll das Obst aus den Medziborischen Weinbergen und die Skarsiner Kirschen einen vorzüglich guten Geschmack haben. Am letztern Orte hat man vor mehrern Jahren angefangen, Kastanienbäume (Fagus castanea Linn.) zu pflanzen. Um Medzibor, Ossen, Ulbersdorf, im Tscheschenschen Halt, Hünern, Klein-Kommorowa und Skarsine findet man Weinberge. Obgleich der größeste Theil der Trauben ausgeschnitten wird, so kann man doch annehmen, daß in guten Jahren zu Medzibor allein gegen 500 Eimer Wein ausgekeltert werden. Der Anfang zu dem hiesigen Weinbau ist von einem Medziborer Bürger, Jacob Lutz, einem gebornen Würtemberger, der mehrere seiner Landsleute ins Land zog, gemacht, und immer mehr in der dasigen Gegend ausgebreitet worden. Diese Winzer erziehen auch vielen türkischen Weizen (Zea Mays Linn.), mehrere Arten von Bohnen, und verschiedene Arten von Küchenkräutern. Ueberhaupt befleißiget man sich an verschiedenen Oertern, z. E. zu Oels, Pollentschin ꝛc. auf die Erziehung der Küchenkräuter.

Mir hat es nie gelingen wollen, das ganze Fürstenthum in naturhistorischer Absicht zu untersuchen. Ich kann daher auch nur diejenigen seltnern Pflanzen anzeigen, die Krocker in seiner Flora Silesiaca als Bewohner dieses Fürstenthums aufführt, die man aber auch in andern Gegenden Schlesiens findet.

A. Im Oelser Kreise.

Bei Oels.

ossum cheirifolium. Lin.

Bei Klein=Oels.

hirsutus. L.

Bei Hundsfeld.

ica austriaca. L.
um hyssopifolia. L.

Bei Hünern.

laria vulgaris. L.
Oculus Christi. L.

Bei Groß=Weigelsdorf.

hus superbus. L.

Bei Klein=Weigelsdorf.

us muricatus. L.
m palustre. L.
the fistulosa. L.
mine impatiens. L.
era thuringiaca. L.

Bei Wildschütz.

caerulea. L.
um garganicum. L.
ria capnoides. L.

Bei Bernstadt.

hularia aquatica. L.

Bei Kunersdorf.

caerulea. L.

Bei Schmoltschütz.

i Hippomarathrum. L.

B. Im Trebnitzer Kreise.

Bei Skarsine und in dem Walde daselbst.

Scirpus setaceus. L.
Milium effusum. L.
Galium sylvaticum. L.
Allium carinatum. L.
Convallaria bifolia. L.
Trientalis europaea. L.
Epilobium montanum. L.
Paris quadrifolia. L.
Monotropa Hypopithis. L.
Pyrola rotundifolia. L.
Cucubalus Otites. L.
Anemone sylvestris. L.
Ajuga alpina. L.
Erysimum hieracifolium. L.
Orobus vernus. L.
—— *niger.* L.
—— *tuberosus.* L.
Vicia sylvatica. L.
Astragalus glycyphyllos. L.
—— *cicer.* L.
Hypericum pulchrum. L.
—— *elegantissimum.* L.
Hieracium saxatile Jacq.
—— *molle* Jacq.
Crepis biennis. L.
Orchis bifolia. L.
—— *coriophora.* L.

Bei Hochkirch.

Circaea lutetiana. L.
Phleum arenarium. L.
Poa rigida. L.
Cynosurus durus. L.
Campanula cervicaria. L.
Ornithogalum minimum. L.
Juncus maximus. L.
Triglochin palustre. L.
Adoxa moschatellina. L.
Monotropa Hypopithys. L.
Cucubalus Otites. L.
Ranunculus Sardous Cronzii.
Prenanthes viminea. L.
Eupatorium cannabinum. L.

Auf den Trebnitzer Bergen.

Circaea alpina. L.
Veronica Teucrium Lin.
——— verna. L.
Gladiolus communis. L.
Festuca myurus. L.
Asperula arvensis. L.
Galium montanum. L.
——— glaucum. L.
Aphanes arvensis. L.
Anchusa officinalis. L.
——— angustifolia L.
Physalis Alkekengi. L.
Astrantia major. L.
Athamanta Oreoselinum. L.

Galanthus nivalis. L.

Allium paniculatum. L.

Convallaria multiflora. L.

Cucubalus viscidus. L.

Sedum annuum. L.

Cerastium dichotomum. L.

Cistus canus. L.

Bei Werendorf.

Veronica verna. L.

Allium arenarium. L.

Bei Zirkwitz.

Veronica peregrina. L.

Bei Klein-Perschniz.

Schoenus compressus. L.

Bei Blößel.

Hypochaeris maculata. L.

Bei Döberle.

Orchis latifolia. L.

Calla palustris. L.

C. Mineralreich.

Der Boden des Fürstenthums Oels, aufgeschwemmtes Gebirge, eignet sich nicht zu vielen Mineralien: denn selbst die Berge bestehen meistentheils nur aus Lehm und Sand. Das Verzeichniß der Producte dieses Naturreichs kann daher nicht anders, als sehr mager ausfallen. Man findet:

1) **Granaten**, gemeine, bei **Buchwald** und **Massel**, jedoch nicht häufig.

2) **Holzstein**, zu **Ober-Rehla.**

3) **Thon**, an mehrern Orten. Der beste Töpferthon wird bei **Groß-Graben, Leuchten** und **Wabnitz** gegraben.

4) **Bol**, bei **Massel**.

5(**Walkererde**,
im **Oelser Kreise**, bei **Groß-Graben** und **Lucine**; im **Trebnitzer Kreise**, bei **Klein-Krutschen** und **Zirkwitz**.

6) **Kalkerde** wird $\frac{1}{4}$ Meile von Trebnitz in einem von drei Seiten durch Anhöhen eingeschlossenen Thale in 4—5 Fuß Teufe, 4—5 Fuß mächtig gegraben: man nennt sie dort **Kalkmergel**. Das Liegende ist ein magerer Sandboden und die Decke ist ein zum Düngen sehr guter Sandmergel. Die Farbe dieser Kalkerde ist weißgrau, doch blicken hier und da einige gelbliche eisenrostige Flecken hervor. Sie fühlt sich fettig an und läßt beim Schlemmen nur äußerst wenig Sand zurück. Salpetergeist bringt sie zum Brausen, im Wasser aber löset sie sich gänzlich auf. Man nützt sie als Kalk. Man formt sie zu dieser Absicht wie gewöhnliche Mauerziegel, läßt sie in freier Luft sehr gut trocknen und setzt sie nachher mit gewöhnlichen Lehmziegeln in den Brennofen, so daß nur die Lehmziegel der Flamme ausgesetzt bleiben. Das Feuer wird 3—4 Tage unterhalten. Diese Kalkziegel, die im Trocknen weißer werden, kommen hingegen ganz unscheinlich aus dem Ofen, erhalten aber, wenn sie wie Kalk abgelöscht werden, wieder eine schöne weiße Farbe. Der durch diese Behandlung er-

haltene Kalk bindet sehr gut. Man will aber behaupten, daß er zum Anwerfen nicht ganz tauglich sey.

7) **Faseriger Kalkstein** (Beinbruchstein), zu **Ober-Rehla**, **Massel**, **Pawelau** und in der eben gedachten Kalkerde.

Der Gesundbrunnen zu Skarsine soll **Kalksinter** absetzen.

8) **Mergel**, an mehrern Orten: man nützt ihn sehr zur Düngung.

9) **Eisenniere** (Adlerstein), zu **Hünern**, **Jeschütz**, **Massel**, **Obernig**, **Pawelau**.

10) **Raseneisenstein**, bei **Weigelsdorf** und **Gutwohne**.

Urnen.

Sowohl in dem Oelser als Trebnitzer Kreise findet man mehrere heidnische Begräbnißplätze, davon die vielen Urnen zeugen, die man bei **Paschkerwitz**, **Wildschütz**, auf dem **Töpfelberge** bei **Massel** u. a. O. m. von verschiedener Form und Größe ausgegraben hat. Von dem letztern Orte findet man mehrere in Schlesischen Bibliotheken, z. B. der Rhedigerischen bei St. Elisabeth in Breslau aufbewahrt *). Hier hat man auch viele Platten von Bernstein, theils mit, theils ohne Löcher gefunden.

Mineralische Quellen

sind bei **Medzibor**, **Wersingawe** und **Skarsine**. Ich habe keine Nachricht finden können, ob die bei Medzibor

*) Weitläufiger redet hiervon **Hermann** in seiner **Maslographie**.

vor jemals sei gebraucht worden. Von denen bei Wersingawe und Skarsine verweise ich auf zwei Dissertationen. In der de fontibus Silesiacis alcalino-medicatis (1775) handelt Joseph Greupner von der Quelle bei Wersingawe, und in der de acidulis alcalino-martialibus Joseph Neugebauer von den Quellen bei Skarsine, die noch jetzt besucht werden. Dieser Quellen sind in dem bei Skarsine befindlichen, meist aus Buchen bestehenden, Wäldchen in verschiedenen Gegenden vier. Sie werden theils zum Trinken, theils zum Baden gebraucht. Die diesen Brunnen besuchenden Gäste, meistentheils Breslauer, wohnen in dem so genannten Schlosse, das sich am Eingange des mit Englischen Anlagen versehenen Parks befindet, in dem bald längere, bald kürzere, bald breitere und schmälere, bald ebene, bald berganführende Alleen einander durchschneiden; hin und wieder findet der Wanderer auch Bänke und bedeckte Lauben. Jede Allee hat ihren eigenen Nahmen, den man am Eingange auf einer an einem Baume befestigten Tafel lesen kann, z. B. der Poetengang, der Philosophengang, der Eleonorenberg, der Nachtigallendamm u. s. w. Das Wasser der Quellen soll sich zu Reagentien wie alkalisches Stahlwasser verhalten. Es liegt außer meinem Gesichtskreise zu bestimmen, ob es wahr sei, daß es zu wenig mineralische Theile enthalte, um eigentlich zur Wiederherstellung der verlornen Gesundheit gebraucht werden zu können: es soll bloß stärkende Eigenschaften haben.

Zweiter Abschnitt.

Manufacturen und Fabriken.

Die Bewohner dieses Fürstenthums nähren sich größtentheils vom Acker-, ein Theil vom Weinbaue, und ein dritter Theil von verschiedenen Arbeiten in den Wäldern: daher kommt es denn auch, daß man hier außer der Tuch-Manufactur, die in Bernstadt am stärksten, minder in Oels und Trebnitz, noch minder in Stroppen und Medzibor, am mindesten in Juliusburg, wenn man nähmlich auf die Anzahl der Meister und Stühle siehet, betrieben wird, keine Manufacturen und Fabriken von großem Belange und Umfange findet.

In Oels sind mehrere Strumpfstricker.

In Bernstadt, Trebnitz, Medzibor und Juliusburg wohnen mehrere Leinweber.

In Oels macht man Kraftmehl und Haarpuder. Eben daselbst ist eine Papiermühle und eine Buchdruckerei.

Zu Oels und Deutschhammer sind Kupferhämmer.

In der Herrschaft Medzibor und im Tscheschner Halt sind Glashütten.

Zu Oels, Bernstadt und Trebnitz findet man Leinwanddruckereien.

Zu Lossen wohnen mehrere Siebmacher, zu Hundsfeld ist eine Oehlschlägerei, zu Briesche ist eine Pottaschsiederei, und zu Trzimesche eine Bleiche, auf der aber mehr Garn, als Leinwand gebleicht wird.

Nicht nur der Flachs, der in diesem Fürstenthume gewonnen wird, ist, wie ich oben gesagt habe, von vorzüglicher Güte, sondern auch die Garne, die um Oels, Bernstadt, Trebnitz, Juliusburg rc. gesponnen werden, sind wegen ihrer Schönheit und Güte sehr beliebt *).

*) Siehe Theil 1. Seite 88.

Dritter Abschnitt.

Politische Verfassung.

Gränzen.

Das mittelbare Fürstenthum Oels, das nach dem Ableben des letzten Herzogs von Würtemberg=Oels, dem Herzoge Friedrich August von Braunschweig=Lüneburg, dem Schwiegersohne des letzten Herzogs Carl Christian Erdmann, zufiel, gränzt gegen **Morgen** mit der Standesherrschaft Wartenberg, und dem Namslauer Kreise des Fürstenthums Breslau; gegen **Mittag** mit den Fürstenthümern Brieg und Breslau; gegen **Abend** mit den Fürstenthümern Breslau und Wohlau; gegen **Mitternacht** mit dem Fürstenthume Trachenberg und der Standesherrschaft Militsch.

Hierbei ist zu bemerken, daß das zu diesem Fürstenthume gehörige sogenannte **Konstädter Ländel**, das in kameralistischer Hinsicht zum Kreuzburger Kreise gerechnet wird *), von dem übrigen Fürstenthume abgesondert liegt: es gränzt gegen **Morgen** mit dem Kreuzburger Kreise; gegen **Mittag** mit dem Fürstenthume

*) Siehe Theil 3. Seite 176.

Oppeln; gegen Abend und Mitternacht an den Namslauer Kreis, und zwar an den Skorischauer Halt. Die Stadt Konstadt und die Dörfer dieses Ländels sind Theil 3. bei dem Kreuzburger Kreise aufgeführt.

Größe.

Nach Zimmermann *) enthält das Fürstenthum Oels $30\frac{95}{100}$, nach Scheibels Berechnung 30, und nach Sacks 35 Quadrat-Meilen **).

Kreise.

Das Fürstenthum Oels ist in zwei landräthliche Kreise eingetheilt, nähmlich

1) in den Oels-Bernstadter, dazu noch der Medziborer District und der Tscheschner Halt gehört;

2) in den Trebnitzer. Die Gränzen dieser Kreise sind aber, nach der neuern Eintheilung, auf der Schubartischen Karte nicht richtig verzeichnet: denn mehrere auf dieser Karte als zum Oelser Kreise verzeichnete Dörfer sind jetzt zum Trebnitzer Kreise gezogen worden.

*) Zimmermanns Beiträge zur Beschreibung v. Schlesien. B. 4. S. 209.

**) Desselben allgemeine Nachrichten S. 4.

Volksmenge.

In den Jahren 1791, 1793, 1794, 1795, 1796 und 1800 lebten:

	1791.	1793.	1794.	1795.	1796.	1800.
I. Im Oels-Bernstadter Kreise:						
A. In den Städten:						
1) In Oels . .	3688	3662	3956	3654	3585	4008
2) In Bernstadt	2244	2261	2345	2241	2119	2498
3) In Hundsfeld	677	653	648	633	632	681
4) In Juliusburg	753	671	685	684	608	648
5) In Medzibor	964	918	850	1237	1247	941
B. Auf dem Lande	35005	34817	34676	35051	34590	36763
Summa	43331	42982	43160	43500	42781	45539
II. Im Trebnitzer Kreise:						
A. In den Städten:						
1) In Trebnitz .	2662	2676	2593	2615	2654	2346
2) In Stroppen	561	576	579	562	567	590
B. Auf dem Lande	33263	33416	32757	32778	32720	33471
Summa	36486	36668	35929	35955	35941	36407
In den Städten .	11549	11417	11656	11626	11412	11712
Auf dem Lande .	68268	68233	67433	67829	67310	70234
Summa	79817	79650	79089	79455	78722	81946
Nimmt man nach Sack 35 Quadrat-Meilen an, so kommen auf jede	2280	2275	2259	2270	2249	2341

Sprache.

Man spricht zwar überall Deutsch, jedoch wird in der Gegend um Bernstadt, Medzibor, Tscheschen, Festenberg und Militsch auf den Dörfern Polnisch gesprochen, selbst von denen, die Deutsch sprechen könnten. Die Polnische Sprache wird sich jedoch nach und nach immer mehr verlieren, da die Kinder in die Deutschen Schulen gehen.

Aeußere Verfassung.

Das Fürstenthum Oels hat in Justiz-Sachen seine eigene herzogliche Regierung, die bischöflichen Dörfer aber gehören unter das bischöfliche Hofrichteramt zu Breslau. Von beiden wird an die Breslauer königliche Oberamtsregierung zu Breslau appellirt.

In Ansehung der Steuer und Contribution steht das Fürstenthum unter der Kriegs- und Domainen-Kammer zu Breslau.

Die sämmtlichen Städte gehören zum vierten steuerräthlichen Departement, das in Namslau seinen Sitz hat: nur die Stadt Hundsfeld gehört zum ersten steuerräthlichen Departement, das in Breslau seinen Sitz hat.

In Ansehung der Steuer gehört das Fürstenthum zur zweiten Classe, und in Ansehung der Vieh-Assecuranz zur zweiten Societät.

In Ansehung des Accise- und Zollwesens zur Breslauer Direction.

Beide Kreise des Fürstenthums gehören zur Salz-Factorei Breslau.

In dem Oelser Kreise hat das Kürassier-Regiment Nr. 1., das in Breslau steht, und das eben daselbst stehende Infanterie-Regiment Nr. 29. in dem Trebnitzer Kreise die Werbung.

Aeußere kirchliche Verfassung.

Die Religion ist untermengt, aber die Anzahl der Protestanten ist viel größer, als die der Katholiken. Nachstehende Tabelle zeigt die Zahl der Kirchen und Klöster.

Nahmen der Kreise.	Kirchen. In Städt. Luth.	Kirchen. In Städt. Kath.	Kirchen. Auf Dörf. Luth.	Kirchen. Auf Dörf. Kath.	Klöster. Mönchs-	Klöster. Nonnen-
Oelser Kreis	11	2	32	4	—	—
Trebnitzer Kreis	3	1	19	9	—	1
Summa	14	3	51	13	—	1

In Bruschewitz und Riesenthal sind Haus-Capellen.

Die sämmtlichen lutherischen Kirchen und Schulen stehen unter dem herzoglichen Consistorio zu Oels; dem ganzen Kirchen- und Schulwesen ist ein Superintendent, der zugleich Consistorial-Rath ist, vorgesetzt, unter dem 8 städtische und 4 Dorf-Senioren oder Kirchen- und Schulen-Inspectoren stehen, davon jeder seine bestimmten Kirchen und Schulen zu respiciren hat.

A. Stadt-Seniorate:

1) Oels: dazu gehören die Kirchen zu Bohrau und Stampen, Klein-Ellgut, Schmollen, Vielgut, Zessel.

Bernstadt: Allerheiligen, Buchwald, Korschlitz, Stron und Gimmel, Woitsdorf und Pangau.
Juliusburg: Glauche, Massel, Jäntschdorf.
) Medzibor: Groß-Graben, Mühlowitz, Resewitz.
) Trebnitz: Kainowe, Lucine, Pawelau, Schawoine, Schlottau und Polnischhammer.
) Festenberg: Bogschütz, Briese, Maliers, Strehlitz.
) Stroppen: Conradswaldau, Leipe, Wersingawe, Wilxen.
) Konstadt *): Simmenau, Polnisch-Würbitz.
Land-Seniorate:
) Hünern, Döberle, Jackschönau, Peuke, Raake.
) Lossen und Parschütz, Hochkirch, Paschkerwitz.
) Weigelsdorf, Hundsfeld, Karoschke, Obernigk, Peterwitz.
) Fürsten-Ellgut, Pontwitz, Postelwitz und Milatschütz, Prietzen und Kraschen, Wabnitz.
ie katholischen Kirchen stehen unter dem Archiat zu Breslau. Unter dem Archipresbyteriat
Oels stehen die Kirchen zu
Oels. Weltgeistlicher.
apsdorf. W.
unersdorf. Augustiner aus Breslau.
ossen. Prämonstratenser aus Breslau.
angenwiese. W.

---

*) Siehe Theil 3, Seite 133. 183. 200.

Groß-Zöllnig. } W.
Klein-Zöllnig. }

II. **Zirkwitz.**

Trebnitz. Cistercienser aus dem Stifte Leubus.

Kotzerke. W.

Schawoine. W.

III. **Zum H. Mauritius in Breslau.**

Hundsfeld. Prämonstratenser aus Breslau.

IV. **Trachenberg.**

Schimmerau. W.

V. **Militsch.**

Frauenwalde (Bukowitsche) W.

I.

Der Oels-Bernstadtsche Kreis.

Der **Oels-Bernstadtsche Kreis**, der jetzt die ehemahligen Weichbilder Oels und Bernstadt, die Herrschaft Medzibor und den Halt Tscheschen in sich begreift, gränzt, und zwar

A. der eigentliche Theil des Fürstenthums, **gegen Morgen** mit der Standesherrschaft Wartenberg und dem Namslauer Kreise des Fürstenthums Breslau; **gegen Mittag** mit den Brieger und Ohlauer Kreisen des Fürstenthums Brieg und mit dem Breslauer Kreise; **gegen Abend** ebenfalls mit dem Breslauer Kreise; **gegen Mitternacht** mit dem Oels-Trebnitzer Kreise, und den freien Standesherrschaften Militsch und Wartenberg.

* * *

B. Die Herrschaft Medzibor gränzt gegen Morgen mit Süd-Preußen; gegen Mittag mit der freien Standesherrschaft Wartenberg; gegen Abend mit dem Tscheschenschen Halt; gegen Mitternacht mit Süd-Preußen.

* * *

C. Der Tscheschensche Halt gränzt gegen Morgen an die Herrschaft Medzibor; gegen Mittag an die Standesherrschaft Wartenberg; gegen Abend an die Minderherrschaft Goschütz; gegen Mitternacht an die Minderherrschaft Neuschloß.

Die Gewässer dieses Kreises sind:

A. In den Oelser und Bernstadter Districten: die Oder, die Weyde, die Schwierse und die Oelse.

B. In der Herrschaft Medzibor: das Medziborer Wasser.

C. Im Tscheschener Halte ein Arm der Brande.

Dieser Kreis, dessen Größe, weil er sehr zerstückelt liegt, sich nur schwer bestimmen läßt *), enthält

*) Hofrath Sack giebt die Größe des Fürstenthums Oels nach geocentrischen Quadrat-Meilen so an;

Weichbild Oels	11	58.
„ „ Bernstadt	10	99.
„ „ Trebnitz	12	89.
„ „ Konstadt	1	88.
	37	34.

Nimmt man Trebnitz zu 12 89 an, so enthielte der Oels-Bernstädter Kreis 22 57. Schles. Prov. Bl. 1792. Mon. Decemb. S. 532.

5 Städte, Oels, Bernstadt, Hundsfeld, Juliusburg und Medzibor 150 Dörfer, darunter sind 6 Colonien.

A. Städte.

a) Herzogliche.

1. Oels *).

Oels, die Haupt-Residenz- und Kreisstadt dieses Fürstenthums liegt an der Oelse, ist mit einer Mauer umgeben, hat vier Thore, das Breslauer-Trebnitzer-Marien- und Viehthor, und enthält:

I. Herzogliche Gebäude:

1) Das Schloß; ein großes und altes Gebäude, das von dem jetzigen Herzoge mehrere Verbesserungen und eine geschmackvollere Einrichtung erhalten hat. Außer den herzoglichen Wohnzimmern befinden sich hier noch die Zimmer für die Regierung; mehrere Zimmer für die Bibliothek, die durch die von dem Herzoge Friedrich erkaufte Bibliothek des Prinzen Ferdinand von Braunschweig in neuern Zeiten sehr vermehrt worden ist; verschiedene Zimmer, die unter dem Nahmen, die Kunstkammer, eine Sammlung von Kunstsachen, die durch die Kupferstichsammlung des jetzigen Herzogs ansehnlich verstärkt worden ist, eine Sammlung von Antiquitäten, von Büsten und Basreliefs großer Fürsten und Feldherren, von Mineralien, Conchilien und Insecten u. s. w. enthalten. Auf dem Schloß-

*) Von dem Polnischen Worte Olsza, eine Erle.

platze steht das von den Ständen des Fürstenthums dem letzten herzoglichen Ehepaar Würtembergischer Linie an der ehelichen Jubelfeier desselben errichtete Monument. Es besteht aus einer nach Corinthischer Ordnung mit verkröpften Piedestal und Capital nach Vignole aufgeführten Säule, welche eine kupferne matt vergoldete auf einem Küssen ruhende Fürstenkrone trägt, wovon alle erhabene Arbeit in Feuer vergoldet ist. Auf den 4 Seiten des Fußgestells sind Medaillons, und unter diesen Inscriptions=Tafeln angebracht. Die Höhe dieses Monuments ist 45 Fuß Schles. Säule und Piedestal sind weißer Sandstein, das Capital aber, so wie der Schaft, das Brust= und Fußgesims, so wie auch die Inscriptions=Tafeln sind von blauem Priborner Marmor, die Medaillons aber von Bronze. Das erste Med. enthält die Büsten des Durchl. Ehepaares en bas relief in antikem Costüme; das zweite Med. das herzogl. Würtemberg = Oelsische Wapen, mit dem schwarzen Adler= und Elephanten=Orden; das dritte Med. das reichsgräfl. Solmsische Wapen; das vierte Med. die verzogenen Nahmen der beiden fürstl. Personen. Die Buchstaben der bei jedem Medaillon befindlichen Inscription sind von Bronze und vergoldet, und auf die Marmortafeln befestigt.

2) Das herzogliche Schauspielhaus, ehedem das Reithaus, vom jetzigen Herzoge aber zu diesem Gebrauche eingerichtet.

3) Das vom Herzoge Sylvius Friedrich gestiftete Predigerwittwenhaus, in welchem 8 Prediger- und Schullehrer-Wittwen des Fürstenthums außer freier Wohnung noch freies Holz und verschiedene andere Wohlthaten genießen.

II. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Das bürgerliche Schießhaus vor dem Marien-Thore.

3. 4) 2 Hospitäler für Wittwen.

5) Das Convent ebenfalls für Wittwen.

III. Das Landhaus, wo die Stände des Fürstenthums ihre Berathschlagungen halten und das königliche Steueramt sich befindet.

IV. An Kirchen- und Schulgebäuden:

1) Die Schloß- und Pfarrkirche, an der 5 Prediger die gottesdienstlichen Handlungen besorgen, und zu der außer der Stadt und den Vorstädten noch die Dörfer Dammer, Leuchten, Ludwigsdorf, Netsche, Rathen, Schmarse, Schwiersa, Spalitz und Würtemberg eingepfarrt sind.

2) Die Probstkirche zu St. Maria und St. Georg. Hier wird Deutsch und Polnisch gepredigt.

3) Die Salvator-Kirche, in welcher Kinderlehre gehalten und an Festtagen gepredigt wird.

4) Die Kirche St. Anna vor dem Breslauer Thore.

5) Die Kirche St. Nicolai in der Trebnitzer Vorstadt. Beide letztern sind nur Begräbnißkirchen.

6) Die katholische Kirche, an der ein Curatus stehet.

)as herzogliche Seminarium, 1594 vom Her=
ie Carl II. gestiftet. Seit ungefähr 26 Jahren hat
eine für unsere Zeiten passendere Verfassung be=
ımen, und ist in Verbindung mit der Gelehrten=
ule zu einer Bürgerschule umgeschaffen worden.
e letztere besteht aus den 3 untern Classen, in
lchen die Schüler in allen einem Bürger nöthi=
ı Kenntnissen unterrichtet werden. Auch Tech=
logie, und die Anfangsgründe der Lateinischen
rache, mehr in der Rücksicht systematischen
rachunterricht zu geben, als die Schüler mit
ı Eigenthümlichkeiten dieser Sprache genau be=
ınt zu machen, werden gelehrt.
Schüler, die nicht studieren wollen, verlassen
se Classen etwa im vierzehnten oder funfzehnten
hre. Diejenigen, die sich den Studien widmen,
hen aus den Bürger=Classen in die beiden obersten
ıssen über, wo sie in den ihnen nöthigen Spra=
n und Wissenschaften zur Akademie vorbereitet
rden. Bei dem Seminario sind für die Schüler
ei Lese=Bibliotheken, eine für die drei untern, und
e für die zwei obern Ordnungen errichtet worden.
Vorzüglich wichtig für den Flor dieser Schul=
stalt ist

die gräfliche Kospothische Stiftung,

e der vorzüglichsten Schlesiens, so wohl wegen
reichen Fonds, als ihres weit umfassenden
ans.

Der Stifter dieser in jeder Rücksicht gemein=
tzigen Anstalt war der Reichsgraf Joachim

Wenzel von Kospoth, Konigl. Polnischer und Churfürstl. Sächsischer Kämmerer und General-Lieutenant von der Cavallerie. Er bestimmte in seinem dem Breslauer Magistrate den 3. März 1727 übergebenen Testamente zu diesem edlen Zwecke ein Capital von 150,000 Floren, und trug seinem Bruder und Universal-Erben, Carl Christian Reichsgrafen von Kospoth, die Ausführung seines Plans auf. Das gedachte Capital sollte sub nexu perpetuae hypothecae auf den im Oelsischen Fürstenthume gelegenen gräfl. Gütern **Kritschen**, **Zantoch**, **Mittel-Mühlatschütz**, **Krompusch**, **Ober- und Nieder-Briese**, **Hönigern**, **Groß-Peterwitz** (*), **Pinxen** (*), **Protsch** (*), **Rowe** (*), **Thaar** (*) und **Ruche** (*), beständig gesichert bleiben, die Interessen davon aber jährlich zu 5 Procent mit 7500 Fl. dazu verwendet werden, die Stiftung selbst aber erst mit dem Tode seines Bruders ihren wirklichen Anfang nehmen.

Jetzt sind die mit (*) bezeichneten Güter auf allerhöchste königl. Verordnung von der hypothekarischen Verbindung ausgenommen und befreiet, und zu ganz freien Allodial-Gütern erklärt worden. Jedoch haben die Unterthanen dieser Güter ungeachtet des aufgehobenen Nexus sich der Vortheile zu erfreuen, welche nach der Stiftung ihnen verliehen und ausgemessen worden.

Der Graf C. Ch. v. K. entwarf zwar schon zu Anfang des Jahrs 1729 einen Plan, und suchte am kaiserlichen Hofe die Bestätigung zu erhalten,

starb

starb aber schon im folgenden Jahre, ehe noch die kaiserliche Confirmation ankam, und mußte nun seiner Universal=Erbinn, Anna Sophia Christiana verwitweten Gräfinn von Malzan, gebornen Gräfinn von Erpach, die weitere Betreibung der Sache überlassen. Sowohl der damahls regierende Herzog, als auch die Stände des Fürstenthums wendeten zwar alles an, die Fr. Gräfinn in ihrem Gesuche am kais. Hofe zu unterstützen, und dennoch erfolgte die völlige Bestätigung dieser Stiftung erst nach vielen überstandenen Schwierigkeiten. In dieser mit vielem Kampfe errungenen Bestätigung wurden einige Puncte des gräfl. Projects geändert, andere aber auch durch nachherige Zeitumstände mehr vervollkommnet. Von den 7500 Fl. erhalten:

1) Die Ritter=Akademie zu Liegnitz jährlich 1000 Fl. zur Unterhaltung zweier aus dem Fürstenthume Oels gebürtigen jungen Edelleute, die von den Administratoren der Stiftung gewählt werden, auf drei Jahre. So lange einige den Kospothischen Geschlechtsnahmen führende vorhanden sind, haben diese vor allen andern den Vorzug, wenn sie auch nicht im Oelsischen geboren seyn sollten. Die Fundatisten aus der gräfl. von Kospothischen Familie erhalten außer dem in der Akademie mit den königl. Fundatisten zu genießenden freien Unterhalt und Unterricht noch jährlich 100 Fl. jeder, um seine andern Bedürfnisse zu bestreiten. Dieses Adjectum wird aus der Akade=

mie-Stifts-Casse in diesem sich ereignenden Falle bezahlt, und von den 1000 Fl. genommen.

2) Die sämmtlichen Lehrer am Seminario erhalten nebst dem Schreib- und Rechenmeister jährlich 1100 Gulden. Ueber dieß erhält der Rector zu einem Schul-Actus, der jährlich zum Andenken des wohlthätigen Stifters gehalten wird, 36 Fl. Der Französische Sprachmeister erhält 250 Fl. Der Fecht- und Tanzmeister bekommt 150 Gulden. Doch ist er, so wie der Schreib- und Rechenmeister, nur verpflichtet, den Fundatisten öffentlichen Unterricht zu geben.

Der Fecht- und Tanzmeister ist jedoch in dem Stiftungs-Etat nicht mit begriffen, sondern erst lange nach Einrichtung der Fundation hat man diesem Exercitien-Meister, den der Herzog erwählt und besoldet, um die herzogl. Pagen zu unterrichten, die 150 Gulden Gehalt ausgesetzt, um die Fundatisten unentgeldlich zu unterweisen. Dieser Gehalt ist aber auf einen, erst nach der Zeit entstandenen besondern Fond angewiesen worden.

3) Alle vier Jahre werden von den Administratoren der Stiftung zwölf junge mittellose Stipendiaten (Fundatisten) — sechs adelige und sechs bürgerliche — erwählt. Diese zwölf Fundatisten erhalten in dem Seminario während der bestimmten vier Jahre von denen für sie besonders angesetzten Lehrern nicht allein freien Unterricht, sondern auch noch in vierteljähriger Vor-

ausbezahlung jeder adelige 140, jeder bürgerliche 90 Fl., und alle zusammen auf Schulbücher 50 Gulden. Außer diesen bekommen noch drei, die sich in dem alle halbe Jahre zu haltenden Schul-Examen vorzüglich auszeichnen, ein Prämium von 9, 12, 15 Fl. Es ist bestimmt, daß diese Fundatisten alle im Fürstenthume Oels geboren sind: sie müssen es daher durch Taufzeugnisse erweisen; wenn jedoch ein Kind, dessen Aeltern im Fürstenthume ihren beständigen Wohnsitz haben, durch einen unvermutheten Zufall außer dem Fürstenthume geboren wird, so wird es den im Fürstenthume gebornen gleich geachtet. Die Söhne gräflicher Wirthschaftsbeamten haben bei der Wahl vor andern den Vorzug. Obgleich die Anzahl dieser Fundatisten nur auf zwölf festgesetzt ist, so wird doch jetzt wegen der großen Anzahl der Competenten die für sechs Bürgerliche bestimmte Summe gewöhnlich unter zwölfe vertheilt. Wenn während der bestimmten vier Jahre einer oder mehrere Fundatisten abgehen, einer stirbt oder durch eine schlechte Aufführung dieser Wohlthat sich verlustig macht, so bleibt die Stelle bis zur neuen Wahl unbesetzt, und das für ihn ausgesetzte Geld wächst dem Capitale für die Unterthanen zu.

Nach Endigung dieser vier Jahre werden aus sämmtlichen Fundatisten zwei Adelige und zwei Bürgerliche erwählt. Diese erhalten zu Fortsetzung ihres Studierens auf Universitäten drei

Jahre hindurch jährlich, jeder Adelige 450 Fl. und jeder Bürgerliche 239 Fl.; jedoch wird jetzt das Quantum der letztern unter vier getheilt. Geht einer von diesen Stipendiaten ab, so wird das ihm bestimmte Quantum ebenfalls dem Unterthanen-Fond zugeschlagen. Diese Stipendiaten sollten zwar nach der kais. Verordnung ihre Studien in Liegnitz fortsetzen. Deswegen wurde auch dem jedesmahligen Professor der Mathemathik für seine diesen Stipendiaten noch außer den gewöhnlichen Stunden zu haltende Privat-Stunde 100 Fl., und auf Instrumente jährlich 50 Fl. ausgesetzt. (Jeder Kospothische Fundatist erhält in der Akademie ein Reißzeug zum Gebrauche, das er aber bei seinem Abgange wieder abgeben muß). Da aber durch diese Einrichtung die bürgerlichen Stipendiaten in ihrem Studieren zu sehr aufgehalten wurden, so wurde vom Kaiser nachgegeben, daß diese bald nach geendigten Schuljahren auf die Universität abgehen können; den Adeligen aber wurde es erst 1777 frei gegeben, ob sie ihre Studien in Liegnitz oder bald auf einer Universität vollenden wollten. Vor dem angeführten Jahre 1777 mußte erst Erlaubniß nachgesucht werden, wenn ein Adeliger seine Studien auf Universitäten fortsetzen wollte.

5) Zu besserer Salarirung der Schullehrer auf den gräflichen Dörfern sind 400 Fl. bestimmt.

6) Zu guter Pflege und Versorgung der Fundatisten in Oels, und der armen und kranken Un-

terthanen auf den gräflichen Gütern ist ein Medicus mit 250 Fl., und ein Wundarzt mit 150 Fl. Gehalt angesetzt. Der Medicus erhält noch über seinen Gehalt 100 Fl., um dafür, nach den eigentlichen Worten der Stiftungs=Acte, nicht sowohl kostbare als nützliche Arzeneimittel anzuschaffen: jedoch sollen nicht mehr Kranke angenommen werden, als zu deren Verpflegung diese Summe hinreichend ist.

Um arme und hülfsbedürftige Unterthanen in den oben angegebenen gräflichen Gütern, hauptsächlich bei Mißwachs und theuren Jahren zu unterstützen, ist jährlich ein Capital von 1040 Fl. bestimmt, von dessen Zinsen sie in vorkommenden Fällen mit Getreide und Gelde thätigen Beistand erhalten. Zu diesem Capitale kommen auch alle diejenigen Gelder, welche etwa durch die erledigt werdenden Stipendiat=Stellen einbehalten werden. Und damit endlich diese Stiftung ihrem ganzen Inhalte nach angewendet und vertheilt würde, bestimmte der Stifter aus den Ständen des Fürstenthums Oels vier Administratoren oder Executoren, nähmlich zwei adelige, den Senior primarius der Geistlichkeit, der zugleich Inspector der Schulen ist, und einen Burgemeister oder andern Gelehrten aus dem Magistrate der Städte Oels und Bernstadt wechselsweise, welche sämmtlich von der herzogl. Regierung zu Oels dem Herzoge vorgeschlagen, und dann von ihm selbst ernannt und

von der Breslauer Oberamtsregierung approbirt werden. Zu diesen verordnete die kaiserl. Bestätigungs-Acte noch einen fünften, der nomine regio die Angelegenheiten der Stiftung zu besorgen hat. Dieses Administrations-Collegium, bei welchem der jedesmahlige Besitzer der gräfl. Güter, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten das Präsidium führt, besorgt alle Angelegenheiten dieser Stiftung, wählt alle, welche Theil an den Pensionen und Wohlthaten derselben haben sollen, wohnt den beiden jährlich zu haltenden Schulprüfungen bei, und läßt alle Rechnungen anfertigen, die so wohl der königl. Oberamtsregierung, als auch der herzogl. Regierung vorgelegt werden müssen. In zweifelhaften und streitigen Fällen entscheidet die Mehrheit der Stimmen, und jeder der fünf Administratoren erhält für seine Bemühung jährlich 36 Gulden. Heil sey der Asche dieses verdienstvollen Edlen!!!

V. Privat-Häuser zählt man in der Stadt und in den Vorstädten 417 *); davon stehen in der Stadt 99 und in den Vorstädten 88 unter herzoglicher Gerichtsbarkeit.

Königliche Aemter sind hier:

Das Postamt.

Das Accise- und Zollamt.

---

*) Zimmermann giebt in den Beiträgen Theil 4. S. 244 433 Häuser an. Obige Summe ist aus den allgemeinen Nachrichten S. 11 genommen.

Das Steuer- und Juden-Toleranz-Amt.
Das Fabriken-Steueramt.

Sonst ist außer der herzoglichen Regierung, dem Consistorio und der Kammer, hier noch ein Landes-Hofgericht, das aus einem Landes-Hofrichter und zwei Beisitzern besteht.

Den vorzüglichsten Nahrungserwerb erhalten die Bürger durch den Aufenthalt des regierenden Herzogs in Oels, durch die hier ihren Sitz habenden herzogl. Collegien und königl. Aemter, durch Künste und das erlernte Handwerk, vom Bierbrauen, dazu 137 Häuser berechtigt sind (sieben Dörfer sind dem Bierzwange unterworfen), vom Handel im Kleinen mit Spezereien und Schnittwaaren, der aber von keiner großen Beträchtlichkeit ist. Die Zunft der Tuchmacher ist die stärkste. Nur wenige Bürger haben einigen Ackerbau.

Außer dem wöchentlichen Garnmarkte und Wochenmarkte am Sonnabend sind vier Jahrmärkte: 1) am Sonntage Invocavit, 2) an Pfingsten, 3) an Aegidi und 4) an Martini.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Husaren des Regiments von Schulz.

Das Stadtwapen enthält einen silbernen zum Fluge sich hebenden Adler mit ausgebreiteten Flügeln; in den Klauen hält er einen silbernen Zettel mit dem Nahmen Johannes, im rothen Felde. Der gekrönte goldene Helm hat auf einem silbernen halben Monde 3 rothe Thürme: sie haben zugespitzte Dächer mit einem Knopfe, ein Thor und zwei Fenster. Vor dem mittel-

sten Thurme steht vor dem Thore über der Krone ein silbernes Kreuz.

2. Bernstadt. (Birutowa. Bierutow.)

Bernstadt liegt an der Weyde in einer angenehmen Gegend, ist mit einer Mauer und einem Walle umgeben, hat vier Thore: das Breslauer, Brieger, Namslauer und Schloßhof-Thor, welches letztere aber meistentheils verschlossen ist, und enthält:

Das alte herzogliche Schloß, etwas baufällig.

Das Rathhaus.

Die evangel. luth. St. Catharinen- oder Pfarr-Kirche, an der drei Prediger stehen, und zu welcher außer der Stadt und den Vorstädten noch die Dörfer Kunzendorf, Langenhof, Neudorf, Patschkei, Taschenberg, Vogelgesang, Weidenbach, Ziegelhof, das Vorwerk Friedrichsberg und die Rollemühle eingepfarrt sind.

Die Dreifaltigkeitskirche vor dem Breslauer Thore ist eine Begräbnißkirche.

Die Stadtschule, an der ein Rector, Conrector und der Cantor den Unterricht besorgen.

Das Hospital, ein armseliges Gebäude vor dem Breslauer Thore.

Privat-Häuser zählt man 323 *), davon der größeste Theil unter der Gerichtsbarkeit des Magistrats stehet.

---

*) Zimmermann giebt in den Beiträgen Th. 4. S. 255. nur 303 an.

Die königlichen Aemter sind:

Das Postamt.

Das Accise- und Zollamt.

Das Juden-Toleranz-Amt.

Das Fabriken- und

Servis-Amt.

Von herzoglichen Beamten sind hier:

Der Wirthschafts-Hauptmann und

der Forstverwalter.

Der Ackerbau, der Brauurbar, dazu die Gerechtigkeit auf 140 Häusern haftet (nur 5 Kretschame stehen unterm Bierzwange), ein unbedeutender Consumtions-Handel, und das erlernte Handwerk sind die bürgerlichen Nahrungszweige, darunter unstreitig der beträchtlichste die Tuch-Manufactur ist: es werden jährlich wohl 4000 Stück Tuch verfertiget, und nach Breslau geliefert.

Jahrmärkte sind: 1) an Fastnacht, 2) an Himmelfahrt, 3) an Kreuzes Erhöhung, 4) am Andreas-Tage. Sonnabends ist Wochen- und Kornmarkt, und täglich Holzmarkt. Die hiesigen Viehmärkte sind unbeträchtlich.

Zur Garnison liegen hier 2 Escadrons Husaren des Regiments von Schulz.

Das von zwei Engeln gehaltene Stadtwapen besteht aus drei Ankerspitzen an einem Ringe; zwischen denen drei Sterne.

3. Juliusburg.

Juliusburg war bis 1663 ein Dorf und hieß Dreski, in dem genannten Jahre erhob es der Herzog

Sylvius zu einer Stadt, Herzog Julius Siegmund aber, der seine Residenz in dem neuen Städtchen aufschlug, gab ihm den Nahmen Juliusburg. Es hat weder Mauern noch Thore, und enthält nebst

dem Schlosse,

dem Rathhause,

der Stadt- und einer Begräbnißkirche, an der zwei Prediger stehen, und zu der die Dörfer Rackwitz, Neudorf und Rotherinne eingepfarrt sind,

der Predigerwohnung,

der Schule, an der nebst dem Rector auch der Cantor den Unterricht besorget, und

einem Hospitale,

91 Privathäuser, alle hölzern.

Die bürgerlichen Nahrungszweige sind: **Ackerbau**, das erlernte **Handwerk** (beinahe ⅓ der Bürger sind Leinweber), und der **Brauurbar**, dazu 76 Häuser berechtigt sind.

Das Accise- und Zollamt ist das einzige königl. Amt in dieser Stadt.

Jahrmärkte sind: 1) an Agneta, 2) an Jubilate, 3) an Bartholomäi, 4) Montag nach Simonis und Judä.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Husaren des Regiments von Schulz.

4. Medzibor. (Mittelwalde.)

Medzibor, der Hauptort der Herrschaft gleiches Nahmens, liegt auf einer Anhöhe mitten im Walde, hat keine Mauern, und enthält:

1) Das herzogliche Schloß.

2) Die evangel. luth. Kirche, an der zwei Prediger den Gottesverehrungen vorstehen, und zu der außer der Stadt 36 Gemeinden eingepfarrt sind:

A. Von der Herrschaft Medzibor:

Borzionowe.
Charlottenfeld.
Dzielenke.
Erdmannsberg.
Friederickenau.
Glashütte.
Honig.
Joschune.
Kalkowsky.
Kennchen.
Kennchenhammer.
Klenowe.
Kotzine.
Kotowske.
Mariendorf.
Madzinowe.
Neurode.
Niewken.
Ossen.
Pawelau.
Sapke.
Schlossen.
Starsen.
Sůrmin.
Wielge.

B. Von der Standesherrschaft Wartenberg:

Buckowine.
Dombrowe.
Ellguth.
Gafron.
Königswille.
Kraschen.
Niewken-Kraschen.
Rippine.
Ulbersdorf.
Wegersdorf.

C. Aus dem Tscheschner Halt hält sich Stein als Gast zur Medziborer Kirche. Dieses und die Dörfer aus dem Wartenbergischen gehören unter die Breslauer Kirchen Inspection, die aus dem Medziborischen unter das Oelser Consistorium.

3) Die Schule, an der außer dem Rector, noch ein College und der Cantor unterrichten.

4) Bürgerhäuser 121 nebst 14 Scheunen.

Das Accise- und Zollamt ist hier das einzige königliche Amt.

Das Domainen-Amt ist herzoglich.

Einiger Ackerbau, vorzüglich aber der **Weinbau** und das erlernte Handwerk sind die bürgerlichen Nahrungszweige. Unter den Handwerkern machen die Leinweber, Schneider und Tuchmacher die größeste Anzahl und vielleicht die Hälfte aus.

Jahrmärkte sind: 1) am Dreikönigstage, 2) Donnerstag nach Cantate, 3) Montag vor Wenceslaus.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Husaren des Regiments von Schulz.

b) Das geistliche Städtchen

5. H u n d s f e l d,

dem Vincenz-Stifte zu Breslau gehörig, besteht nur aus einer einzigen Gasse, hat weder Mauern noch Thore, und enthält:

1) Die katholische Pfarrkirche, an der ein Geistlicher aus dem Vincenz-Stifte die Sacra verrichtet.

2) Die katholische Schule.

3) Die ev. luth. Kirche, an der ein Pastor stehet (sie ist 1790 erbaut), und zu der sich die Gemeinen Pavelwitz, Sackerau und Glockschütz halten.

4) Die luth. Schule.

5) Ein herrschaftliches Vorwerk.

6) Eine Judenschule.

7) 89 Bürgerhäuser.

Ackerbau und verschiedene Handwerke nähren die Bürger. Der Handel wird meist von Juden getrieben.

Das Accise- und Zollamt und
das Juden-Toleranz-Amt sind die hier befindlichen königl. Aemter.

Jahrmärkte sind: 1) Montags nach Oculi und 2) Mittwochs nach Jacobi.

Es liegt keine Garnison hier.

B. Dörfe

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.
Allerheiligen	1	—	1	—	1	1	1	3
Bartkerey	—	—	—	—	—	—	—	—
Benjaminsthal	—	—	—	—	—	—	—	—
Bogschüz (Bugoschütz)	1	—	1	—	1	1	2	21
Bohrau	—	—	1	—	—	1	1	7
Briese	1	—	1	—	—	1	—	—
Buchwald	1	—	1	—	—	1	2	37
Bukowinke	—	—	—	—	—	—	1	—
Buselwiz (Boguslawiz)	—	—	1	—	—	—	1	—
Charlottenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
Dammer (Dambraw)	—	—	1	—	—	—	—	17
Dobrischau	—	—	—	—	—	1	3	—
Döberle (Klein-Dober)	1	—	1	—	1	—	1	—
Dörndorf	—	—	1	—	—	1	1	6
Domatschine	1	—	1	—	—	1	2	—
Eichgrund	—	—	1	—	—	—	1	—
Ellguth { Fürsten-	1	—	1	—	1	1	3	6
Ellguth { Groß-	—	—	1	—	—	—	1	8
Ellguth { Klein-	1	—	1	—	1	1	3	9
Ellguth { Neu-	—	—	—	—	—	—	—	—
Ellguth { Polnisch	—	—	—	—	—	1	3	8
Erdmannsberg	—	—	—	—	—	—	—	—
Friederikenau	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsberg	—	—	—	—	—	—	1	—
Gänseberg	—	—	—	—	—	—	1	—
Galbiz	—	—	1	—	—	1	1	19
Gimmel	1	—	1	—	—	1	2	9
Glashütte, Medziborsche	—	—	1	—	—	—	1	—
——— Tscheschensche	—	—	—	—	—	—	—	—
Görliz	—	—	1	—	—	—	1	—
Graben, Groß-,	1	—	1	—	1	1	3	22
Grüneiche	—	—	—	—	—	—	—	—
Grüttenberg	—	—	—	—	—	—	1	—
Gutwohne (Groß-Dober)	—	—	1	—	—	1	3	23
Hammer	—	—	1	—	—	—	1	—

…herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten. *) O. bedeutet den Oelser; B den Bernstadter District; M. die Herrschaft Medzibor; T. den Tscheschner Halt.
…lig.	
…zoglich.	
…lig.	
…esgl.	Ein Vorwerk heißt Damnig.
…esgl.	
…esgl.	
…zoglich.	
…esgl.	
…lig.	
…esgl.	
…zoglich.	
…lig.	
…zoglich.	
…lig.	
…zoglich.	Hieher gehört Klein-Brusewitz.
…lig.	
…zoglich.	Ein Vorwerk heißt Baruth.
…esgl.	
…esgl.	Das eine Vorwerk heißt Glume.
…esgl.	
…lig.	Ein Vorwerk heißt Heydame.
…zoglich.	
…esgl.	
…esgl.	
…esgl.	Ein Vorwerk heißt Abrath.
…lig.	
…esgl.	
…zoglich.	Hieher gehört Madzinowe.
…hm zu Breslau.	
…lig.	
…esgl.	
…zoglich.	
…lig.	
…esgl.	
…hm zu Breslau.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.
Hönigern	—	—	1	—	—	1	1	—	36	4
Honig	—	—	1	—	—	1	2	—	36	9
Jackschönau	1	—	1	—	1	1	1	—	21	5
Jäntschdorf (Jawischowiz) Ober-	1	—	1	—	—	1	1	3	14	2
Jäntschdorf (Jawischowiz) Nieder-	—	—	—	—	—	—	1	1	17	2
Jenkwiz (Jankowitz) Oels-Bernstadt-	—	—	1	—	—	—	—	17	11	12
Jenkwiz (Jankowitz) Stapelfeld	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—
Johannisdörfel	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6
Joschune (Jassani)	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Julinsburg	—	—	—	—	—	—	1	4	42	3
Kalkowsky	—	—	1	—	—	—	—	—	23	15
Kaltvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	18	2
Karlsburg	—	—	—	—	—	—	1	—	21	1
Kennchen	—	—	—	—	—	—	1	—	22	8
Kennchenhammer	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2
Klenowe (Klenow)	—	—	1	—	—	1	1	16	12	4
Konradau	—	—	—	—	—	—	—	—	29	4
Korschliz	1	—	1	—	1	1	2	17	16	9
Kotowske	—	—	—	—	—	—	—	—	20	8
Kozine (Koczina)	—	—	—	—	—	—	—	—	17	8
Kraschen	—	—	1	—	—	1	1	11	18	6
Kritschen	—	—	1	—	—	1	3	—	55	5
Krompusch	—	—	—	—	—	1	1	—	11	1
Krondorf	—	—	—	—	—	1	1	6	10	3
Kunersdorf	—	1	—	1	—	1	1	11	60	7
Kunzendorf, 1 Antheil	—	—	—	—	—	—	—	8	10	3
Kunzendorf, 2 Antheil	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—
Kurzwiz	—	—	—	—	—	—	1	—	6	1
Lampersdorf	—	—	1	—	—	1	3	13	27	7
Langenhof	—	—	—	—	—	—	1	—	31	1
Langenwiese, 1ster Anth.	—	—	—	—	—	—	—	8	8	2
Langenwiese, 2ter Anth.	—	1	—	1	—	—	—	7	10	—
Laubske	—	—	—	—	—	1	1	—	14	3
Leuchten (Lutenaw)	—	—	—	1	—	1	—	11	3	7
Loischwiz (Uleischwiz. Lowicz)	—	—	—	—	—	—	1	—	14	2
Losken	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
Ludwigsdorf	—	—	1	—	—	1	2	13	24	3
Maliers	1	—	1	—	1	—	—	—	28	5

Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
Adelig.	
Herzoglich.	Ein Vorwerk Zapke (Sapke).
Adelig.	
Herzoglich.	
Adelig.	
Herzoglich.	
Adelig.	
Dohm zu Breslau.	
Herzoglich.	
desgl.	
desgl.	
Adelig.	
Herzoglich.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	
Dohm zu Breslau.	
Adelig.	
Herzoglich.	
Adelig.	
desgl.	
desgl.	Hieher gehören Grünhof und Schweizerei.
desgl.	
Herzoglich.	
Sandstift z. Bresl.	
Herzoglich.	
Adelig.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	Dazu gehört Taschenberg.
Herzoglich.	
Dohmvic. z. Bresl.	
Adelig.	
Dohm zu Breslau.	
Adelig.	
Herzoglich.	
Adelig.	
Herzoglich.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.
Mariendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
Medliz	—	—	—	—	—	1	1	—	14	4
Mühlatschütz, Ober=	—	—	—	—	—	1	2	7	23	1
Mühlatschütz, Mittel=	—	—	1	—	—	1	1	9	18	—
Mühlatschütz, Nieder=	—	—	—	—	—	—	1	—	24	—
Mühlowitz (Mylwicz)	1	—	1	—	1	1	2	23	34	[illegible]
Mürkau	—	—	—	1	—	—	—	7	6	[illegible]
Nauke	—	—	—	—	—	1	1	5	9	[illegible]
Netsche (Nocis)	—	—	1	—	—	1	1	17	26	[illegible]
Neudorf, Ober=	—	—	—	—	—	—	—	5	9	[illegible]
Neudorf, Nieder=	—	—	—	—	—	—	1	—	7	[illegible]
Neudorf	—	—	—	—	—	—	1	—	15	[illegible]
Neuhaus	—	—	—	—	—	—	1	—	5	[illegible]
Neuhof	—	—	—	—	—	—	1	—	8	[illegible]
Neuhof	—	—	—	—	—	—	1	—	11	[illegible]
Neurode (Norodsio)	—	—	1	—	—	—	1	—	21	[illegible]
Niewken (Niwky)	—	—	1	—	—	—	—	—	23	[illegible]
Oels, Klein=	—	—	—	1	—	1	—	10	24	[illegible]
Oszen	—	—	1	—	—	1	3	6	11	[illegible]
Ostrowine	—	—	1	—	—	—	1	—	27	[illegible]
Pangau	1	—	1	—	—	1	1	14	33	[illegible]
Patschkey	—	—	—	—	—	—	—	—	34	[illegible]
Pawelau (Pawlaw)	—	—	1	—	—	—	—	22	16	[illegible]
Peterwiz, Klein=	—	—	—	—	—	—	—	4	11	[illegible]
Peuke	1	—	1	—	1	1	2	—	38	[illegible]
Pischkawe (Wischkowiz)	—	—	—	—	—	—	1	—	15	[illegible]
Pontwiz, Ober=	—	—	—	—	—	1	2	10	21	[illegible]
Pontwiz, Nieder=	1	—	1	—	1	1	2	11	24	[illegible]
Postelwiz (Possadowiz)	1	—	1	—	1	1	1	15	16	[illegible]
Prietzen, Ober=	1	—	1	—	1	1	2	7	19	[illegible]
Prietzen, Nieder=	—	—	—	—	—	—	1	—	17	[illegible]
Pühlau (Pelow)	—	—	1	—	—	—	1	—	28	[illegible]
Raake	1	—	1	—	1	1	1	—	15	[illegible]
Raakwiz	—	—	1	—	—	—	1	—	6	[illegible]
Rathen	—	—	1	—	—	1	1	12	24	[illegible]
Resewiz	1	—	1	—	1	1	1	12	25	[illegible]
Rotherinne	—	—	—	—	—	—	1	—	7	[illegible]
Saadewiz	1	—	1	—	—	—	—	15	20	[illegible]
Sackerau	—	—	—	—	—	—	1	6	20	[illegible]

Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
Herzoglich.	
Adelig.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	
Stift Trebnitz.	
Adelig.	
desgl.	
Herzoglich.	
Adelig.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	
Herzoglich.	Hieher gehören Starsen u. Borzionowe.
desgl.	
Sandstift z. Bresl.	
Adelig.	
desgl.	
desgl.	
Herzoglich.	
desgl.	
Dohm zu Breslau.	
Adelig.	
desgl.	
desgl.	Ein Vorwerk heißt Jonas-Vorwerk.
desgl.	Ein Vorwerk heißt Schelonke.
desgl.	
Herzoglich.	
desgl.	
Adelig.	
desgl.	
Herzoglich.	
desgl.	
Adelig.	
desgl.	
Dohm zu Breslau.	
Vincenzst. z. Bresl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen		Schulen			Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.
	Protest.	Kathol.	Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.					
Sandhof	—	—	—	—	—	—	1	—	5	[illegible]
Schikerwiz	—	—	—	—	—	—	1	—	15	[illegible]
Schleibitz	—	—	1	—	—	1	1	—	39	[illegible]
Schmarse	—	—	1	—	—	1	1	12	13	[illegible]
Schmollen	1	—	1	—	1	1	1	21	51	[illegible]
Schmollen, Neu=	—	—	—	—	—	—	—	—	29	[illegible]
Schmoltschütz	—	—	—	—	—	—	1	—	10	[illegible]
Schönau, Ober=	—	—	—	—	—	1	1	6	13	[illegible]
Schönau, Nieder=	—	—	—	—	—	—	1	5	11	[illegible]
Schützendorf	—	—	—	—	—	—	1	—	13	[illegible]
Schwiersa (Schwercza) 1ster Anth.	—	—	—	—	—	—	1	6	13	[illegible]
Schwiersa (Schwercza) 2ter Anth.	—	—	1	—	—	—	1	—	9	[illegible]
Schwundnig	—	—	—	—	—	—	1	—	13	[illegible]
Sechskiefern	—	—	—	—	—	—	1	—	11	[illegible]
Sielonke (Zeelonke)	—	—	—	—	—	1	2	—	16	[illegible]
Spaliz	—	—	1	—	—	—	—	5	27	[illegible]
Stampen	1	—	1	—	—	1	2	15	25	[illegible]
Stein (Kamen)	—	—	1	—	—	1	1	4	24	[illegible]
Strehliz	1	—	1	—	1	1	3	14	54	[illegible]
Stronn (Stronichin)	1	—	1	—	1	1	1	19	23	[illegible]
Süßewinkel	—	—	—	—	—	—	1	—	21	[illegible]
Suschine (Suschnie)	—	—	1	—	—	—	—	—	16	[illegible]
Sybillenort	—	—	1	—	—	1	1	—	25	[illegible]
Taschenberg	—	—	—	—	—	—	—	4	10	[illegible]
Tschertwiz	—	—	1	—	—	—	1	—	11	[illegible]
Tscheichen	—	—	—	1	—	—	—	20	28	[illegible]
Ulbersdorf	—	—	1	—	—	1	1	9	25	[illegible]
Vielguth (Filgut)	1	—	1	—	1	—	3	—	70	[illegible]
Vogelgesang	—	—		—	—	—	1	—	16	[illegible]
Vogelgesang	—	—	—	—	—	—	—	—	6	[illegible]
Vorwerk, Neu=	—	—	—	—	—	—	1	—	4	[illegible]
Vorwerk, Stadt=	—	—	—	—	—	—	1	—	21	[illegible]
Wabniz, Ober=	—	—	—	—	—	1	1	8	7	[illegible]
Wabniz, Nieder=	1	—	1	—	1	—	1	5	27	[illegible]
Weidenbach	—	—	—	—	—	—	1	—	20	[illegible]
Weigelsdorf, Groß=	1	—	1	—	1	1	1	13	4	[illegible]
Weigelsdorf, Klein=	—	—	—	—	—	1	1	—	1	[illegible]
Weißensee	—	—	1	—	—	—	1	—	1	[illegible]
Wieschegrade	—	—	—	—	—	—	1	—	1	[illegible]

Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
Herzoglich.	
Adelig.	
desgl.	
Herzoglich.	
desgl.	
desgl.	
Adelig.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	
Kämmerei Oels.	
Adelig.	
desgl.	
desgl.	
Herzoglich.	
Adelig.	Hieher gehört Neusorge.
desgl.	
desgl.	
desgl.	Ein Vorwerk heißt Neudorf.
desgl.	Hieher gehört Neuvorwerk.
Sandstift z. Bresl.	
Herzoglich.	Hieher gehört Surmin.
desgl.	Hier ist ein herzogliches Lustschloß.
Kämm. Bernstadt.	Gehört zu Langenhof.
Adelig.	
Dohm zu Breslau.	
Adelig.	
Herzoglich.	Hieher gehört Kazur und Grube.
desgl.	
Käm̃. z. Bernstadt.	
Adelig.	Gehört zu Stronn.
Kämm. Bernstadt.	Hieher gehört Spigelei.
Adelig.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	
desgl.	
Herzoglich.	
Adelig.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.
Wildschüz	—	—	1	—	—	1	1	—	32	[illegible]
Wilhelminenort	—	—	—	—	—	1	1	8	38	[illegible]
Wilhelmsort	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Wielge (Willki)	—	—	—	—	—	—	—	—	7	[illegible]
Woitsdorf	1	—	1	—	1	—	2	12	32	—
Würtemberg	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—
Zantoch	—	—	1	—	—	—	1	4	24	[illegible]
Zeßel	1	—	1	—	1	1	3	—	36	[illegible]
Ziegelhof	—	—	—	—	—	—	—	—	11	[illegible]
Zöllnig, Groß-	—	1	—	1	1	1	—	22	34	[illegible]
Zöllnig, Klein- . . .	—	1	—	1	—	—	1	11	7	[illegible]
Zucklau (Sokkolau) . . .	—	—	1	—	—	1	1	8	23	—

Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
Adelig.	
Herzoglich.	Hieß ehedem Bresewitz. Hier ist ein herzogliches Lustschloß.
Adelig.	
Herzoglich.	
desgl.	
desgl.	
Adelig.	
desgl.	Hieher gehören Buselwitz, Grapke, Koche, Katusche.
Herzoglich.	
Bischöflich.	
desgl	
Herzoglich.	Hier ist ein Freigut.

II.

Der Oels-Trebnitzer Kreis.

Der **Oels-Trebnitzer Kreis**, einer der größern Kreise Schlesiens, gränzt gegen **Morgen** mit dem Oels-Bernstadter Kreise, mit den freien Standesherrschaften Wartenberg und Goschütz; gegen **Mittag** mit dem Breslauer- und Oels-Bernstadter Kreise; gegen Abend mit dem Breslauer Kreise und dem Fürstenthume Wohlau; gegen **Mitternacht** mit dem Fürstenthume Trachenberg und der Standesherrschaft Militsch.

Gewässer dieses Kreises sind: die **Oder**, die aber nur das Territorium des Dorfes Pannwitz bei dem Vorwerke Häfelei berührt, die **Stroga**, die **Schäzka**, das **kalte Wasser**, der **Kramnezefluß**. Er enthält nach Zimmermann *) auf 23 und nach Sack **) auf 12, 89 Quadrat-Meilen, 2 Städte, Trebnitz und Stroppen, 1 Marktflecken, Zirkwitz und 174 Dörfer.

A. Städte.

1. Trebnitz.

Die Kreisstadt **Trebnitz**, dem hier befindlichen Fürstlichen Cistercienser-Nonnenstift gehörig, liegt zwi-

*) Zimmermann Beiträge Theil 4. S. 309.

**) Schles. Provinzialblätter 1792 Mon. Dec. S. 532.

schen Bergen, wie denn der ganze Kreis meist bergig ist, hat zwar keine Mauern, aber vier Thore, und enthält:

1) Die **evangel. luth. Pfarrkirche St. Petri und Pauli**, an der 3 Prediger stehen, von denen der Mittagsprediger zugleich Rector der Schule ist. Nebst der Stadt sind noch eingepfarrt **Bentke, Burgwitz, Droschen, Groß- und Klein-Kommorowa, Groß- und Klein-Märtinau, Mahluschütz**, das Dominium **Pristelwitz, Schickwitz, Schwundnig.**

2) Die **evangel. Begräbnißkirche St. Margarethe.**

3) Die **evangel. Schule**, an der nebst dem Rector, auch der Cantor und noch ein besonderer Lehrer für die Mädchen den Unterricht besorgen.

4) Ein Hospital.

5) **Privat-Häuser** 308.

Das erlernte **Handwerk**, der **Ackerbau**, das **Bierbrauen**, dazu 92 Häuser berechtigt sind, ein kleiner **Consumtions-Handel** und der **Obsthandel**, den mehrere Einwohner treiben, sind die Nahrungszweige der Bürger.

Außer dem Wochen- und Garnmarkte sind Jahrmärkte: 1) an Lichtmeß, 2) am Frohnleichnamstage, 3) an Bartholomäi, 4) am Tage Hedwig.

Königliche Aemter sind:

Das Accise- und Zollamt.

Das Steueramt.

Das Postamt.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Husaren des Regiments von Schulz.

Das Stadtwapen ist das Haupt Johannis des Täufers mit zwei Schlüsseln.

Das bei dieser Stadt befindliche Fürstliche Jungfern-Stift, Cistercienser-Ordens.

Herzog Heinrich I. der Bärtige, Gemahl der frommen Fürstinn Hedwig, soll, sagt die Tradition, auf der Jagd, in der Nähe dieser Stadt, wo jetzt das Kloster mit der Kirche steht, in einen Sumpf mit seinem Pferde versunken seyn, und nur, nachdem er das Gelübde gethan, auf der für ihn jetzt so gefährlichen Stelle ein Nonnenkloster zu erbauen, aus der Lebensgefahr errettet worden seyn. Er erfüllte, wahrscheinlich auch von seiner frommen Gemahlinn dazu ermuntert, bald sein gethanes Gelübde, so daß im Jahre 1203 die ersten Nonnen, die man aus Bamberg hatte kommen lassen, eingeführt wurden. Der Herzog wies dem Stifte bald bei der Gründung ansehnliche Einkünfte an, die er bis an sein Ende noch durch verschiedene Geschenke, so wie auch seine Gemahlinn, vermehrte. Hierdurch und in der Folge durch den Ankauf mehrerer Güter ist gegenwärtig dieses Stift eines der ansehnlichsten in Schlesien. Es besitzt außer der Stadt und Pohlnischdorf folgende Güter:

A. Im Fürstenthume Oels.

a) Im Oels = Bernstadter Kreise:

1. Mürkau.

b) Im Oels = Trebnitzer Kreise:

2. Groß = Biadauschke.
3. Klein = Biadauschke.
4. Briesche.
5. Briezen.
6. Brodowze.
7. Deutschhammer.
8. Domnowitz.
9. Frauenwalden.
10. Klein = Graben.
11. Kachel.
12. Kainowa.
13. Katholischhammer.
14. Kniegnitz.
15. Kobelwitz.
16. Groß = Kommorowa.
17. Klein = Kommorowa.
18. Krzyzanowitz.
19. Lachse.
20. Lassaterei.
21. Lückerwitz.
22. Lucine.
23. Groß = Märtinau.
24. Klein = Märtinau.
25. Maltschawe.
26. Maluschütz.
27. Neiderei.
28. Neuhof.
29. Parnitze.
30. Pawelau.
31. Groß = Perschnitz.
32. Klein = Perschnitz.
33. Pfaffenmühle.
34. Polnischhammer.
35. Raschen.
36. Schawoine.
37. Schickwitz.
38. Schlottau.
39. Schwundnig.
40. Tarnast.
41. Groß = Totschen.
42. Trebnitzermühlen.
43. Tschachowa.
44. Tschelentnig.
45. Trzimesche.
46. Groß = Ujeschütz.
47. Klein = Ujeschütz.
48. Wieschawe.
49. Zantkau.

B. Im Fürstenthume Breslau.

a) Im Breslauer Kreise:

50. Kottwitz.

b) Im Neumarkter Kreise:

51. Brethen.
52. Camese.

C. Im Fürstenthume Jauer.

Im Löwenberger Kreise:

53. Deutmannsdorf.
54. Hartliebsdorf.

D. Im Fürstenthume Münsterberg.

a) Im Münsterberger Kreise:

55. Weigelsdorf.

b) Im Frankensteiner Kreise:

56. Heinersdorf.
57. Kunzendorf.

E. Im Fürstenthume Brieg.

Im Ohlauer Kreise:

58. Thomaskirche.

F. Im Fürstenthume Liegnitz.

Im Liegnitzer Kreise:

59. Mönchhof.

G. Im Fürstenthume Wohlau.

Im Wohlauer Kreise:

60. Bauke.

H. Im Fürstenthume Glogau.

Im Schwiebuser Kreise:

61. Darnau.
62. Mittelwaldau.
63. Rentschen.
64. Riegersdorf.
65. Sawische.
66. Schönfeld.
67. Skampe.
68. Ulbersdorf.

Ehedem hatte das Stift in diesem Kreise noch die Güter: **Blankensee, Goldbach, Rutschlau** und **Schwiebuser Schloßgemeine** als Pfandschilling, der aber nunmehr eingelöset ist *), und die Güter sind adelig.

Das in einer sehr schönen mit Bergen umgebenen Gegend liegende, Gott dem Allmächtigen, der Jungfrau Maria und St. Bartholomäo gewidmete Kloster macht, nebst der dabei befindlichen der H. Hedwig und St. Bartholomäo gewidmeten, mit herrlichen Gemählden von **Pento** und **Willman** und 24 Altären gezierten Stiftskirche, an der der Probst des Stiftes, der Curatus, ein Deutscher und ein Polnischer Beichtvater, sämmtlich Cistercienser aus den Stiften Leubus und Himmelwitz, die Sacra administriren, ein Viereck, an welchem zwei drei Stockwerk hohe Thürme die Abtei ausmachen. Die Kirche, die erst vor einigen Jahren einen sehr schönen Thurm bekommen hat, theilt sich in drei Gewölbe. Bei jedem Gewölbe ist eine Capelle. In der **Johannis=Capelle** ist die H. Hedwig begraben worden, aber nach 23 Jahren hat man sie in die Hedwigs=Capelle gebracht, die sehr viele Verzierungen hat. Das Grabmahl dieser Heiligen ist von schwarzem Marmor mit Alabaster und Messing verziert. Tag und Nacht brennt hier eine silberne Lampe, und auf einer messingenen Tafel lieset man das Leben der Heiligen. Der Stif=

---

*) Ich bitte Theil 5 in dem Verzeichnisse der Dörfer des Schwiebuser Kreises S. 266 ff. da, wo ich das Dorf als Pfandschilling dieses Stiftes angegeben habe, solches abzuändern und adelig dafür zu setzen.

ter Heinrich liegt vor dem Hochaltar der Bartholomäus-Kirche. Unter der Kirche selbst ist noch ein schönes Gewölbe (die Stelle, wo Heinrich mit dem Pferde versank) mit einem Altar. Hier ist der sogenannte Hedwigsbrunnen, aus dem diejenigen, die hierher wallfahrten, trinken und sich waschen. Bei der Kirche ist eine Schule, an welcher der Rector und Cantor dem Unterrichte vorstehen.

In den Umgebungen des Stiftes sieht man noch etliche kleine Kirchen: eine an einem Buchenwalde zu den 14 Nothhelfern; eine andere auf einem Berge, dessen Gipfel Hedwigsruhe genannt wird. Am Fuße des Weinberges ist eine Capelle, die von dem Hochaltar der Stiftskirche eben so viel Schritte entfernt seyn soll, als die Schädelstätte von dem Hause des Landpflegers Pontii Pilati entfernt gewesen.

Man zeigt in der Stiftskirche mehrere Reliquien von der H. Hedwig, zu denen eben so, wie zu ihrem Grabe 8 Tage nach dem Frohnleichnamsfeste am Bartholomäus- und am Hedwigsfeste große Processionen kommen; an den beiden letztern Festen kommt auch die Rosenkranz-Brüderschaft aus Breslau ebenfalls dahin.

Die Reliquien der frommen Fürstinn sind:

1) Ein gläserner mit einigen Gemählden gezierter Mundbecher, darin das Wasser in Wein soll verwandelt worden seyn.

2) Ein mit seidenem Zeuge überzogener Gürtel mit Perlen.

3) Ein Mantel, von dem schon vieles abgeschnitten und verschenkt worden ist.

4) Die Hirnschale der Fürstinn, kostbar eingefaßt.

Außer diesen zeigt man noch:

Ein kleines Jesuskind, mit vielen Kostbarkeiten geschmückt.

Zwei Köpfe aus der Gesellschaft der H. Ursula.

2. Stroppen,

eine offene, adelige, gegenwärtig der Gräfinn von Ponikau, geb. von Pfeil erst seit 1756 der Accise unterworfene Stadt, enthält:

1) Eine evangel. luth. Kirche, an der 2 Prediger stehen, von denen der Diaconus zugleich Pastor an der Filial=Kirche zu Wersingawe ist. Diese Parochie ist eine der weitläufigsten; denn es halten sich hierher:

A. Aus dem Trebnitzer Kreise: **Groß= und Klein=Breesen, Elguth, Esdorf, Gellendorf, Grottke, Kodlewe, Krumpach, Lahserwitz, Pawelschöwe, Peruschen, Groß=Peterwitz, Pruskawe, Raake, Raschewitz, Sackerschöwe, Schilkwitz, Schlanowitz, Schmarker, Striese, Sygda.**

B. Aus dem Wohlauer Kreise: **Ober= und Nieder=Nisgawe, Stanischen.**

C. Aus dem Fürstenthume Trachenberg: **Glischwitz, Pinxen und Tschoke.**

Unter dem hölzernen Thurme der Kirche weg führt die Straße in Stadt.

2) Die Prediger Wohnungen.

3) Die Schule, an der der Rector nebst dem Cantor unterrichten.

4) Ein Hospital.

5) Privathäuser 105 *).

Außer einigem Ackerbau, nähren sich die Bürger, davon der vierte Theil Tuchmacher sind, von ihrem Handwerke.

Jahrmärkte sind: 1) an Pauli Bekehrung, 2) an George, 3) an Allerheiligen.

Das Accise- und Zollamt ist das einzige königliche Amt.

Das Stadtwapen hat im obern Felde einen halben Adler und ein Stück von einem Thurme, im untern Felde wieder einen halben Adler und einen halben Ochsenkopf.

In dieser Stadt ist keine Garnison.

B. Der

*) Zimmermann giebt in den Beiträgen Theil 4. Seite 343, 111 Privathäuser an. Obige Summe ist aus desselben allgemeinen Nachrichten Seite 11 genommen.

B. Der Marktflecken

Zirkwitz,

dem Bischofe von Breslau gehörig, hatte zwar ehedem das Marktrecht, es ist aber wieder nach Trebnitz gekommen, von wo es hierher verlegt worden war. Die Tradition sagt: die Trebnitzer hätten es mit einer Metze Dreier wieder erkauft. Dieser Ort enthält: eine katholische Kirche, an der außer dem Parochus noch ein Cooperator steht, 1 Pfarr- und 1 Schulhaus, 1 Vorwerk, 17 Bauern, 36 Gärtner, 10 Häusler, 1 Wasser- und 1 Windmühle.

C. Dörfer:

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Kathol	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Protest	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehnscholtiseien.	Freigüter.	Bauern.	Gärtner.
Alzhammer	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14
Beckern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2
Bentke	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	19
Biadauschke, Groß-	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	28
Biadauschke, Klein-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Bingerau, Ober- und Nieder-	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	19
Bothendorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	13
Breesen, Groß-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	16
Briesche	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	30
Briezen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	7
Brodowze	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9
Brukotschine	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	11
Bruschewitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	18
Brustawe	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	57
Buchwald	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10
Bukowin	—	—	1	—	—	1	1	—	—	8	20
Bunkey (Bunkow)	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Burgwitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	13
Buschewitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4
Deutschhammer	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	28
Dockern	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	9
Dombrowe (Malischhammer)	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	23
Domnowitz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	23	10
Droschen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3
Ellguth	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	35
Ellguth, Schmarker eingeschlossen	—	—	1	—	—	—	2	—	—	4	30
Ellguth, Klein-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	19
Ellguth, Schön-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	21
Eßdorf (Eselsdorf)	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	37
Frauenwalde (Bukowitsche)	—	1	—	1	1	—	1	1	—	62	30
Glauche, Ober-	1	—	1	—	—	2	2	—	—	6	23
Glauche, Nieder-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	12
Glockschütz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17

auf der Schubarth-schen Charte.	Herrschaft.	NB. Wahrscheinlich ist in neuern Zeiten eine andere Eintheilung der Kreise gemacht worden, und mehrere Dörfer, die auf der Charte im Oelser Weichbilde stehen, zum Trebnitzer Kreise geschlagen worden. Ich zeige durch T. das Trebnitzer, und durch O. das Oelser Weichbild auf der Charte an. Anmerkungen u. Merkwürdigkeiten.
O.	Adelig.	
T.	Kreuzstift z. Bresl.	
T.	Adelig.	
T.	Stift Trebnitz.	Hierher gehört das Jänische Gut.
T.	desgl.	
O.	Adelig.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	Stift Trebuitz.	Eine Pottaschsiederei.
T.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	Adelig.	
O.	desgl.	Eine Haus-Capelle.
O.	desgl.	Hierher gehört Eisenhammer.
T.	desgl.	
O.	desgl.	
O.	desgl.	
T.	desgl.	
O.	Vincenzst. z. Bresl.	
T.	Stift Trebnitz.	Ein Kupferhammer.
O.	Vincenzst. z. Bresl.	
T.	Adelig.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	Der ev. Prediger zu Trebnitz.	
T.	Adelig.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
O.	desgl.	
T.	desgl.	Hierher gehört Klein-Breesen.
T.	Stift Trebnitz.	
T.	Adelig.	Ein Waisenhaus.
T.	desgl.	
O.	Stift St Catharina zu Breslau.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehnscholtiseien.	Freigüter.	Bauern.	Gärtner.
Göllendorf	—	—	1	—	—	—	1	—	—	11	15
Graben, Klein=	—	1	—	—	—	—	—	—	—	33	1
Grottke (Grotky)	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	18
Günterwitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	16
Guhlau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	18
Haltauf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	11
Hochkirch	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—
Hünern	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	29
Jagatschüz (Jagetez)	—	—	1	—	—	1	1	—	—	4	34
Jeschütz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12
Kachel	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7
Kainowa (Woskowa)	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	27
Kampern	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	1
Kapatschüz	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	15
Kapiz (Kopiz)	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7
Kapsdorf	—	1	—	1	1	—	—	1	—	8	10
Karoschky (Skoroschau)	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	44
Katholischhammer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
Kawallen	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	16
Kehla, Berg=	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10
Kehla, Nieder=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7
Kehla, Ober=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9
Kesselsdorf, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kniegniz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Kobelwiz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Kodlewe (Kotleve)	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	16
Komorowa (Comrove) Groß=	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Komorowa (Comrove) Klein=	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11
Konradswalde	1	—	1	—	1	1	1	—	—	8	13
Koschnöwe (Kosnaw)	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	16
Kotzerke	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	8
Krakowahne	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	12
Krumpach (Crumbach)	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	22
Krutschen (Krateczyn) Groß=	—	—	1	—	—	1	1	—	—	10	—
Krzyzanowiz	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	13
Lachse	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9	23
Langenau (Nagelnow)	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	17
Laserwiz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	11

… auf der Schubarth-schen Charte.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
T.	Adelig.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	Adelig.	
D.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
D.	desgl.	
T.	desgl.	Hierher gehört Langawe.
T.	desgl.	Ein Armenhaus.
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
D.	Adelig.	
T.	desgl.	
D.	desgl.	
T.	Bischof zu Bresl.	
T.	Adelig.	
T.	Stift Trebnitz.	
D.	Adelig.	Hierher gehört Kummernick.
T.	desgl.	
D.	desgl.	
D.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
T.	Adelig.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	Ein Weinberg. Das herrsch. Wohnhaus, ein Lustschloß, heißt Sophienau.
T.	Adelig.	Eine Tuchwalke.
T.	desgl.	
T.	Bischof zu Bresl.	
D.	Adelig.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
D.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
D.	Adelig.	
T.	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehnschultiseien.	Freigüter.	Bauern.	Häusler.
Leipe, Groß=	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	40
Liebenthal, Colonie . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Linsen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	4
Lossen	1	1	1	1	2	—	1	—	—	7	10
Lückerwiz	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	6
Lucine	1	—	1	—	1	—	1	—	—	23	16
Lucine, Ober=, (Hummelei)	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
Machniz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	11
Märtinau, Groß=, (Martinsdorf)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	23	3
——— Klein= . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9
Mahlen	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	16
Maljau, Ober= . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	12
Maljau, Nieder= . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	10
Maltschawe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
Maluschütz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Mankerwitz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17
Massel (Maslaw) . . .	1	—	1	—	1	1	2	—	—	—	29
Meniz (Mieniz) . . .	—	—	1	—	—	1	1	—	—	12	18
Michelwiz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	13
Muritsch, Groß= . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	19
Muritsch, Klein= . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7
Neiderei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20
Neuhof	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	12
Neuwalde	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	13
Obernigk	1	—	1	—	1	1	2	—	—	4	40
Pannwiz	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	22
Parnize	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Paschkerwiz (Paszikurowiz)	1	—	1	—	1	1	1	—	—	12	24
Paulwiz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	10
Pawelau	1	—	1	—	1	—	—	—	—	34	8
Pawelschöwe	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	13
Pawelwiz	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	18
Perschniz, Groß= . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	19	8
Perschniz, Klein= . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19
Perschüz (Bierziz) . . .	1	—	1	—	1	1	1	—	—	6	10
Peruschen (Puruschen) . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	28
Peterwiz, Groß= . .	—	—	1	—	—	1	2	—	—	15	29
Peterwiz, Klein= . .	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	40
Peterwiz (Pitterwiz) . .	1	—	1	—	1	1	1	—	—	15	9

auf der Schubarthschen Charte.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
T.	Adelig.	Hierher gehören die Ritschehäuser.
T.	desgl.	
O.	desgl.	
O.	St. Vinc. z. Bresl.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
T.	Adelig.	
T.	desgl.	Hierher gehört Gorschel.
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
T.	Adelig.	
O.	desgl.	
O.	desgl.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
O.	Adelig.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
O.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
T.	Adelig.	
O.	desgl.	Man findet hier allerh. Versteinerungen.
T.	desgl.	Ein Vorwerk heißt Häselei, liegt im Breslauer Kreise.
T.	Stift Trebnitz.	
O.	Adelig.	
O.	desgl.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	Adelig.	
O.	Vincenzst. z. Bresl.	
T.	Stift Trebnitz.	Die Försterei Burdey gehört hierher.
T.	desgl.	
O.	Adelig.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	Liegt im Trachenbergischen.
T.	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehnscholtiseien.	Freigüter.	Bauern.	Gärtner.
Pfaffenmühlen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3
Pflaumendorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
Pirbischau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
Pirschen	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	14
Polnischhammer . . .	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—	39
Pollentschin (Bolesin) . .	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	29
Pristelwiz	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—
Probotschüz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	11
Pruskawe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	22
Puditsch (Podatzin) . .	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	23
Raake, { Groß= . . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7
Raake, { Klein= . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4
Radelau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Ramischau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	18
Raschen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14
Raschewiz (Radzewitz) . .	—	—	1	—	—	—	2	—	—	5	31
Riesenthal (Rischelei) . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Rux	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20
Sakerschöwe	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	14
Sagratschine	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	29
Schawoine (Zawona) . .	1	1	1	1	2	—	1	—	—	29	38
Schickwiz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	5
Schilkwiz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	13
Schimmelwiz	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	16
Schimmerau	—	1	—	1	1	—	—	1	—	47	12
Schlanowiz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	14
Schlottau	1	—	1	—	1	—	1	—	—	21	27
Schweinern, Klein=, . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11
Schweretau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11
Schwundnig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4
——————— Klein= . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9
Seinsdorf (Simbsdorf) .	—	—	1	—	—	1	2	—	—	4	37
Sendiz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	14
Skarsine	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2[illegible]
Skotschenine	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	[illegible]
Streuhof	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	[illegible]
Striese	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	[illegible]

Häusler.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Anzeige des Weichbilds auf der Schubarthschen Charte.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
1	1	—	T.	Stift Trebnitz.	
—	—	—	T.	Adelig.	
2	1	—	T.	Das Dohmcapitel zu Breslau.	Ein hierher gehöriger Kretschmar heißt Blößel.
—	1	—	O	Adelig.	
0	1	—	T.	Stift Trebnitz.	Hierher gehört Lassaterei.
—	1	—	O.	Adelig.	
—	—	1	T.	desgl.	
—	—	—	O.	desgl.	
—	1	—	T.	desgl.	
—	1	—	T.	desgl.	
—	1	—	O.	desgl.	
1	—	—	O.	Stift Trebnitz.	
—	—	1	T.	Stift z. H. Kreuz in Breslau.	
1	—	1	O.	Adelig.	
—	—	1	T.	Stift Trebnitz.	
3	—	2	T.	Adelig.	Hierher gehört Schidlawe.
—	—	—	O.	desgl.	
—	—	1	O.	desgl.	
—	—	1	T.	desgl.	
—	—	—	O.	desgl.	
3	—	—	T.	Stift Trebnitz.	
3	—	—	T.	desgl.	
—	—	1	T.	Adelig.	
3	1	1	T.	desgl.	Hierher gehört Grünelinde.
0	3	—	T.	Bischof z. Bresl.	
—	—	1	T.	Adelig	
5	8	—	T.	Stift Trebnitz.	Hierher gehört Trzimesche, wo eine Bleiche, auf der meist Garn gebleicht wird.
—	—	—	T.	Adelig.	
—	—	—	T.	desgl.	
2	—	—	T.	Stift Trebnitz.	
3	1	—	T.	Adelig.	
—	—	1	O.	desgl.	
—	1	—	T.	desgl.	
2	2	—	O.	desgl.	Siehe oben S. 16. Gesundbrunnen.
6	—	—	T.	Bischof zu Bresl.	
—	—	—	T.	Adelig.	
—	—	1	T.	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehnscholtiseien.	Freigüter.	Bauern.	[illegible]
Sygda (Sitta)	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Tarnast	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Totschen, Groß=	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Totschen, Klein=	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—
Trebnitzer Mühlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tschachowe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	[illegible]
Tschelentnig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—
Ujeschütz, Groß=	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—
Ujeschütz, Klein=	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[illegible]
Werrndorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2[illegible]
Wersingawe	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1[illegible]
Wieschawe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	[illegible]
Wiese (Wezna)	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	2[illegible]
Wilkawe, Groß=	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1[illegible]
Wilkawe, Klein=	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	22
Wilxen	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	28
Würzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7
Zantkau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	10	1[illegible]
Zauche, Groß=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	29
Zauche, Klein=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6
Zechelwiz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4
Zedliz	—	—	1	—	—	1	1	—	—	6	36

auf der Schubarth-schen Charte	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
T.	Adelig.	Man fand hier einst eine Menge Menschengerippe. Wahrscheinlich von einer hier vorgefallenen Schlacht.
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
T.	Dohm zu Breslau.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
T.	Adelig.	
T.	desgl.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	Adelig.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
O.	desgl.	
T.	Stift z. H. Creuz in Breslau.	
T.	Stift Trebnitz.	
T.	Adelig.	
T.	desgl.	
T.	desgl.	
O.	desgl.	

Das
mittelbare Fürstenthum Trachenberg.

Erster Abschnitt.
Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer.

Obgleich das Fürstenthum Trachenberg verschiedene Gewässer zählt, so entspringt doch, etliche kleine Bäche abgerechnet, keines in dem Fürstenthume selbst. Die wichtigsten dieser Gewässer sind:

1. Die Bartsch.

Sie entspringt in Süd-Preußen und oberhalb Wartenberg, tritt aus der Minderherrschaft Sulau, wo sie sich in verschiedene Arme theilt, auch in mehrern Armen in das Fürstenthum Trachenberg, wo sie einigen Teichen ihr Wasser mittheilt, fließt aus demselben in zwei Armen vor Ostrawa in das Fürstenthum Wohlau, und zwar in den Herrnstadter District *). Sie nimmt

*) Siehe Th. 5. S. 96.

während ihres Laufes in diesem Fürstenthume **am linken Ufer** auf:

A. **Die Schätzka** bei **Trachenberg** *), nachdem sie kurz vorher
Die Stroga aufgenommen hat **).

B. Einen Arm eines bei **Konradswalde** im Trebnitzer Kreise entstehenden Baches, der sich in eben diesem Kreise oberhalb **Göllendorf** absondert ***).

C. Einen in der Gegend von **Schmarker** im Trebnitzer Kreise entstehenden Bach †).

2. Die Horla.

Sie entspringt in der **Minderherrschaft Freihahn**, fließt nach Süd-Preußen, fällt dann in dieses Fürstenthum bei **Dambitsch**, nimmt hier verschiedene kleine Bäche auf, strömt in das **Fürstenthum Wohlau**, und zwar in den **Herrnstadter District** bei **Schuberse**, wo sie sich dann **am rechten Ufer** in die **Bartsch** ergießt ††).

Man findet in diesem Fürstenthume zwar keine Seen, aber 71 Teiche; darunter sind die beträchtlichsten, der **Altteich**, **Ellerteich**, **Hammerteich**, **Herrenteich**, **Lamaikteich**, **Nesigodateich**, **Schätzkateich** und der **Saynerteich**, unter den andern befinden sich zwei Mittelteiche und 61 kleine Teiche. Die Teiche werden meist zwei Jahre bewässert, und zwei Jahre besäet.

---

*) Siehe oben S. 4.

**) Siehe oben S. 4.

***) Siehe oben S. 4.

†) Siehe oben S. 4.

††) Siehe Th. 5. S. 97.

Berge und Ebenen.

Einige unbeträchtliche Anhöhen, aus Sand oder Lehm bestehend, ist das ganze Fürstenthum eine mit Bächen und Teichen durchschnittene Ebene. Der Boden ist lehmig, und der Ertrag wird auf vier Korn angeschlagen, so daß die Bewohner des Fürstenthums ihren Bedarf erndten.

Waldungen.

Die Waldungen waren einst sehr beträchtlich, sind aber, obgleich viel Holz geschlagen worden, doch auch jetzt noch ansehnlich genug.

Producte.

A. Das Thierreich.

Pferde und Rindvieh sind genau vom Mittelschlage, jedoch macht das Vieh auf den Dominien zum Theil einige Ausnahme. Die Schafzucht ist von einiger Beträchtlichkeit, und die Wolle von mittlerer Güte, aber freilich doch nicht auf allen Schäfereien gleich. Es ist mir unbekannt, ob man nicht auch hier durch Einführung Spanischer Stähre die Wolle mehr zu veredeln sucht. Bienenstöcke findet man hin und wieder.

Die Waldungen hegen Hirsche, Rehe, etwas wilde Schweine, Hasen, Füchse, Dachse, höchst selten einen übergetretenen Wolf, einiges Land-, die Teiche aber viel Wassergeflügel. Die vielen Gewässer liefern den Bewohnern des Fürstenthums nicht nur den nöthigen Bedarf an Fischen, Karpfen, Hechte 2c., sondern es

werden auch andere Gegenden, Süd-Preußen und die Stadt Breslau &c. von hier aus damit versorgt.

B. Das Pflanzenreich.

Die Waldungen liefern Laub- und Nadelholz, viel Kiefern, etwas Buchen und Eichen.

Man bauet die gewöhnlichen, jedoch meist Sommergetreidearten, wenig Weizen, wenig Hülsenfrüchte, Flachs, der aber nur von mittlerer Güte ist, Kartoffeln, Kohl und in Gärten die gewöhnlichen Küchenkräuter. Heu wird mehr als hinlänglich gewonnen. **Um Prausnitz** wird die **Kartendistel** (Dipsacus Fullonum Lin.) angebauet. Bei **Charlottenberg** war ehedem ein Weinberg, der aber jetzt, weil er den gehofften Nutzen nicht gewährte, in Ackerland verwandelt ist.

Ich selbst habe dieses Fürstenthum in botanischer Absicht nicht durchsuchen können; ich setze indessen diejenigen Pflanzen her, die Herr D. Krocker in seiner Flora Silesiaca als Bewohner desselben aufführt.

Fünfte Classe.

Anchusa officinalis. Lin.

Physalis Alkekengi L.

Conium maculatum. L. Bei Powizzko.

Viburnum Lantana L.

Eilfte Classe.

Comarum palustre. L. In Sümpfen und Teichen.

Vierzehnte Classe.

Mentha viridis. L. An Grabenrändern.

Leonurus Marrubiastrum. L.

Melissa Nepeta. L. Bei Trachenberg.

Sieb-

Siebzehnte Classe.

Spartium Scoparium. L.

C. Das Mineral-Reich.

Mineralien kann ich von diesem Fürstenthume nicht aufführen; theils eignet sich dasselbe nicht zu vielen Mineralien; theils ist es aber auch in dieser Absicht, so viel ich weiß, noch nicht untersucht. Wahrscheinlich mag wohl Thon das Haupt-Minerale seyn.

Zweiter Abschnitt.

Manufacturen und Fabriken.

Außer der Tuch-Manufactur, die jedoch in Prausnitz stärker betrieben wird, als in Trachenberg, und mehrern Leinwebern in beiden Städten des Fürstenthums, wird in Prausnitz, wo auch eine Leinwanddruckerei ist, einiger Barchent gemacht.

In Trachenberg ist eine Oehlschlägerei; man macht hier auch einige Holzarbeit.

Dritter Abschnitt.
Politische Verfassung.

Gränzen.

Das mittelbare Fürstenthum (sonst freie Standesherrschaft) Trachenberg war ehedem ein Eigenthum der Freiherren von Kurzbach, dann der Freiherren nun der Grafen von Schafgotsch *), nachher der fürstlichen Familie von Hatzfeld. (Graf Franz Philipp Adrian von Hatzfeld ward 1742 in den Fürstenstand erhoben.) Im Jahre 1794 erlosch die fürstliche Hatzfeldische Familie mit dem Ableben des jungen Fürsten Friedrich Carls. Nun entstand ein Proceß um den Besitz einer so ansehnlichen Erbschaft, der nunmehr geendigt, und zum Vortheil des General-Lieutenants Grafen von Hatzfeld ausgefallen ist, der auch im Monathe August 1802 Besitz von dem Fürstenthume genommen hat.

Die Gränzen sind: gegen **Morgen** die Minderherrschaft Sulau, und der Trebnitzer Kreis des Fürstenthums Oels; gegen **Mittag** ebenfalls der Trebnitzer Kreis; gegen **Abend** das Fürstenthum Wohlau, und zwar die Districte Winzig und Herrnstadt; gegen **Mitternacht** Süd-Preußen.

*) Der letzte Besitzer aus dieser Familie war der Freiherr Johann Ulrich von Schafgotsch, der 1635, den 2ten Jul., zu Regensburg enthauptet worden ist. Noch zeigt man das Schwerdt auf der Bibliothek zu Hermsdorf unterm Kynaste.

Größe.

Sack giebt die Größe dieses Fürstenthums auf 16 Quadrat-Meilen an *).

Kreise.

Nach der jetzigen Eintheilung ist dieses Fürstenthum ein Theil, und zwar der erste District des Militsch-Trachenberger Kreises, der zwei Städte (Trachenberg und Prausnitz) und 47 Dörfer enthält.

Volksmenge.

Ich bin, aus Mangel an den nöthigen Nachrichten, nicht im Stande, die Menschenanzahl dieses Fürstenthums allein anzugeben; ich sehe mich daher nothgedrungen, die Menschenzahl des ganzen Kreises, zu dem das Fürstenthum gehört, herzusetzen. Es lebten in den Jahren 1791, 1793, 1794, 1795, 1796 und 1800:

	1791.	1793.	1794.	1795.	1796.	1800.
A. In den Städten:						
1) Trachenberg .	1854	1810	1761	1800	1755	1838
2) Prausnitz . .	1759	1617	1628	1685	1661	1712
3) Militsch . . .	1316	1251	1226	901	827	1297
4) Sulau . . .	721	650	645	622	598	571
Summa	5650	5328	5260	5008	4841	5418
B. Auf dem Lande .	27168	26828	26320	25197	25780	29248
Summa	32818	32156	31580	30205	30621	34666
Nimt man nach Sack **) für diesen Kreis 16 Quadrat-Meilen an, so kommen auf jede Meile	2051	2009	1973	1887	1913	2166

*) Schles. Provinzialbl. Jahrg. 1792. Dec. S. 531.

**) Zimmermanns allgemeine Nachrichten von Schlesien. S. 4.

Sprache.

Man spricht in den Städten und in den meisten Dörfern Deutsch, in verschiedenen andern Dörfern, besonders gegen Süd-Preußen hin, Polnisch.

Aeußere Verfassung.

Die fürstliche Regierung steht, so wie die Gerichtsämter der Dominien, unter der Oberamtsregierung zu Breslau.

In Ansehung der Steuer und Contribution gehört das Fürstenthum zum dritten steuerräthlichen (Glogauer) Departement, das in Wohlau seinen Sitz hat.

In Ansehung des Zoll- und Accise-Wesens steht es unter der Direction zu Glogau.

Das Fürstenthum gehört zur Salz-Factorei Herrnstadt im Fürstenthume Wohlau, und in Ansehung der Landschaft zum Breslauer System.

Den Canton hat das in Liegnitz stehende Infanterie-Regiment Nr. 43.

Aeußere kirchliche Verfassung.

Die Religion ist untermengt, so daß beinahe die Hälfte Protestanten, die andere Hälfte Katholiken sind.

Kirchen.				Klöster.	
In Städt.		Auf Dörf.			
Luth.	Kath.	Luth.	Kath.	Männliche.	Weibliche.
2	3	4	4	1	—

Die lutherischen Kirchen stehen unter dem Consistorio und der Kirchen-Inspection zu Breslau.

Die katholischen Kirchen stehen unter dem Archipresbyteriat Trachenberg, zum Archidiakonat Breslau gehörig.

A. Städte.

1. Trachenberg (Pol. Straburecк)

die Haupt- und Residenzstadt des Fürstenthums, wird von der Bartsch, die hier die Schätzka aufnimmt, umflossen, hat zwar keine Mauern, aber zwei Thore (das Polnische und das Deutsche).

Das fürstliche Schloß, mit hohen Wällen und Gräben umgeben, liegt außerhalb der Stadt gegen Mitternacht, und ist von dem Fürsten Franz Philipp Adrian sehr verschönert worden. Die Stadt selbst enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Ein städtisches Officianten-Haus.
2) Ein Hospital.
3) Das Malz- und Brauhaus.
4) Das Stockhaus.
5) Die Hauptwache.
6. 7) Zwei Accise-Häuser.

II. An Kirchen- und Schulgebäuden:

1) Die katholische Pfarrkirche, an der der Pfarrer mit zwei Capellänen die Parochialien versehen.

2) Die **evangelisch-lutherische Kirche**, an der ein Pastor stehet, dem ein Mittagsprediger, der zugleich Rector der Schule ist, zugeordnet ist.

3) Die **Wohnung des katholischen Pfarrers.**

4) Die **Wohnung des lutherischen Pastors.**

5) Die **Rectorats-Wohnung.**

6) Die **katholische Schule**, an der außer dem Rector auch der Organist unterrichtet.

7) Die **evangelisch-lutherische Schule**, an der der Rector und ein anderer Lehrer unterrichten.

III. **Privat-Häuser** sind in der Stadt und in den Vorstädten 208. Scheunen zählt man 52.

Königliche Aemter sind hier:

Das Accise- und Zollamt.

Das Postamt.

Die Bürger nähren sich theils vom **Ackerbau**, der ziemlich beträchtlich ist, theils vom **Bierbrauen**, dazu die Gerechtigkeit auf 129 Häusern haftet, theils vom **Handel** im Kleinen, meistentheils aber von der erlernten Kunst oder dem Handwerke.

Jahr- und Viehmärkte sind: 1) den 2ten Januar; 2) acht Tage vor Pfingsten; 3) Montags nach Mariä Geburt.

Die Garnison besteht aus einer Schwadron Husaren vom Regimente Nr. 1.

2. Prausnitz (Prussico)

ist eine dem Regenten des Fürstenthums gehörige Stadt mit drei Thoren (dem Trachenbergischen, Guhrauer und

Gürkwitzer Thor), und enthält nebst dem alten fürstlichen Schlosse:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2. 3) Zwei städtische Officianten-Häuser.

4. 5) Zwei Malz- und Brauhäuser.

6) Ein Hospital.

7) Die Hauptwache.

8 — 11) Vier Accise-Häuser.

II. An Kirchen- und Schulgebäuden:

1) Die katholische Pfarrkirche, an der ein Parochus und ein Capellan die Parochialien verwalten.

2) Die katholische Begräbnißkirche.

3) Die evangel. luth. Kirche, die im Rathhause ist, an der ein Pastor und ein Mittagsprediger, der zugleich Rector der Schule ist, stehen.

4) Die katholische Pfarrerwohnung.

5. 6) Die evangel. luth. Predigerhäuser.

7) Die katholische Schule.

8) Die lutherische Schule.

III. Privathäuser sind:

In der Stadt .	95.
In der Vorstadt	117.
Summa	212.

Außerdem zählt man noch 44 Scheunen.

Das einzige hier befindliche königliche Amt ist das Accise- und Zollamt.

Der Ackerbau, das Bierbrauen, dazu 99 Häuser berechtigt sind, Handel im Kleinen, aber von geringer Beträchtlichkeit, und das erlernte Handwerk oder Kunst nähren die Bürger. Die zahlreichsten Zünfte sind die der Leinweber, Tuchmacher, Schneider und Schuster.

Jahrmärkte, mit denen zugleich auch Viehmarkt verbunden ist, sind: 1) an Jubilate; 2) an Jacobi; 3) am Tage Francisci, und 4) Catharinä.

Die Garnison ist eine Schwadron Husaren des Regiments Nr. 1.

B. Das Kloster Strenz,

Carmeliter Ordens (15 Mönche), 1676 von einem Herrn von Garner gestiftet, ist in dem Dorfe Groß-Strenz.

C. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Gemeinhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Freigüter.
Alexanderwiz	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Bargen, Groß- (Wilki-Borkowa)	1	—	1	1	4	1	—	—	—
Bargen, Klein- (Maly-Borkowe)	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Beichau (Bichowa) . . .	—	1	1	1	1	2	—	2	—
Biatauske (Biadoskowo) . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Borzenzine	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Bukelowe	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Cärniz	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Canterwiz	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Carbiz (Charbiece)	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Codlewe	—	—	1	—	—	2	—	—	—
Corsenz	—	1	1	1	1	2	—	1	—
Dambitsch (Dembka) . . .	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Deutsch-Damko	—	—	—	1	—	3	—	1	—
Doberkowiz	—	—	1	—	—	2	—	—	—
Erau (Erowo)	—	—	—	—	—	3	—	2	—
Fürstenau	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Glieschwiz, Groß- und Klein-	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Goitke (Gottkay)	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Gürkwiz (Gerlkowice) . . .	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Hammer (Ruda)	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Heidchen	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hermenau (Szaienowo) . .	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Herrnkaschüz	—	—	—	—	—	2	—	3	—
Kaschüz, Groß-	—	—	1	1	—	3	—	1	—
Kendzie (Kendzi)	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Krutschen, Klein- (Maly-Krocynka)	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Labschützl (Leobschüz, Labiska)	—	—	1	—	—	1	1	2	—
Laschniz (Ladziza)	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Laskowe (Lauskawe) . . .	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Leubel (Liublia)	—	—	1	1	—	2	—	—	—
Marentschine (Marsencinno) .	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Nesigode	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Neudorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—

	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Entfernung von Trachenberg. Meil.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
	—	—	¼	Adelig.	
3	—	—	1	Fürstl. Dom.	
2	—	—	½	desgl.	
2	—	—	¼	desgl.	
—	—	—	1¼	desgl.	Gehört zu Hammer.
7	—	3	½	Domcapitel zu Breslau.	
4	—	—	1	Fürstl Dom.	Hierh. gehört Grüneiche u. die Gallhäuser.
—	—	—	½	Adelig.	
0	—	1	½	Domc. z. Bresl.	
2	—	1	½	Fürstl. Dom.	
7	1	1	1	desgl.	
6	1	1	1	desgl.	
2	—	—	1½	Adelig.	
7	—	—	1¼	Fürstl. Dom.	
1	—	—	1	desgl.	
3	—	1	1½	Adelig.	
1	—	—	1	Fürstl. Dom.	
4	—	1	½	desgl.	
3	—	—	1	Fürstl. Dom.	
0	—	—	2	desgl.	
2	—	—	1¼	desgl.	Hierher gehört Biatauske.
5	—	1	¾	desgl.	
—	—	—	¼	desgl.	
2	—	—	1	desgl.	
16	—	1	—	desgl.	
5	—	—	1	desgl.	
2	—	1	1½	desgl.	
—	—	—	1	Adelig.	Hierher gehören Klein-Klieschwitz und Zerra.
—	—	1	¼	Kloster Strenz.	
—	—	—	2	Fürstl. Dom.	
—	—	—	2	Adelig.	
—	—	—	¾	Fürstl. Dom.	Hierher gehört Tschipki.
—	1	—	2	desgl.	
3	—	—	1½	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude.					Gemeinhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Freigüter.	Bauern.
	Kirchen.		Schulen.		Pfarrhäuser.					
	Protest.	Kathol.	Protest.	Kathol.						
Ossig, Groß=	—	—	1	1	—	4	1	—	1	11
Ossig, Klein=	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Pinxen (Pienkoczino)	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—
Powizko	—	1	—	1	1	2	—	1	—	14
Prittkawiz (Spritzkowiz)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10
Radziunz	—	1	1	1	1	3	—	1	—	—
Rogosowe	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Sayn (Sani)	—	—	—	—	—	3	—	1	—	7
Schmigrode	—	—	1	—	—	2	—	1	—	18
Strenz, Groß=	—	—	—	1	—	2	—	1	—	7
Strenz, Klein=	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Wangelewe	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Willkawe (Wiltkowa)	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Wirsebenne (Wiersbenda)	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—

Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Entfernung von Trachenberg. Meil.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
2	—	1	Fürstl. Dom.	Eine Mühle heißt Jamnig.
—	—	$\frac{3}{4}$	desgl.	Hierh. geh. der Schätzka-Kretscham.
—	—	1	Adelig.	Ein Vorwerk heißt Tschoke.
—	—	1	Fürstl. Dom.	
—	—	1	desgl.	
1	—	$\frac{3}{4}$	desgl.	Hierher gehört Charlottenberg.
—	—	$1\frac{1}{2}$	Adelig.	
—	1	$\frac{3}{4}$	Fürstl. Dom.	
—	—	$\frac{1}{2}$	desgl.	
—	1	2	Adelig.	Hier ein Carmeliterkloster.
—	—	2	Klost. zu Strenz.	
—	—	$\frac{1}{2}$	Fürstl. Dom.	
—	—	2	desgl.	
—	—	2	Adelig.	

Das
mittelbare
Fürstenthum Neiße.

Erster Abschnitt.
Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer.

Der Hauptfluß in dem Königlich=Preußischen Antheile des mittelbaren Fürstenthums Neiße ist

1. die Neiße *).

Sie tritt aus dem Frankensteinischen Kreise des Fürstenthums Münsterberg auf den Gründen des Dorfes Kosel in den Neißer Kreis **), strömt Patschkau am rechten, Ottmachau am linken, und Neiße am rechten Ufer vorbei, schlängelt sich nicht eine ganze Meile durch den Grottgauer Kreis, und dann zwischen diesem und dem Falkenberger Kreise des Fürstenthums Oppeln bis

*) Siehe Th. 4. S. 2. ff. Th. 3. S. 3.

**) Nach der Schubarthischen Karte in das Ottmachauer Weichbild, davon jetzt ein Theil, der am rechten Ufer der Neiße, zum Neißer, und der am linken Ufer zum Grottgauer Kreise geschlagen ist.

an die Gränze des Fürstenthums Brieg *). Sie nimmt während ihres Laufes in diesem Fürstenthume auf:

A. Am rechten Ufer:

1) Das **Reichensteiner Wasser**, das auf den Reichensteiner Gründen am Fuße des Jauersberges **) zusammenläuft, Reichenstein vorbei, und dann an der Gränze der Fürstenthümer Münsterberg und Neiße fließt, genau an der Gränze beim Eintritte der Neiße in das letztere Fürstenthum.

2) Den **Plottnitzer Bach**, noch vor Kosel.

3) Einen kleinen **unbenahmten**, auf dem Plottnitzer Territorio entstehenden **Bach** zwischen Kosel und Patschkau.

4) Das **Weißwasser**, das bei Rosenkranz aus zwei Bächen zusammenläuft, und die Dörfer Weißwasser und Kamitz bewässert.

5) Den **Gostitzer Bach**. Er entsteht am Fuße des Hohensteins, theilt sich unter Gostitz in zwei Arme, davon der eine links oberhalb Patschkau sich mit dem Weißwasser vereinigt, der andere rechts Heinzendorf und Alt-Patschkau bewässert, und sich unterhalb Patschkau ausmündet; so daß diese Stadt zwischen beiden Armen liegt.

6) Den **Krebsbach**, der aus der Vereinigung verschiedener am Fuße des großen Heidelberges,

*) Siehe Th. 3. S. 70.

**) S. Th. 3. S. 11. 96. Th. 4. S. 50.

ges *), des **Winklersberges** **) und im Krebsgrunde entspringender Bäche entsteht, zwischen Johannisberg und Jauernig fließt, und in seinem Laufe verschiedene kleine Bäche an sich zieht, bei Friedrichseck.

7) Den **Mittelbach**. Er entsteht aus dem Zusammenflusse mehrerer Bäche, die theils am Fuße des Schwarzberges ***), theils am Fuße des Spitzberges ****) entspringen.

8) Die (**schwarze**) **Schlippe** entspringt am Hundsrücken. Mit ihr vereinigen sich:

† Am rechten Ufer:

a) Die **kleine Schlippe**.

b) Das **Verlorenwasser**, bei Friedberg.

c) Das **Schwarzwasser**, das durch Schwarzwasser fließt. Es entsteht aus der Vereinigung verschiedener Bäche in der Gegend des Kaltesteins, und mündet sich, nachdem es das durch Rothwasser fließende, ebenfalls in der Gegend des Kaltesteins entspringende **Rothwasser** aufgenommen hat, bei Klein-Crosse aus.

d) Die **Mohrau**, bei dem Vorwerke Roßhof. Sie entspringt am Fuße des Heuberges, und nimmt außer andern kleinen Bächen auch das Kohlsdorfer Wasser auf.

e) Ein bei Schuberts-Crosse entstehender Bach.

---

*) Siehe Th. 4. S. 50.

**) Ebendaselbst S. 51.

***) Ebendas. S. 59.

****) Ebendas. S. 59.

†† Am linken Ufer:

f) Ein bei Steingrund zusammenfließender Bach, der Gurschdorf und Thomasdorf (Dohmbsdorf) bewässert, bei Jungferndorf.

9) Die Biele (Billau) entspringt am Fuße des Neißer Schneeberges in einer an Quellen sehr reichen Gegend. Sie fließt Freiwalde und Ziegenhals vorbei, durch die Stadt Neiße, und nimmt von ihrem Ursprunge bis zu ihrer Ausmündung auf:

† Am rechten Ufer:

a) Den großen Rinseifen zwischen Thomasdorf und Adelsdorf, mit dem sich vor dem Eintritte in die Biele
der kleine Rinseifen vereinigt.

b) Das Rauschgrundwasser, zwischen Adelsdorf und Buchelsdorf.

c) Einen unbenahmten Bach, mit dem sich noch drei andere vereinigen, in Buchelsdorf.

d) Einen am Fuße des Goldkappen entspringenden Bach, in Böhmischdorf.

e) Einen am Grünberge entstehenden Bach, ebenfalls in Böhmischdorf.

f) Zwei kleine Bäche in Kaltseifen.

g) Einen unbenahmten Bach in Breitenfurth.

h) Einen dergleichen zwischen Grätz und Niklasdorf.

i) Einen andern unterhalb Niklasdorf.

k) Den **Dürr-Kunzendorfer Bach** bei Ziegenhals, und noch 10 kleine unbedeutende Bäche.

†† **Am linken Ufer:**

l) Den Hohefahl.

m) Den **Steinseifen.**
n) Einen unbenahmten Bach. } in Thomasdorf.

o) Den **Wildseifen**, der am Glaserberge entspringt, mit dem sich
das Nitschwasser am rechten Ufer vereinigt.

p) Einen unbenahmten Waldbach.

q) Den **Stariz** bei Freiwalde. Er nimmt auf:

a) Das **Logenwasser**, und noch etliche andere unbenahmte Bäche am linken Ufer,

b) das **Kirchgrundwasser** und noch einige andere unbenahmte Bäche am rechten Ufer.

r) Fünf unbenahmte kleine Bäche.

10) Einen durch Altewalde fließenden Bach, mit dem sich noch etliche andere kleine Bäche vereinigen.

11) Das **Neunzer Wasser**, das auf den Gründen von Oppersdorf entsteht.

12) Den **Rückerswalder Bach.**

13) Einen unbenahmten Bach.

14) Einen durch Volkmannsdorf und Mannsdorf fließenden Bach.

15) Einen durch den Bürgerwald fließenden Bach.

16) Das **Hermsdorfer Wasser**, mit dem sich noch einige andere Bäche vereinigen in der Gegend von Bielitz.

17) Den **Schadewitzer Bach**.

18) Das **Mahlendorfer Wasser**, mit dem sich noch ein kleiner Bach bei Ellgut vereinigt.

19) Zwei Bäche, die sich bei **Sonnenberg** vereinigen.

B. Am linken Ufer:

20) Die **Krebsbach**; ein anderer Bach dieses Nahmens, der im **Münsterberger Kreise** bei **Bärdorf** *) entspringt, zwischen diesem Dorfe und **Hertwigswalde** in den **Grottgauer Kreis** eintritt und sich auf den Gründen von **Ellgut** ausmündet. Sie nimmt in ihrem Laufe am linken Ufer auf:

a) Einen auf den Gründen von Alt-Altmannsdorf **) im Frankensteiner Kreise entstehenden Bach, der sich an der Gränze dieses und des Grottgauer Kreises bis zu seinem Eintritte in die Krebsbach hinschlängelt.

b) Den **Liebenauer Bach**, zu dem sich noch ein Feldbach gesellt.

c) Einen unweit einer der Quellen der Ohlau im **Münsterberger Kreise** ***) entstehenden, durch Glambach ****) fließenden Bach.

d) Einen durch **Lobedau** fließenden Bach.

e) Einen **Klein-Ellgut** bewässernden Bach, kurz vor ihrem Eintritte in die Neiße.

21) Ein durch Grädiz und **Karlowiz** fließender und

*) S. Th. 3. S. 52.

**) S. Th. 3. S. 62.

***) Ebds. S. 1.

****) Ebds. S. 52.

ein auf den Gründen von **Laswiz** entstehender durch **Mazwiz** laufender Bach vereinigen sich bei **Ottmachau**, und fallen bald nach ihrer Vereinigung noch vor dieser Stadt in den aus der Neiße abgeleiteten Mühlgraben.

22) Den **Woitzer Bach**.

23) Den **Tellenzgraben**, der aus dem Zusammenflusse mehrerer Bäche entsteht. Der erste dieser Bäche (Hauptbach) entspringt bei **Pillwesche**. Er nimmt bis zur Ausmündung auf:

† am rechten Ufer:

a) Den **Groß-Neundorfer Bach**.

†† am linken Ufer:

b) Den **Zedlitzer Bach**.

c) Einen bei **Klein-Karlowiz** entspringenden durch **Reisewiz** laufenden Bach.

d) Einen auf dem Territorio von **Groß-Karlowiz** aus der Vereinigung zweier Bäche entstehenden Bach, der noch einen andern von **Bechau** herströmenden, durch **Kuschdorf** fließenden aufnimmt.

24) Das **Friedewalder Wasser**, das in der Petersheider Waldung entspringt; mit dem sich kurz vor seinem Eintritte in die Neiße noch ein anderer Bach vereinigt.

25) Einen bei **Seifersdorf** aus zwei Bächen zusammenfließenden Bach, in den sich mehrere andere ergießen, der **Koppitz** bewässert, mit dem sich endlich noch

der **Grottgauer Bach**, der bei Giersdorf entspringt, vereinigt.

2. Die Ohlau

tritt aus dem Strehlener Kreise in den Halt Wansen *) und fließt aus diesem in den Ohlauer Kreis.

Gewässer,

die zwar in diesem Fürstenthume entspringen, aber bald in andere Fürstenthümer fließen.

A. Im Königl. Preußischen Antheile.

1. Die Steine

(Das Steinische Wasser) entspringt im Neißer Kreise auf den Gründen des Dorfes Lindewiese, schlängelt sich an der Gränze des Neißer und Oppelnschen schen Fürstenthums bis Nennersdorf, wo sie ganz in den Falkenbergischen Kreis des letztern Fürstenthums eintritt, und sich endlich im Oppelnschen Kreise am rechten Ufer in die Neiße ausmündet.

2. Die Braune (Prudnig)

entspringt im Neißer Kreise bei Dürr-Kunzendorf und fließt bald in den Neustädter Kreis des Fürstenthums Oppeln.

3. Das Krönwasser **)

entspringt im Grottgauer Kreise bei Gauersch, fließt aber gleich unter Gläsendorf in den Münsterberger Kreis, wo es am linken Ufer noch einen andern ebenfalls im Grottgauer Kreise auf den Schützendorfer Gründen, und am rechten Ufer einen auf dem Hohen-Giersdorfer Territorio entstehenden Bach aufnimmt.

---

*) S. Th. 3. S. 71.

**) S. Th. 3. S. 6. 7. 72.

4. Das Hünnersche Wasser

entsteht bei Herzogswalde im Grottgauer Kreise bei Dürr-Kunzendorf, fließt aber bald in den Brieger Kreis *).

B. Im Böhmischen Antheile.

Die Oppa.

Sie entsteht aus der Vereinigung der schwarzen, weißen, mittlern und kleinen Oppa bei Würbenthal, und tritt bald in das Fürstenthum Jägerndorf Böhm. Antheils.

A) Die schwarze Oppa entspringt am Knabenstein und nimmt in ihrem Laufe bis zur Vereinigung mit der Mittel-Oppa auf:

* Am rechten Ufer:

a) Das Wasser des Grübelbrunnens.
b) Die weiße Oppa.
c) Den Rinseifen.
d) Den Quarkseifen.
e) Den Quingseifen.
f) Den Motseifen. Sie treibt von ihrem Ursprunge bis hierher 9 Mühlen.

** Am linken Ufer:

g) Einen aus drei Bächen zusammenfließenden Bach.

B) Die Mittel-Oppa entsteht an der Gränze von Mähren am Fuße des Neißer Schneeberges aus der Vereinigung dreier Bäche. Zuerst vereinigen sich der Beerwurzelseifen und der Lauterseifen,

---

*) S. Th. 3. S. 71.

die noch im Neißischen entspringen, dann tritt noch aus Mähren der Falke hinzu. So vereinigt fließt sie nun an der Gränze bis Würbenthal, wo sie mit der schwarzen Oppa zusammenfließt, zieht aber vorher noch an sich:

* Am rechten Ufer:

a) Den Mittelhübel.

b) Die kleine Oppa. Diese beiden entspringen in Mähren.

** Am linken Ufer:

c) Den Rübenseifen.

d) Den Steinseifen.

e) Den weißen Seifen.

f) Einen unbenahmten Bach.

Seen giebt es in diesem Fürstenthume nicht. Teiche sind:

Im Neißer Kr. K. Pr. Antheils,	3	große
	12	mittlere
	350	kleine
Summa	365	
= = = Böhm. Antheils,	50	kleine
Summa	415	
Im Grottgauer Kreise:	3	große
	7	mittlere
	88	kleine
Summa Summar.	513	

Berge und Ebenen.

Das Fürstenthum Neiße, Königl. Pr. Antheils, ist größtentheils Ebene. Die meisten und höchsten Berge sind gegen Mittag in dem Böhmischen Antheile. Die merkwürdigsten sind:

A. In dem ehemahligen Ottmachauer Kreise:

Der Hohestein, bei Lindenberg
Der Heidelberg.
Der Brand bei Woyzdorf.
Der Schwarzberg.
Der Spitzberg.
Der Hundsrücken.
(An der Gränze der Grafschaft Glatz.)

Der Hasenberg bei Würben im Pr. Antheile.
Der Bernberg.
Der Rinberg.
Der Kirchberg.
Der Hutberg.
Der Hausberg mit einer Capelle bei Friedberg.
Der Falkenberg.
Der Grünberg.
Der große Löwenhübel.
Der kleine Löwenhübel.

B. Im Neißer Kreise.

Der Niederberg.
Der Heuberg.
Der Schwarzberg.
Der Wisenberg.
Der Bogenberg.

Der Hockschar.
Der Glaserberg.
Der rothe Berg.
Der Drehberg.
Der große Reilich.
Der kleine Reilich.
Der Hanberg.
Der Grünberg.
Der Knabenstein.
Der Goldkappen.
Der Hünberg.
Der Handelsberg.
Der Brandt.
Der Leiterberg.
Der Nikelsberg.
Der Geiersberg.
Der Steinberg. } Im Pr. Antheil.
Der Hutberg bei Ziegenhals }
Der Helzberg.
Der Rehberg.
Der Kahleberg.
Der Ranzenstein.
Der Kalkberg.
Der Querberg.
Der Hirschberg.
Der Burgberg.
Der Stangenberg.
Der Scholasterberg.
Der Ritzelberg.
Der Dürrberg.

Die Bischofskuppe. Hier gränzen die beiden Antheile dieses Fürstenthums, das Fürstenthum Oppeln und ein Theil von Mähren.

Der Schneeberg, (Altvater) an der Mährischen Gränze; er ist gewiß 400 Fuß über der Meeresfläche erhaben.

Der Boden ist in beiden Kreisen verschieden, theils lehmig, theils sandig; der schlechteste ist gegen das Gebirge. Der beste, zum Anbau des Weizens tauglichste Boden ist im **Neißer Kreise** zu **Wilmsdorf** bei **Patschkau**, und ein Strich am linken Neiß-Ufer von Neiße gegen Mitternacht z. E. **Mährengasse**, **Heidersdorf**, **Weizenberg**, **Groß-Neundorf**, **Rieglitz**, **Hansdorf**, **Seckwitz**, **Nowag**; im **Grottgauer Kreise** ebenfalls am linken Neiß-Ufer **Kamnig**, **Gauersch**, **Laßwitz**, **Lobedau**, **Mazwitz**, **Graschwitz**, **Reisewitz**, **Ogen**, **Groß-** und **Klein-Karlowitz**. Etwas schlechtern Boden hat der District von Grottgau bis an die Gränze des Fürstenthums Brieg. Im Ganzen genommen ist der Boden in beiden Kreisen fruchtbares Korn- und Gerstenland. Nur an der Gränze des Neißer Kreises mit dem Falkenberger und Neustadter Kreise des Fürstenthums Oppeln ist ein Strich sandiger und steiniger Boden, desgleichen im Grottgauer Kreise in der Gegend von Ottmachau gegen den Neißer Kreis und gegen die Gränze des Strehlenschen Kreises, **Gläsendorf**, eben so gegen den Münsterberger Kreis **Lindenau**.

Waldungen.

Die Waldungen sind ganz ansehnlich und liefern nicht nur den Einwohnern den Bedarf, sondern es kann auch viel auswärts verkauft werden.

Die beträchtlichsten Waldungen im Königl. Preußischen Antheile des Fürstenthums sind:

A. Im Neißer Kreise:

Bei Altwalde.
= Arnoldsdorf.
= Bechau.
= Klein=Briesen.
= Langendorf.
= Laßot.
= Lindewiese.
= Groß=Mahlendorf.

Bei Oppersdorf.
= Plattnitz.
= Polnischwette.
= Preuland.
= Ritterswalde.
= Rothhaus.
= Schaderwiz.
= Schönwalde.

B. Im Grottgauer Kreise:

Bei Gläsendorf.
Der Grottgauer Stadtwald.
Bei Gruben.

Bei Koppitz.
= Ossig.
= Sonnenberg.

Producte.

A. Das Thierreich.

Pferde und Rindvieh sind von großem Schlage. Zu Koppendorf ist eine bischöfliche Stuterei und zu Heidersdorf werden auch viele Pferde erzogen. Die Butter ist nicht nur im Fürstenthume selbst, sondern auch auswärts wegen ihres guten Geschmackes und ihrer Fettig=

keit sehr beliebt, so daß viel in andere Gegenden, vorzüglich nach Berlin, versendet wird. Die beträchtlichen Schäfereien liefern nach der Verschiedenheit der Triften auch Wolle von verschiedener Güte, indessen ist man auf mehreren Dominien darauf bedacht, die Wolle zu veredeln. Die Zucht der Seidenwürmer und die Bienenwartung sind sehr beträchtlich. Im Neißer Kreise findet man auch Waldbienenstöcke.

Die Wälder liefern Wildbret von allerlei Art, nur giebt es, aus Mangel großer Teiche, wenig Wassergeflügel.

Die Flüsse, Bäche und Teiche liefern zwar verschiedene Arten Fische, die Biele auch Forellen, aber nicht hinreichend für den Bedarf der Einwohner, so daß das Mangelnde von auswärts ersetzt werden muß.

B. Das Pflanzenreich.

Die Waldungen bestehen aus Tannen, Fichten, Kiefern, Buchen, Eichen, Birken und lebendigen Holzarten, z. E. Erlen, Weiden rc. Hin und wieder, besonders bei den Städten, sind mehrere Maulbeer-Plantagen. Unter den gewöhnlichen Getreidearten und Hülsenfrüchten wird besonders viel und schöner Weizen gewonnen. Flachs wird zwar in beiden Kreisen gebauet, jedoch der meiste und schönste im Neißer Kreise, davon wird besonders viel in die Gebirgsgegenden verkauft. Der Obstgewinn ist ganz ansehnlich. Kartoffeln werden zwar überall, aber im Verhältnisse die meisten im Halte Wansen, angebauet, wo man auch einigen Toback und besonders viele Gurken, letztere auch zum auswärti-

gen Absätze, anpflanzt. Den Heuschlag kann man auf 13 bis 14000 Fuder annehmen. In der Nähe von Neiße sind bei einigen Dörfern, besonders zu **Mährengasse** und **Neuland**, eben solche Kräutereien, wie zu Breslau und Liegnitz. Ob seltnere Pflanzen in diesem Fürstenthume wohnen, ist mir bisher unbekannt geblieben: es ist indessen nicht zu zweifeln, daß, besonders in der gebirgigen Gegend, wenn auch nicht eine große Menge, doch wenigstens einige zu finden seyn werden. Mir hat es bisher noch nicht glücken wollen, dieses Fürstenthum in botanischer Absicht zu bereisen: es wäre aber doch sehr zu wünschen, daß irgend ein Freund der Naturgeschichte in jener Gegend sich fände, der sich diesem Geschäfte unterzöge.

C. Das Mineral-Reich.

Das Neißer Fürstenthum ist an Mineralien nicht reich. Die mir bekannt gewordenen sind:

1) **Granat**, **gemeiner**, von mittlerer Größe, einzeln zerstreuet im **Glimmerschiefer**, bei Kosel, Patschkau und Ottmachau.

2) **Feldspath**, **gemeiner**, grünlich und gelblichweiß, in einem grobkörnigen Gemenge mit **lauchgrüner Hornblende** — **Urgrünstein** — Herr von Buch sagt: *) Diese Gebirgsart kommt in ansehnlicher Ausdehnung im Fürstenthum Neiße vor. Es ist eine fast ebene, nur durch flache Thäler unterbro-

---

*) Siehe dessen geognostische Beobachtungen auf Reisen. Th. 1. S. 70.

chene Fläche, die sie hier bildet, nicht steil und hoch erhabene Berge, wie der Zobtenberg ist. Die Neißer Grünsteinmasse scheint auch etwas älter, als die des Zobtenberges zu seyn. Wenn man Patschkau verläßt, das noch auf granatreichem Glimmerschiefer liegt, und über die flachen sumpfigen Wiesen, zwischen denen hier die Neiße fließt, die jenseitigen Höhen hinter Pomsdorf und Neuhaus ersteigt, so sieht man, statt des Glimmerschiefers, Grünstein hier anstehen, in welchem die Hornblende überwiegend zu seyn scheint; und in der ganzen Gegend von Liebenau, Glambach, Lobedau (Bruckstein, Neuhaus) und Laswiz ist dann keine andere Gebirgsart sichtbar. Selbst in den felslosen Gegenden von Groß- und Klein-Karlowiz, scheint sie noch herrschend zu seyn.

3) **Thon, Töpfer-**, bei Heidau, Nowag, Neunz und Oppersdorf.

4) **Thonschiefer**, in nicht genau bestimmten Verhältnissen, bei Arnoldsdorf, Giersdorf, Groß-Kunzendorf und Bischofswalde. Er wird zum Dachdecken gebraucht.

5) **Glimmer, silberweiß**, als Glimmerschiefer bei Kosel, Plottniz, Patschkau, Ottmachau und auf den Anhöhen bei Zuckmantel.

6) **Hornblende, gemeine**: siehe 2 Feldspath.

7) **Basalt**, bei Kosel und Plottniz.

8) **Walkererde**, bei Kamiz.

9) **Kalkstein, körniger**, in Thonschiefer, zu Giersdorf, Groß-Künzendorf, Bischofswalde.

10) **Mergel, verhärteter**, bei Neünz, Nowag, Oppersdorf.

11) **Bituminöse Holzerde**, sehr mächtig mit andern vegetabilischen Ueberresten, so stark mit natürlichem Vitriol durchzogen, daß er ohne Kunst schon in den offenen Räumen der Masse anschießt, bei Kamnig, Gläsendorf, Tschechdorf und Rogau.

Bei Oppersdorf, Schweinsdorf rc. findet man eine große Menge Geschiebe uranfänglicher Gebirgsarten zu Hügeln auf einander gehäuft.

Zweiter

Zweiter Abschnitt.

Manufacturen und Fabriken.

Man wird immer finden, daß in Gegenden, wo der Ackerbau die Bewohner reichlich nährt, man wenig geneigt ist, Manufacturen und Fabriken von großer Bedeutung anzulegen. So ist es auch im Fürstenthume Neiße. Ich kann daher nur folgende anführen.

Tuchmacher sind in Patschkau und Neiße, desgleichen auch **Strumpfstricker** und **Wirker**. An beiden genannten Orten sind **Wachsbleichen**.

In Neiße, Patschkau, Ottmachau und Ziegenhals wird viel **Leinwand**, die meiste aber am letztern Orte, gewirkt.

In Neiße ist eine **Naumburger Band-Manufactur**.

Kraftmehl und **Haarpuder** wird zu Neiße, Patschkau und Ottmachau gemacht.

In Patschkau ist eine Oehlschlägerei.

In Wansen wird Toback gesponnen.

Papiermühlen sind zu Arnoldsdorf 1, zu Bielau 3, zu Schönwalde 1.

Bleichen, auf denen sehr viel Garn gebleicht wird, sind:

Zu Arnoldsdorf	. . .	11.
Zu Polnischwette	. . .	2.
Zu Bischofwalde	. . .	1.
Zu Dürr-Kunzendorf	.	1.
Zu Lentsch	. . . . .	1.
Zu Langendorf	. . .	3.
Zu Mohrau	. . . .	1.
Zu Schönwalde	. . .	2.
Zu Grottgau	. . . .	1.
	Summa	23.

Zu Patschkau ist eine **Pulvermühle**.

Zu Kupferhammer ist ein **Kupferhammer**.

Zu Kamnig ist eine **Vitriol-Hütte**, wo Eisen-Admonter und cyprischer Vitriol, auch Vitriol-Oehl, Scheidewasser und rothe Farbe gemacht wird.

Zu Kamitz sind 3 **Pottaschsiedereien**.

In Neiße ist eine **Buchdruckerei**.

Dritter Abschnitt.
Politische Verfassung.

Gränzen.

Das mittelbare Fürstenthum Neiße, bisweilen, aber fälschlich, das Herzogthum Grottgau genannt (Neiße war schon 1189 ein Herzogthum, als es der Bischof Jaroslaus der Kirche schenkte, Grottgau, sonst ein Theil des Fürstenthums Brieg, kam erst 1341 unter dem Bischofe Przemislaus I dazu, der es von dem Herzoge Boleslaus III kaufte), gehört dem Fürstbischofe von Breslau, hat aber zwei Oberherren, den König von Preußen (beinahe zwei Drittheile) und den König von Böhmen. Es gränzt gegen Morgen an das Fürstenthum Oppeln, und zwar an den Falkensteiner und Neustadter Kreis; gegen Mittag an Mähren; gegen Abend an die Grafschaft Glatz und an das Fürstenthum Münsterberg; gegen Mitternacht an Münsterberg und an das Fürstenthum Brieg.

Größe.

Zimmermann *) giebt den Königl. Preußischen Antheil auf 30, und den Böhmischen auf 17 Quadrat-Meilen an. Nach Scheibels Berechnung enthält der Preußische Antheil 22, und nach Sacks Angabe 26 Quadrat-Meilen **).

*) Beiträge zur Beschreibung von Schlesien Th. 3. S 254.

**) Zimmermann allgemeine Nachrichten von Schlesien S. 4.

Kreise.

Dieses Fürstenthum war ehedem in drei Kreise getheilt. Unter der Königl. Preußischen Regierung wurde der Preußische Antheil in zwei Kreise,

1) den Neißer, und

2) den Grottgauer Kreis

eingetheilt. Der Böhmische Antheil macht den Weidenauer Kreis aus.

Volksmenge.

In den Jahren 1791, 1793, 1794, 1795, 1796 und 1800 lebten in dem Preußischen Antheil:

Nahmen der Kreise.	1791.	1793.	1794.	1795.	1796.	1800.
I. In dem Neißer Kreise:						
A. In den Städten:						
1) Neiße . . .	9760	10005	9427	6700	6736	7307
2) Patschkau .	1997	2065	2164	1991	1994	2132
3) Ziegenhals .	1672	1715	1737	1614	1659	1797
B. Auf dem Lande	45206	45217	45387	45034	45959	25618
Summa	58635	59002	58715	55339	56348	36854
II. Im Grottgauer Kr.						
A. In den Städten:						
1) Grottgau .	1622	1500	1467	1388	1368	1551
2) Ottmachau .	1306	1367	1488	1610	1528	1714
3) Wansen . .	644	694	751	611	609	696
B. Auf dem Lande	2[illegible]925	24471	24548	24370	24755	26104
Summa	27497	28032	28254	27979	28260	30065
In den Städten .	17001	17346	17034	13914	13894	15197
Auf dem Lande .	69131	69688	69935	69404	70714	51722
Summa	86132	87034	86969	83318	84608	66919
Nimmt man nach Sack 26 Quadrat-Meilen an, so kommen auf jede Meile . . .	3312	3347	3344	3312	3254	2573

Es sei mir erlaubt, hier in Absicht der Angabe der Volksmenge eine Anmerkung zu machen. Ich habe die angegebene Volksmenge immer aus den Schles. Provinzial-Blättern ausgezogen, und nie an ihrer Richtigkeit gezweifelt, weil ich, da die Herren Redacteurs an der Krieges- und Domainen-Kammer in Breslau stehen, vermuthen konnte, daß sie ihre Nachrichten aus der rechten Quelle geschöpft haben müßten. Indeß sind doch manche Angaben so auffallend verschieden, daß man sich diese Verschiedenheit nicht erklären kann, wenn man nicht Druckfehler, oder bisweilen veränderte Grundsätze, nach denen die Zählung veranstaltet worden, oder unrichtige Angaben, (sollte eine solche Vermuthung wahl gegründet seyn?) annehmen will.

Eine solche Verschiedenheit findet sich in vorstehender Tabelle. Bei der Stadt Neiße 1795 werden gegen 1794 2727 Menschen weniger angegeben. Beim Neißer Kreise ist 1800 gegen 1796 auf dem Lande ein Abfall von 20341 (jährlich im Durchschnitt 5085) angegeben. So viel können in 4 Jahren unmöglich gestorben noch weniger ausgewandert seyn.

Eben so auffallend verschieden habe ich die Angabe (Th. 3. S. 129.) im Brieger Kreise gefunden: 1794 waren 19375 Menschen auf dem Lande angegeben, 1795 schon 46087 (also 26712 mehr) und 1796, 27444 mehr. So viel sind in einem Jahre weder geboren worden, noch eingewandert. Im Jahre 1800 *) werden wieder nur 20388, also gegen 1796, 26431 (jedes Jahr im

*) Schles. Provinzialbl. 1801. Monat Sept. S. 270.

Durchschnitt 6607) weniger angegeben. Im Kreuzburger Kreise ist 1791 die Zahl 15282 und 1793, 19237, 1794 war sie schon wieder auf 15121 gefallen. In der Stadt Glatz ist die Bevölkerung von 1791 — 1794 jährlich gestiegen, und 1795 auf einmahl von 9525 auf 6302 gefallen, mithin wären in einem einzigen Jahre 3223 Menschen weniger geworden. Man erlaube mir, ich bitte, die bescheidene Frage: Woher diese auffallenden Unterschiede?

Sprache.

Man spricht durchgehends Deutsch; nur im Halte Wansen wird Polnisch (sogenanntes Wasserpolnisch) gesprochen.

Aeußere Verfassung.

Der Bischof hat seine eigene Regierung zu Neiße, unter der die Magisträte und Fürstenthums-Bauern stehen. Von hier wird an die Oberamts-Regierung zu Brieg appellirt. In Ansehung der Steuer und Contribution steht das ganze Fürstenthum unter der Kriegs- und Domainen-Kammer zu Breslau.

In Ansehung der Steuer gehören beide Kreise zur ersten Classe und zum zweiten steuerräthlichen Departement, das seinen Sitz in Brieg hat.

In Ansehung der Vieh-Assecuranz gehört der Neißer Kreis zur ersten, und der Grottgauer Kreis zur zweiten Societät.

In Ansehung des Accise- und Zollwesens gehört das ganze Fürstenthum zur Direction von Neiße.

Beide Kreise und sämmtliche Städte gehören zur Salzfactorei Brieg; Wansen aber gehört zur Factorei zu Breslau.

Der Adel und die rittermäßigen Scholtisei-Besitzer machen in Ansehung der Landschaft ein eignes, das Neißer System aus.

Die in Neiße in Garnison liegenden Infanterie-Regimenter haben in beiden Kreisen ihren Canton.

Aeußere kirchliche Verfassung.

Die herrschende Religion ist die katholische, Protestanten findet man nur eine kleine Anzahl, jedoch sind die Einwohner der Dörfer Merzdorf, Guhlau und Guhrau im Grottgauer Kreise Protestanten. Folgende Tabelle zeigt die Kirchen und Klöster im Pr. Antheil.

Nahmen der Kreise.	Kirchen.				Klöster.	
	In Städt.		Auf Dörf.			
	Luth.	Kath.	Luth.	Kath.	Mönchs-	Nonnen-
Im Neißer Kreise . . .	1	13	—	49	3	1
Im Grottgauer Kreise .	2	4	—	31	—	—
Summa	3	17	—	80	3	1

Die protestantischen Prediger stehen unter dem Oberschlesischen Consistorio und unter der Neustädter Inspection.

Die sämmtlichen katholischen Geistlichen stehen unter dem Archidiakonat Breslau und unter dem bi-

schöflichen Commissariat Neiße. Die Archipresbyteriate sind:

I. Neiße; unter diesem stehen die Parochi zu:

1) Bielau. Weltgeistlicher.
2) Bösdorf. W.
3) Deutsch Kamitz. W.
4) Alt Neiße. W.
5) Neunz. W.
6) Oppersdorf. W.
7) Reinschdorf.
8) Rimmerzheide. W.
9) Walddorf. W.

II. Grottgau; darunter gehören die Parochi zu:

1) Falkenau.
2) Hohen-Giersdorf.
3) Herzogswalde.
4) Koppitz.
5) Kühschmalz.
6) Leipe.
7) Leupusch.
8) Lichtenberg.
9) Weißelsdorf.

} Weltgeistliche.

III. Ottmachau; unter diesem stehen die Parochi zu:

1) Bischofswalde.
2) Groß-Karlowitz.
3) Gläsendorf.
4) Kamnig.
5) Kalkau.
6) Köppernig.

} Weltgeistliche.

7) Nowag.
8) Rathmannsdorf.
9) Stephansdorf.
10) Wiesau.

} Weltgeistliche.

IV. Patschkau; dazu gehören die Parochi zu:

1) Gostitz.
2) Heinersdorf.
3) Hertwigswalde.
4) Laswitz.
5) Liebenau.
6) Lindenau.
7) Schwammelwitz.

} Weltgeistliche.

V. Ziegenhals; hierher gehören die Parochi zu:

1) Altewalde.
2) Arnoldsdorf.
3) Borkendorf.
4) Deutschwette.
5) Lindewiese.
6) Neuwalde.
7) Polnischwette.

} Weltgeistliche.

VI. Friedewalde; hierher gehören die Parochi zu:

1) Bielitz.
2) Gruben.
3) Hennersdorf.
4) Hermsdorf.
5) Mogwitz.
6) Volkmannsdorf.

} Weltgeistliche.

I.
Der Neißer Kreis.

Der **Neißer Kreis** Preußischen Antheils, zu dem jetzt derjenige Theil des ehemahligen Ottmachauer Weichbildes gehört, der am rechten Ufer der Oder bis an die Gränze des Böhmischen Antheils liegt, gränzt gegen **Morgen** an den Falkenberger und Neustädter Kreis des Fürstenthums Oppeln; gegen **Mittag** an den Böhmischen Antheil von Neiße; gegen **Abend** an das Fürstenthum Münsterberg und an die Grafschaft Glatz; gegen **Mitternacht** an den Grottgauer Kreis.

Unter den darin fließenden Wassern sind die vorzüglichsten:

Die **Neiße**, die **Krebsbach**, der **Mittelbach**, die **Schlippe**, die **Biele**. Er enthält auf ungefähr 18 Quadrat=Meilen 3 Städte, **Neiße, Patschkau, Ziegenhals** und 125 Dörfer *).

A. Städte.

1. Neiße.

Neiße, die Hauptstadt des Fürstenthums, und die Kreisstadt, dem Fürstbischofe von Breslau gehörig, jedoch mit Ausnahme der **Friedrichsstadt**, die Königlich ist, liegt zwischen Bergen, in einer morastigen Gegend, nach von Gersdorf 20 Fuß über der Neiße, und

*) Herr Zimmermann giebt in den allgemeinen Nachrichten von Schlesien 131 Dörfer an.

574 Fuß über der Meeresfläche, ist eine wichtige Festung, liegt am linken Ufer der Neiße und hat 3 Thore (das Neustadter, Breslauer und Berliner). Die Biele fließt durch die Stadt, in der folgende Gebäude sind:

I. Königliche:

1) Ein Magazin nebst der Bäckerei in der Friedrichsstadt.

2) Casernen, zwei in der Stadt; dann die zwei alten, und die blauen, und in der Friedrichsstadt die gelben.

II. Bischöfliche:

1) Die fürstbischöfliche Residenz, mit einer schönen Façade, ist ein weitläufiges Gebäude.

2) Das arme Priesterhaus, in welchem arme alte kathol. Geistliche unterhalten werden.

III. Städtische:

1) Das Rathhaus.

2) Das große Hospital.

3) Das Kranken-Hospital.

IV. Kirchen und Schulgebäude:

1) Die Stadt-Pfarrkirche, (die Jacobskirche, Collegiat-Kirche) bei welcher ein Dohm-Collegiat-Stift ist, zu dem sechs Canonici residentes und sechs Canonici non residentes gehören. Einer von den Canonicis ist Stadtpfarrer. In dieser Kirche findet man mehrere schöne Gemählde, z. E. das Blatt am hohen Altar. Von **Willmann** sieht man hier: Christum am Kreuze, ein anderes Christusbild, den Sturz der bösen Engel, und die Schindung Bartholomäi.

Das Stift hat schöne Güter.

a) Im Neißer Kreise: Bösdorf, Buchwald, Geltendorf 1 Antheil, Glompenau, Heidersdorf, Krackwitz, Groß-Neundorf 1 Antheil, Nowag 1 Antheil, Weizenberg.

b) Im Grottgauer Kreise: Groß-Karlowitz, Graschwitz 1 Anth., Klodebach 1 Anth., Laskowitz 1 Anth., Laswitz, Lichtenberg, Perschkenstein, Seifersdorf 1 Antheil, Starwitz 1 Antheil.

2) Die Kreuzkirche Petri und Pauli, bei dem fürstlichen Stifte der Chorherren des H. Grabes mit dem rothen Sterne (24 Geistliche) *). Auch hier findet man verschiedene schöne Gemählde. Von **Rubens**: 1) eine Abnehmung Christi vom Kreuze; 2) Maria mit ihrem Kinde auf Stroh liegend. Von **Willmann**: Eine Anbetung Christi bei seiner Geburt. Von **unbekannten Meistern**: 1) Adam und Eva, den Tod Abels beweinend; 2) Maria in Rosis; 3) den H. Hieronymus.

Die Güter, die das Stift besitzt, sind:

a) Im Neißer Kreise: Beigwitz, Hansdorf, Kaindorf, Lentsch, Naasdorf, Neuland 1 Antheil, Rieglitz.

b) Im Grottgauer Kreise: Bittendorf, Niklasdorf.

---

*) Nähere Nachricht von der Entstehung dieses Stiftes findet man in den denkwürdigsten Jahrestagen Schlesiens Th. 1. S. 391 ff.

c) Im Neustädter Kreise des Fürstenthums Oppeln: Achthuben, Kunzendorf, Mackenau, Mühlsdorf.

3) Die Kirche bei dem ehemahligen Jesuitenkloster.

4) Die Kirche bei dem Franziscaner-Kloster (14 Mönche mit dem P. Guardian).

5) Das Nonnenkloster Ord. St. Mariae de Poenitentia, nebst der Kirche. Die acht Nonnen, denen eine Priorinn vorsteht, beschäftigen sich mit der Erziehung meist adeliger Fräulein.

6) Die Bürger- oder Corpus Christi Kirche.

7) Die St. Annakirche.

8) Die evangel. lutherische Kirche ist zwar kein besonderes Gebäude, sondern befindet sich im Rathhause, an der ein Pastor, der zugleich Rector der Schule ist, stehet. Auch die Protestanten von der Garnison halten hier ihre Gottesverehrungen.

9) Die Jerusalemskirche.

10) Die Capelle St. Rochus mit einer Einsiedelei.

11) Die Dominicaner-Residenz mit vier Mönchen. Diese drei letztern Gebäude sind in der Friedrichsstadt.

Außer dem Gymnasio in dem ehemahligen Jesuiter-Collegio sind hier noch

12) die katholische Stadtschule, und

13) die evangelisch-lutherische Schule.

14 — 22) Wohnungen der Geistlichen.

V. **Bürgerliche oder Privat-Häuser** sind

in der Stadt	- -	446
in der Friedrichsstadt		31
in der Vorstadt	-	45
	Summa	522

Noch ist das Landhaus zu bemerken, in welchem sich das Steueramt befindet.

Die hier befindlichen königlichen Aemter sind:

Die Accise- und Zoll-Direction, unter der folgende Accise- und Zollämter stehen:

a) **Im Fürstenthum Neiße.**

a) **Im Neißer Kreise:** Neiße, Ottmachau, Patschkau.

b) **Im Grottgauer Kreise:** Grottgau, Wansen, Ziegenhals.

b) **Im Fürstenthume Oppeln.**

a) **Im Oppelnschen Kreise:** Oppeln, Krappiz.

b) **Im Falkenbergischen Kreise,** Falkenberg, Schürgast.

c) **Im Lubliniter Kreise:** Lubliniz, Guttentag.

d) **Im Groß-Strehliter Kreise:** Groß-Strehliz, Leschniz.

e) **Im Toster Kreise:** Tost, Peiskretscham, Ujest, Gleiwitz.

f) **Im Koseler Kreise:** Kosel.

g) **Im Neustädter Kreise:** Neustadt, Ober-Glogau, Zülz.

c) **Im Fürstenthume Rattibor.**
Rattibor, Riebnig, Sorau.

d) **Im Fürstenthume Brieg.**
Brieg, Löwen, Nimptsch, Ohlau, Strehlen.

e) **Im Fürstenthume Münsterberg.**
Münsterberg.

f) **Im Pleßischen Kreise:** Pleß, Nicolai, Loslau.

g) **Im Leobschützer Kreise:** Bauerwitz, Hultschin, Katscher, Leobschütz.

h) **Im Beuthener Kreise:** Beuthen, Tarnowitz.

Das Accise- und Zollamt.

Das Steueramt.

Das Postamt.

Die Casernen-Inspection.

Das Proviantamt.

Die Salz-Factorei ist Filial von Brieg.

Bischöfliche Aemter:

Die Regierung, die die Justiz verwaltet.

Die Kammer, oder das Hofrichteramt verwaltet die bischöflichen Einkünfte.

Das Wirthschaftsamt.

Die bürgerlichen Nahrungszweige sind: die **Handlung**, größtentheils im Kleinen; das **Bierbrauen**, dazu 374 Häuser berechtigt sind, (71 Dörfer stehen unter dem Bierzwange) das ziemlich beträchtlich ist; die **erlernte Kunst** oder ein **Handwerk**; der **Anbau von Küchenkräutern**, die weit verfahren werden.

Die Garnison besteht aus 3 Bataillonen Infanterie, 2 Invaliden-Compagnien, 1 Compagnie Garnison-Artillerie nnd 1 Compagnie Mineurs.

Das Stadtwapen ist Johannes der Täufer mit dem Osterlamme, das auf beiden Seiten ein Schild mit 3 Lilien hat. Die Friedrichsstadt aber hat den Preußischen Adler.

Jahrmärkte sind 1) am Tage Agneta, 2) am Palmsonntage, 3) am Sonntage Misericordias Domini, 4) an Jacobi, 5) an Ursula. An jedem dieser Jahrmärkte ist zugleich Viehmarkt. An Urbani und Michaelis sind Wollmärkte. Montags ist Garnmarkt, an welchem jährlich gegen 4000 Schock Garn abgesetzt wird, davon der größeste Theil ins Gebirge geht. Mittwochs, Freitags und Sonnabends ist Wochenmarkt, und am letztern Tage auch Getreidemarkt. Alle diese Märkte werden stark besucht, und gewähren den Bürgern manchen Vortheil.

Neiße wurde 1741 von Friedrich II. belagert und erobert, und nie wieder verloren.

Kaiser Joseph II. wohnte hier 1769 den 25. August der Revue bei, die Friedrich II. über die Oberschlesischen Regimenter hielt.

2. Patschkau.

Diese bischöfliche Stadt liegt am rechten Ufer der Neiße, ist mit zwei Mauern und Gräben umgeben, hat 2 Thore, (das Ober- und Niederthor) und enthält:

I. An

I. An öffentlichen Gebäuden:

1) Eine kathol. Pfarrkirche in der Stadt, an der der Parochus, drei Capelläne und ein Frühmesser die gottesdienstlichen Handlungen besorgen.

2) Die Begräbnißkirche St. Johannis. } in der
3) Die Kirche St. Nicolai. } Vorstadt.

4) Die Wohnung des Parochi.

5) Die kathol. Stadtschule, an der nebst dem Rector der Cantor den Unterricht besorgen.

6) Die evangel. luth. Schule, an der außer dem Rector noch ein Lehrer unterrichten. Der Rector ist zugleich Pastor der evangel. luther. Civil- und Militär-Gemeine, die ihre Gottesverehrungen auf dem

7) Rathhause in einem dazu eingerichteten Saale hält.

8) Ein Hospital.

9) Das Malz- und Brauhaus.

10) Den Marstall.

11) Das kathol. Pfarrhaus.

12) Die Wohnung des Frühmessers.

13) 14) 2 Thorwachhäuser.

15) 16) 2 Thorschreiberhäuser.

17) 18) 2 Spritzenhäuser.

II. Bürgerliche Häuser sind in der Stadt und den Vorstädten 335.

Das erlernte Handwerk oder Kunst, der Ackerbau, der aber meistentheils nur von den Vorstädtern

betrieben wird, Handel im Kleinen von keiner Bedeutung, das Bierbrauen (6 Kretschame im Preußischen und 3 im Böhmischen Antheile stehen unter dem Bierzwange) 2 Bleichen und Spinnen ernähren die Bürger.

Hier ist auch eine Pulvermühle.

Königliche Aemter sind:

Das Accise- Zoll- und Postwärteramt. Letzteres wird gemeiniglich von einem Magistrats-Mitgliede verwaltet.

Jahrmärkte sind: 1) Am Feste Epiphanias; 2) am Sonntage Rogate; 3) an Bartholomäi; 4) an Martini.

Die Garnison besteht aus einem Füsilier-Bataillon.

Das Stadtwapen ist ein seitwärts stehender Vogel (vielleicht ein Adler) in einem gezierten Schilde.

3. Ziegenhals.

Diese bischöfliche, zum Theil mit einer Mauer, zum Theil nur mit Pallisaden eingeschlossene Stadt hat 2 Thore (das Ober- und Niederthor), liegt am Bielefluß in einer sehr angenehmen Gegend, und enthält:

I. An öffentlichen Gebäuden:

1) Die katholische Pfarrkirche, an der ein Pfarrer und ein Capellan die Parochialien besorgen.

2) Die Begräbnißkirche St. Rochi.

3) Die katholische Schule.

4) Das Rathhaus.

5) Ein Hospital.

II. Privat-Häuser sind 240.

Die Bürger nähren sich vom Handel, der im Kleinen, besonders aber mit Garn getrieben wird; vom Bierbrauen, dazu die Gerechtigkeit auf 104 Häusern haftet, das aber wenig Vortheil bringt; vom erlernten Handwerke (die größte Zunft ist die der Leinweber), und vom Ackerbau. Man betreibt hier vorzüglich den Flachsbau.

Auf den hiesigen sechs Garnbleichen werden gegen 2000 Schock Garn gebleicht.

Das Accise- und Zollamt nebst dem Postwärteramte sind die hiesigen königlichen Aemter.

Jahrmärkte sind: 1) am Sonntage Misericordias Domini; 2) am Tage Laurentii; 3) am Sonntage vor Mariä Geburt.

Eine Invaliden-Compagnie liegt hier in Garnison.

B. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kath. Kirchen.	Oeffentl. Gebäude: Schulen.	Oeffentl. Gebäude: Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Ganze Bauern.	Halbe Bauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.	Häusler.
Altewalde	1	1	1	—	—	21	49	—	50	10
Arnoldsdorf	1	1	1	1	1	—	32	18	—	48
Arnsdorf, Dürr=	1 C.	1	—	—	—	6	28	15	—	5
Die rittermäßige Scholtisei	—	—	—	1	1	—	—	11	—	5
Baucke	—	1	—	—	—	17	—	8	—	4
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	17	—	5
Bauschwiz	—	—	—	1	1	13	—	—	15	4
Bechau	—	1	—	1	1	—	—	10	10	—
Beigwiz	—	1	—	—	—	11	—	7	—	1
Bielau	1	1	1	1	1	16	—	27	—	17
Bieliz	1	1	1	1	—	28	1	33	—	11
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	15	—	4
Bischofswalde	1	2	1	—	—	12	28	4	—	15
1) Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	12	—	1
2) Desgleichen	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1
Blumenthal	—	—	—	—	1	—	—	12	—	—
Bösdorf (Bötmannsdorf)	1	1	1	—	—	25	—	15	—	19
Borkendorf	1	1	1	—	—	11	47	11	—	27
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	9	9	—	13
Briesen, Groß=	1	1	1	—	—	28	—	20	—	6
Briesen, Klein=	—	—	—	—	—	5	1	9	—	2
Die ritterm. Scholtesei	—	—	—	—	1	—	—	5	—	7
Brünschwiz	—	—	—	—	—	8	—	1	—	4
Carlshof	—	—	—	—	1	—	—	7	—	11
Deutschwette	1	1	1	—	—	17	8	9	—	12
Die ritterm Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	9	—	4
Ekwertsheide	—	—	—	1	1	—	—	12	—	—
Eulau	—	—	—	—	—	11	2	7	—	3
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	7	—	2
Franzdorf	—	—	—	—	1	—	—	17	—	1
Friedewalde	1	1	1	—	—	24	23	8	—	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	16	—	—
Friedrichseck	—	—	—	—	1	—	—	6	—	1
Fuchswinkel	—	—	—	1	1	—	—	18	—	1

Schmieden.	Entfern. von der Weichbildstadt. Meil.	Weichbild.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten. NB. In der Rubrik Weichbild bedeutet O, daß das Dorf auf der Schubartischen Charte im Ottmachauer, und N, daß es im Neißer Weichbilde liegt.
3	1 3/4	N.	Bischöflich.	Die rittermäßige Scholtisei ist
2	3 1/2	N.	Adelig.	in zwei Theile getheilt.
—	2	O.	Bischöflich.	
2	—	—	Jungfernstift zu Neiße.	
1	1	O.	Bischöflich.	
2	—	—	Kämmerei Neiße.	Die Scholtis. heißt Maskowitz.
2	3 1/2	N.	Adelig	
—	1 3/4	N.	desgl	
2	1	N.	Kreuzstift in Neiße	
3	3/4	N.	Adelig	
2	2 1/4	N	Bischöflich.	
1	—	—	Adelig.	
1	1 3/4	N.	Bischöflich.	Hierher gehört Kleinwalde.
1	—	—	— —	D. Scholt. heißt der große Hof
1	—	—	— —	Sie heißt der kleine Hof.
—	1 1/4	O	Adelig.	
2	1 3/8	N.	Domcap. zu Neiße.	
2	2	N.	Bischöflich.	
1	—	—	— —	
2	2 3/4	N.	desgl.	
1	1	O.	desgl.	
1	—	—	Adelig.	Ist ein Fideicommiß der von
1	3/4	O	Bischöflich.	Obergischen Familie.
—	—	—	Adelig.	
1	1 3/4	N.	Bischöflich.	
2	—	—	Adelig.	Hierher gehört das Vorwerk
3	2	N.	desgl.	Cammerau.
1	1 1/4	N.	Bischöflich.	
2	—	—	Adelig.	
3	1 1/4	N.	desgl.	
2	2 1/4	N.	Bischöflich.	
3	—	—	— —	
—	3/8	O.	Bischöflich.	
2	2	O.	Adelig.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kath. Kirchen.	Oeffentl. Gebäude: Schulen.	Oeffentl. Gebäude: Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Ganze Bauern.	Halbe Bauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.	Häusler.
Geltendorf, 1. Antheil	—	—	—	—	—	6	—	10	—	6
Geltendorf, 2. Antheil	—	—	—	—	—	7	—	5	—	—
Gesäße	—	1	—	1	2	16	—	22	—	10
Giersdorf	1	1	—	—	—	7	42	3	—	7
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	1	7	7	—	1
Giesmannsdorf	—	—	—	1	1	—	—	12	—	5
Glompenau, 1. Antheil	—	1	—	—	—	7	—	6	—	—
Glompenau, 2. Antheil	—	—	—	—	1	9	—	25	—	—
Gostiz, 1. Antheil	1	1	1	—	—	3	33	8	—	10
Gostiz, 2. Antheil	—	—	—	—	1	2	6	8	—	12
Gräferey	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—
Greisau	1	—	—	1	1	22	—	18	—	9
Grunau	—	1	—	1	2	1	1	37	—	5
Gutwitz	—	—	—	—	—	6	2	2	—	—
Hansdorf	—	1	—	—	—	9	—	5	—	—
Heidau	1	1	—	—	—	32	4	24	—	17
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	—	6	—	7	—	2
Heidersdorf	—	1	—	—	—	32	—	—	21	1
Heinersdorf, 1. Antheil	1	1	1	—	—	15	15	6	—	19
Heinersdorf, 2. Antheil	—	—	—	—	—	3	4	1	—	1
Heinzendorf	—	1	—	—	—	17	3	10	—	11
Hennersdorf (Hünersdorf)	1	1	1	1	1	35	—	37	—	8
Die ritterm Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	24	—	2
Hermsdorf, bei Bielitz	1	1	1	—	—	21	7	39	—	5
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	12	—	2
Hermsdorf bei Weidenau, Preuß. Anth.	1	1	1	—	—	4	25	2	—	15
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—
Jägliz, 1. Antheil	—	—	—	—	—	4	5	3	—	5
Jägliz, 2. Antheil	—	—	—	—	1	—	—	8	—	—
Jägliz, 3. Antheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jeutriz, Ober-	—	—	—	—	—	9	1	6	—	12
Jeutriz, Nieder-	—	—	—	—	—	4	—	14	—	—
Kalkau	1	1	1	—	—	25	—	5	—	9
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	16	—	—
Kaltenberg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Kamitz	1	1	—	—	1	15	67	6	—	81
Deutsch-Kamitz	1	1	1	—	2	30	8	—	10	15

Schmieden.	Entfern. von der Weichbildstadt. Meil.	Weichbild.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
1	$2\frac{1}{4}$	N.	Domc. zu Neiße.	
—	—	—	Adelig.	
2	$1\frac{1}{2}$	O.	desgl.	
—	$2\frac{3}{8}$	N.	Bischöflich.	
—	—	—	Adelig.	
3	1	N.	desgl.	
1	$\frac{3}{4}$	N.	Domc. zu Bresl.	
—	—	—	Domc. zu Neiße.	
1	$2\frac{3}{8}$	O.	Bischöflich.	
2	—	—	Kämm. Patschkau.	
—	$\frac{1}{4}$	N.	Kämm. Neiße.	
—	$2\frac{1}{4}$	N.	Bischöflich.	Hier sind auch 2 Rittergüter, davon 1 ein Lehngut, desgl. 3 Gemeinhäuser.
2	1	N.	Hospital zu Neiße.	Das eine Vorw. heißt Roßhof.
—	$1\frac{3}{4}$	N.	Adelig.	
1	$\frac{3}{4}$	N.	Kreuzst. zu Neiße.	
1	1	N.	Bischöflich.	
—	—	—	Adelig.	Hier sind 2 Gemeinhäuser.
2	$\frac{1}{2}$	N.	Domc. zu Neiße.	
1	$1\frac{1}{2}$	O.	Bischöflich.	
—	—	—	Kämm. Patschkau.	
2	2	O.	Hospital zu Neiße.	
1	$2\frac{1}{8}$	N.	Bischöflich.	
1	—	—	Adelig	
3	2	N.	Bischöflich.	
1	—	—	Adelig.	
—	$1\frac{3}{8}$	O.	Bischöflich.	
1	—	—	— —	
—	$2\frac{3}{8}$	N.	Bischöflich.	
1	—	—	Adelig.	
—	—	—	Bischöflich.	
2	$1\frac{3}{8}$	N.	desgl.	
1	$1\frac{1}{2}$	N.	Adelig.	
1	$1\frac{1}{2}$	O.	Bischöflich.	
2	—	—	Adelig.	Ein Fideicomm. d. Oberg. Fam.
—	—	—	— —	Ist eigentlich nur ein Freigut.
3	$2\frac{1}{2}$	O.	Kämm. Patschkau.	
2	$1\frac{1}{4}$	N.	Bischöflich.	Die 2 Vorwerke sind Freigüter.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude			Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Ganze Bauern.	Halbe Bauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.	Häusler.
	Kath. Kirchen.	Schulen.	Pfarrhäuser.							
Dürr-Kamitz	—	—	—	—	—	16	4	6	—	8
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3
Kaindorf	—	—	—	—	1	—	—	17	—	1
Kaundorf	—	1	—	—	—	18	1	—	20	8
Köppernig	1	1	1	—	—	30	1	10	—	9
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	1	—	6	—	4
Kohlsdorf (Roßvorwerk)	—	—	—	—	1	—	—	5	—	2
Koppendorf	—	—	—	—	1	—	—	15	—	7
Korkwitz	—	—	—	—	2	—	—	15	—	1
Kosel, 1. Antheil	—	—	—	—	—	12	—	5	—	—
Kosel, 2. Antheil	—	—	—	1	1	—	—	7	—	8
Krakwiz	—	—	—	—	—	3	—	5	—	2
Dürr-Kunzendorf, 1. Antheil.	—	—	—	1	—	—	23	—	—	17
Dürr-Kunzendorf, 2. Antheil.	—	1	—	—	2	1	42	10	—	14
Kunzendorf, Groß-, 1. Antheil.	—	1	—	—	—	5	17	—	—	33
Kunzendorf, Groß-, 2. Antheil.	—	—	—	—	—	4	3	—	—	1
Kupferhammer, Ober-	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3
Kupferhammer, Nieder-	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Kuschdorf	—	—	—	—	1	—	—	14	—	1
Lamsdorf	1	1	1	—	2	16	1	27	—	5
Langendorf, Ober-	—	1	—	—	3	7	53	33	—	45
Langendorf, Nieder-	1	—	—	—	—	4	33	6	—	16
Laßoth	1	1	1	1	—	9	1	4	—	—
Die ritterm. Scholtis. in Ob. Laß.	—	—	—	—	1	4	—	21	—	4
" " " " in Nied. Laß.	—	—	—	—	1	—	—	9	—	1
Lentsch	—	—	—	—	1	—	—	12	—	13
Lindewiese	1	1	1	—	—	16	—	2	—	15
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	20	2	20	—	20
Ludwigsdorf	1	1	—	—	—	28	14	—	—	39
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	5	1	26	—	1
Mährengasse	—	1	—	—	—	13	—	55	—	11
Mahlendorf, Groß-	—	—	—	—	1	—	—	33	—	1
Mannsdorf	1	1	1	—	—	24	4	17	—	12
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	6	—	4
Markersdorf	—	—	—	—	—	15	—	4	—	9
Mösen	—	—	—	—	—	18	2	9	—	5
Mogwiz	1	1	1	—	—	30	16	11	—	3
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	3	1	—	7	1
Mohrau	—	—	—	—	1	10	1	31	—	9

Wassermühlen.	Windmühlen.	Papiermühlen.	Schmieden.	Entfern. von der Weichbildstadt. Meil.	Weichbild.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	—	—	1	1½	N.	Bischöflich.	
1	—	—	1	—	—	— —	
1	—	—	—	1¾	O.	Kreuzst. zu Neiße.	
2	—	—	—	1⅛	N.	Bischöflich.	Hier ist auch 1 ritterm. Scholtſ.
—	—	—	2	1¼	N.	desgl.	
—	—	—	3	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	½	N.	Kämmer. Neiße.	
—	—	—	3	3	N.	Bischöflich.	Hier ist eine Stuterei.
2	—	—	3	1½	N.	Adelig.	
—	—	—	1	2½	O.	Bischöflich.	
—	—	—	2	—	—	Adelig.	
—	—	—	1	1	O.	Domc. zu Neiße.	
—	—	—	—	3¼	N.	Par. zu Ziegenhals.	
1	—	—	1	—	—	Adelig.	Ein Vorw. heißt Altmannsdorf
1	—	—	—	2¾	N.	Bischöflich.	
—	—	—	—	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	¾	N.	Freigüter, bür-	Hier ist ein Kupferhammer.
—	—	—	—	—	—	gerl. Besitzungen	
1	—	—	3	1⅜	N.	Adelig.	
—	—	—	3	2¾	N.	desgl.	Das eine Vorw. heißt Kaltecke.
4	—	—	3	2½	N.	desgl.	Das eine Vorw. heißt Rothfest.
—	—	—	2	—	—	Bischöflich.	
—	—	—	—	1¾	N.	desgl.	
1	—	—	2	—	—	Adelig.	
—	—	—	1	—	—	desgl.	
1	—	—	—	1¾	—	Kreuzst. zu Neiße.	
—	—	—	—	2	N.	Bischöflich.	Ein Th. geh. d. Domc. z. Bresl.
1	1	—	1	—	—	— —	
—	—	—	1	2½	N.	desgl.	
—	—	—	2	—	—	Adelig.	
—	—	—	2	—	N	Kämmer. Neiße.	Hier ist ein Capuzin. Kloster.
1	—	—	2	2¾	N.	Adelig.	
—	—	—	1	1¾	N.	Bischöflich.	
—	—	—	2	—	—	Adelig.	
1	—	—	3	1½	N.	Bischöflich.	Hier ist auch 1 ritterm. Scholtſ.
1	—	—	2	⅝	O.	desgl	
—	—	—	2	1¾	N.	Bischöflich.	
—	—	—	—	—	—	— —	
1	—	—	3	1	N.	Adelig.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kath. Kirchen.	Oeffentl. Gebäude: Schulen.	Oeffentl. Gebäude: Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Ganze Bauern.	Halbe Bauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.
Naasdorf	—	—	—	—	1	—	—	21	—
Natschkau	—	—	—	—	1	—	—	6	—
Neuland, 1. Antheil	1	—	—	—	1	—	—	61	—
Neuland, 2. Antheil	—	—	—	—	—	—	—	30	—
Neundorf, Groß- 1. Antheil	—	—	—	—	—	18	—	17	—
Neundorf, Groß- 2. Antheil	—	1	1	—	—	2	—	1	—
Neundorf, Groß- 3. Antheil	—	—	—	—	—	2	—	—	12
Neundorf, Groß- 4. Antheil	—	—	—	—	—	19	1	29	—
Neunz	1	1	1	—	—	25	10	23	—
Neuwalde	1	1	1	—	—	15	52	—	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Nowag	1	1	1	—	—	15	—	13	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	—	26	7	—	12
Oppersdorf	1	1	1	—	—	26	7	12	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	10	
Patschkau, Alt- 1. Antheil	1	1	1	—	—	27	8	18	—
Patschkau, Alt- 2. Antheil	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	5	—
Petersheide	1	1	—	—	2	16	6	12	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	2	—	—	12	—
Peterwiz	—	—	—	—	1	13	—	15	—
Plottniz	—	—	—	—	1	—	—	11	—
Polnischwette	1	1	1	—	1	18	—	24	—
Preuland	1	1	—	—	—	19	—	6	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	1	—	8	—
Prockendorf	—	1	—	—	—	31	5	7	—
Rathmannsdorf	1	1	1	—	—	13	3	—	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	7	—
Reinschdorf	1	1	1	—	—	15	—	16	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	—	10
Reumen	—	—	—	—	—	10	4	7	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	6	—
Rennersdorf	1	—	—	—	—	7	6	11	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	5	—
Riegliz, 1. Antheil	—	—	—	—	—	8	—	4	2
Riegliz, 2. Antheil	—	—	—	—	—	5	—	2	—
Riegliz, 3. Antheil	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Riegliz, 4. Antheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rimmerzheide	1	1	1	—	—	30	3	29	—

Schmieden.	Entfern. von der Weichbildstadt. Meil.	Weichbild.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
1	$1\frac{3}{4}$	N	Kreuzst. zu Neiße.	
—	$1\frac{3}{4}$	N.	Adelig.	
—	$\frac{1}{4}$	N.	Kreuzst. zu Neiße.	
—	—	—	Stadtpfarr. z Neiß.	
2	$\frac{3}{4}$	N.	Domc. zu Breslau.	
—	—	—	Domc. zu Neiße.	
—	—	—	Laur. Cap. z. Neiße.	
—	—	—	Kämmer. Neiße.	
2	$\frac{3}{4}$	N	Bischöflich.	
2	$2\frac{3}{8}$	N.	desgl.	
1	—	—	— —	
4	$1\frac{3}{8}$	N.	desgl.	
2	—	—	Dome. zu Neiße.	
2	$1\frac{3}{8}$	N.	Bischöflich.	
2	—	—	— —	
2	$1\frac{1}{2}$	O.	desgl.	
—	—	—	Kämm. Patschkau.	
1	—	—	Adelig.	
2	$2\frac{3}{8}$	N.	Bischöflich.	Eins d. Vorw. heißt Holdersselber.
2	—	—	— —	
3	1	O.	Adelig.	
3	$2\frac{3}{4}$	O.	Stift Kamenz.	
3	$1\frac{1}{2}$	N.	Kämm. Neiße.	
1	$1\frac{1}{8}$	N.	Bischöflich.	
—	—	—	Kämmer. Neiße.	
2	2	N.	Bischöflich.	
1	1	O.	desgl.	
2	—	—	— —	
1	$1\frac{3}{8}$	N.	desgl.	
2	—	—	— —	
1	2	N.	desgl.	
1	—	—	— —	
—	$2\frac{1}{2}$	N.	desgl.	
1	—	—	— —	
2	$\frac{3}{4}$	N.	desgl.	
—	—	—	Kreuzst. zu Neiße.	
—	—	—	Paroch. zu Neiße.	
—	—	—	Hospit. zu Neiße.	
2	$1\frac{1}{4}$	N.	Bischöflich.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude			Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Ganze Bauern.	Halbe Bauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.	Häusler
	Kath. Kirchen.	Schulen.	Pfarrhäuser							
Ritterswalde (Rückerswalde) .	1	1	—	—	—	22	18	19	—	14
Die Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	3	—	2
Rothhaus	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—
Rottwitz	—	—	—	—	1	—	—	7	—	—
Senkwitz	—	—	—	—	1	12	—	6	—	5
Schaderwitz	—	—	—	—	1	17	1	24	—	1
Schäferei	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Schilde	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Schlaupitz	—	—	—	—	1	—	—	—	22	1
Schleibitz	—	—	—	—	1	1	3	12	—	6
Schmelzdorf	—	—	—	—	1	—	—	10	—	—
Schmolitz	—	—	—	—	—	17	—	3	—	3
Schönheide	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2
Die ritterm. Scholtisei . .	—	—	—	—	1	—	—	10	—	—
Schönwalde	—	—	—	—	1	1	5	21	—	2
Schubertskrosse	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—
Schwammelwitz	1	1	1	—	1	21	1	28	—	14
Die ritterm. Scholtisei . .	—	—	—	—	1	—	—	9	—	7
Schwandorf	—	—	—	—	1	—	—	—	11	1
Sorge	—	—	—	—	1	—	—	—	23	—
Steinhübel	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5
Steinsdorf	1	—	—	—	—	28	3	18	—	20
Striebendorf	—	—	—	—	1	—	—	22	—	11
Struwitz	—	—	—	—	—	10	—	8	—	2
Tannenberg	—	—	—	—	—	18	—	1	—	5
Die ritterm. Scholtisei . .	—	—	—	—	1	—	—	7	—	1
Volkmannsdorf	1	1	1	—	—	62	16	21	—	3
Die ritterm. Scholtisei . .	—	—	—	—	1	—	—	7	—	3
Waldorf	1	1	1	—	—	36	—	9	—	24
Warthe, Klein=	—	—	—	1	1	—	—	8	—	1
Weizenberg	—	—	—	—	—	8	—	17	—	5
Wellenhof	—	—	—	1	1	—	—	10	—	12
Wiensdorf	—	—	—	—	—	26	—	—	—	5
Wiesau	1	1	1	—	—	32	—	5	—	4
Die ritterm Scholtisei . .	—	—	—	—	1	—	—	11	—	1
Wilmsdorf	—	—	—	—	—	12	—	4	—	10
Wischkau	—	—	—	—	—	13	—	10	—	—
Würben	—	—	—	—	—	6	—	11	—	2

	Schmieden.	Entfern. von der Weichbildstadt. Meil.	Weichbild.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
–	1	$1\frac{1}{4}$	N.	Bischöflich.	
–	1	—	—	— —	
–	1	$1\frac{1}{2}$	N.	Kämmer. Neiße.	
–	—	$2\frac{1}{4}$	N.	Adelig.	
–	2	$\frac{3}{4}$	N.	Hospit. zu Neiße.	
–	2	3	N.	Adelig.	
–	—	—	N.	Bischöflich.	
–	—	$\frac{1}{2}$	N	Paroch. zu Neiße.	
–	2	2	—	Adelig.	
–	1	$1\frac{1}{2}$	O.	Bischöflich.	
–	3	$1\frac{1}{2}$	N.	Adelig.	
–	2	$1\frac{3}{4}$	N	Bischöflich.	
–	—	$2\frac{1}{4}$	N.	desgl.	
–	1	—	—	Adelig.	
1	2	3	N.	desgl.	Dazu gehört Endersdorf.
–	—	$1\frac{3}{4}$	O.	Bischöflich.	
–	2	$1\frac{1}{4}$	O.	desgl.	
–	1	—	—	— —	
–	2	$1\frac{3}{8}$	O.	Adelig.	
–	—	2	N.	Bischöflich.	
–	1	$\frac{3}{4}$	N.	Adelig.	
–	3	$2\frac{1}{2}$	N.	Bischöflich.	Hier ist auch 1 ritterm. Scholtis.
–	2	$\frac{7}{8}$	O.	Adelig.	
–	2	$1\frac{1}{8}$	N.	Kämmer. Neiße.	
–	—	$1\frac{3}{8}$	O.	Bischöflich.	
–	—	—	—	— —	
–	—	$1\frac{3}{4}$	N.	Bischöflich.	
–	—	—	—	— —	
–	—	$1\frac{1}{4}$	N.	Bischöflich.	
–	—	$1\frac{1}{2}$	N.	Adelig.	
–	—	$\frac{3}{4}$	N.	Domc. zu Neiße.	
–	—	—	—	— —	
–	—	2	N.	Bischöflich.	
–	—	$1\frac{5}{8}$	O.	desgl.	
–	—	—	—	— —	Ist Fideicomm. d. Fam. v. Oberg.
–	—	1	O.	Bischöflich.	
–	—	$\frac{3}{4}$	N.	desgl.	
–	—	$\frac{3}{4}$	O.	desgl.	

Verzeichniß der Städte, Dörfer und einzelnen Mühlen des Böhmischen Antheils von dem Fürstenthume Neiße.

A.

Im Neißer Kreise.

a) Städte.

Freiwalde.
Zuckmantel.

b) Dörfer.

Adelsdorf.
Böhmischdorf.
Biberteich.
Breitenfurth.
Buchelsdorf.
Dambsdorf.
Einsiedel.
Endersdorf.
Frankenhau.
Grätz.
Hammerhau.
Hofhau.
Hermbsstadt.
Kaltseifen.
Koberstein, ein alt. Schloß.
Kohlsdorf.
Kunzendorf. Groß=
Kindewiese.
Mariahülf.
Neudörfel.
Niedergrund.
Niklasdorf.
Obergrund.
Pfütze.
Sandhübel.
Saubsdorf.
Sauerbrunn.
Thomsdorf.

c) Mühlen.

Die Brandmühle.
Eine Brettmühle.
Drathmühlen 2.
Eine Gärberwalke.
Die Hammervogtsmühle.
Die Härschmühle.
Eine Papiermühle.
Eine Schleifmühle.

B.

Im Ottmachauer Weichbilde.

a) Städte.

Friedberg.
Jauernik.
Weidenau.

b) Dörfer.

Bärzdorf.
Buchelsdorf.
Crosse. Groß-
——— Klein-
——— Voigts-
Forst.
——— Nieder-
Glasenberg.
Grenz. Groß-
Gurschdorf.
Hanberg.
Haugsdorf.
Johannisberg. Bischöfl. Schloß.
Jungferndorf.
Krautwalde.
Lindenberg.
Maierhof.
Petersdorf.
Pilzberg.
Rosenkranz.
Rothwasser. Alt-
——— Neu-
Sätzdorf.
Siebenhuben.
Sorge.
Sorge. Vorwerk.
Sorgsdorf.
Steingrund.
Thomasdorf. (Dohmsdorf.)
Ueberschar.
Waldecke.
Waltersdorf. Nieder-
Weißbach.
Weißwasser.
Wildschütz.
Wilmsdorf. Neu-
Woitzdorf.

II.

Der Grottgauer Kreis.

Der Grottgauer Kreis begreift, nach der jetzigen Einrichtung, das ehemahlige Grottgauer Weichbild, denjenigen Theil des ehemahligen Ottmachauer Weichbildes, der am linken Ufer der Neiße liegt, und den im Fürstenthume Brieg liegenden Halt Wansen. Er gränzt: gegen **Morgen** an den Falkenberger Kreis des Fürstenthums Oppeln; gegen **Mittag** an den Neißer Kreis; gegen **Abend** an die Fürstenthümer Münsterberg und Brieg; gegen **Mitternacht** an das Fürstenthum Brieg und zwar an den Brieger Kreis.

Der Halt Wansen.

aber liegt gänzlich im Fürstenthume Brieg zwischen dem Strehlener und Ohlauer Kreise.

Die **Neiße** und die im Halte Wansen fließende **Ohlau** sind die beträchtlichsten Flüsse dieses Kreises, der auf 12 Quadrat-Meilen 3 Städte, **Grottgau, Ottmachau, Wansen** und 90 Dörfer enthält.

A. Städte.

1. Grottgau,

dem Fürstbischofe von Breslau gehörig, liegt in einem fruchtbaren Thale, an einem kleinen Bache, ist mit einer Mauer umgeben, hat drei Thore und enthält:

I. Städ-

I. Städtische Gebäude:

1) Das Rathhaus.

2) Ein Hospital.

II. Kirchen und Schulgebäude:

1) Die katholische Pfarrkirche, an der der Parochus und 2 Capelläne die Parochialien besorgen.

2) Die 1791 erbauete evangel. luther. Kirche, an der der Pastor steht, der zugleich Rector der Schule ist.

3) Die kathol. Schule.

4) Die evangel. luth. Schule, an der außer dem Rector noch ein Lehrer unterrichtet *).

III. Privat-Häuser sind 235 **).

Königliche Aemter sind:

Das Steueramt.

Das Accise- und Zollamt.

Das Postamt.

Außer dem Handwerke nähren sich die Bürger vom Ackerbau, der sehr beträchtlich ist, vom Bierbrauen, dazu 189 Häuser berechtigt sind, (14 Dörfer trinken Stadtbier) und von einem kleinen Consumtions-Handel. Es ist hier auch eine Bleiche.

Die Garnison besteht aus 1 Escadron des Kürassier-Regimentes Nr. 8.

---

*) Der in Tschöplowitz verstorbene Consistorial-Rath Krickende hat sich um die evangel. Kirchen- und Schulanstalt dieser Stadt viele Verdienste erworben.

**) Ich nehme diese Summe aus Zimmermanns Beiträgen Th. 3. S. 326. In den allgemeinen Nachrichten giebt er nur 198. an.

Jahrmärkte sind: 1) am Palmsonntage, 2) an Cantate, 3) an Mariä Heimsuchung, 4) Montag vor Michaelis.

2. Ottmachau

ist bischöflich, liegt am linken Neißufer, hat eine Mauer, 3 Thore, und enthält:

Das bischöfliche Schloß.

Die katholische Pfarrkirche, an der ein Pfarrer und 3 Capelläne die religiösen Handlungen besorgen. 16 Dörfer sind eingepfarrt.

Eine Begräbnißkirche in der Vorstadt.

Eine kathol. Schule.

Das Rathhaus.

Ein Hospital.

247 Privat-Häuser.

Die Nahrungszweige der Bürger sind: **Ackerbau**, der ganz ansehnlich ist, das **Bierbrauen**, (25 Dörfer stehen unterm Bierzwange) das erlernte **Handwerk**, und ein ganz kleiner Vereinzelungshandel.

Königliche Aemter sind:

Das Accise- und Zollamt.

Das Postamt.

Bischöfliche Aemter sind:

Das Justiz-Amt.

Das Wirthschaftsamt.

Das Forstamt.

Jährlich sind Jahrmärkte: 1) am Sonntage Sexages., 2) an Trinitatis, 3) an Mariä Geburt, 4) am Tage Nicolai.

Hat jetzt keine Garnison.

3. Wansen,

ist eine offene, im Fürstenthume Brieg an der Ohlau liegende bischöfliche Stadt, mit einer katholischen Kirche und Schule, einem Rathhause, einem Hospital und 122 Privat-Häusern.

Das erlernte **Handwerk**, ein geringer **Consumtions-Handel**, das **Bierbrauen**, der Getreide- Toback- Kartoffeln- *) Küchenkräuter- besonders viel Gurkenbau nähren die Bürger.

Das Accise- und Zollamt ist das einzige königl. Amt.

Jahrmärkte sind: 1) Montags nach Marcelli, 2) am Pfingstdienstage, 3) an Bartholomäi.

---

*) Man erndtet wohl gegen 5000 Scheffel; dagegen bauet man jetzt weniger Toback.

B. Dörfer:

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kath. Kirchen.	Oeffentl. Gebäude: Schulen.	Oeffentl. Gebäude: Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke	Ganze Bauern	Halbe Bauern.	Gärtner	Häusler.
Beithmannsdorf	1	—	—	—	1	3	—	15	2
Bischwitz	—	—	—	1	1	—	—	17	8
Bittendorf	—	—	—	—	1	—	—	8	—
Bruckstein	—	—	—	—	1	5	—	11	11
Carlowitz, Groß-	1	1	1	—	1	2	—	13	2
Carlowitz, Klein-	—	—	—	—	1	—	—	14	1
Ellgut	—	1	—	—	—	17	1	34	5
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	—	—	—	9	—
Endersdorf	1	1	1	—	1	11	1	21	10
Falkenau	1	1	1	1	2	17	—	44	—
Gallenau	—	—	—	—	—	11	3	23	11
Gauersch	—	—	—	—	—	4	2	8	3
Giehrau	—	—	—	—	1	—	7	20	—
Gläsendorf, 1. Antheil	1	1	1	—	—	29	10	25	14
Gläsendorf, 2. Antheil	—	—	—	—	1	—	1	10	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	—	1	—	14	—
Gollendorf	—	—	—	—	1	6	—	8	5
Gräditz	—	—	—	—	1	—	—	5	—
Graschwiz, 1. Antheil	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Graschwiz, 2. Antheil	—	—	—	—	—	4	—	—	1
Gruben	1	1	1	—	—	20	—	30	3
Guhlau, Groß- und Klein-	—	—	—	—	2	9	—	23	2
Grottgau, Alt-	1	1	1	—	2	18	—	44	9
Giersdorf, Hohen-, 1. Antheil	1	1	1	—	2	20	—	18	16
Giersdorf, Nieder-, 2. Antheil	—	—	—	—	1	—	—	12	—
Halbendorf	—	—	—	—	—	18	9	24	9
————	—	—	—	—	—	11	—	—	3
Hennigsdorf (Hönigsdorf)	1	1	—	—	2	1	4	23	4
Herbsdorf	—	—	—	—	—	13	12	4	—
Hertwigswalde	1	1	1	1	4	13	21	28	—
Herzogswalde	1	1	1	1	2	23	1	38	5
Jentsch	—	—	—	—	1	—	—	-	—
Johnsdorf	—	—	—	—	1	—	—	8	—
Jonowiz	—	—	—	—	—	5	—	2	-

Entfern. von der Weichbildstadt. Meil	Weichbild *).	Herrschaft.	*) G. bedeutet Grottgau. O. ——— Ottmachau. W. ——— Wansen. Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
2	G.	Adelig.	
$\frac{1}{8}$	W.	Bischöflich.	
$\frac{1}{2}$	O.	Kreuzst. z. Neiße.	
$2\frac{3}{8}$	O.	Adelig	
$1\frac{1}{2}$	O.	Domc. zu Neiße.	
$1\frac{3}{8}$	O.	Adelig	
$\frac{3}{4}$	O.	Bischöflich.	
—	—	Adelig.	
$1\frac{1}{8}$	G.	desgl.	
$1\frac{3}{8}$	G.	desgl.	Hierh. geh. Hammer u. Croschen.
$3\frac{1}{2}$	O	desgl.	
$2\frac{1}{2}$	O.	Bischöflich.	
$1\frac{3}{4}$	G.	Adelig.	
$2\frac{1}{2}$	O.	Bischöflich.	
—	—	Adelig.	Außerdem ist hier noch ein kleines Rittergut.
—	—	desgl.	
$1\frac{3}{4}$	O.	desgl.	
$\frac{3}{4}$	O.	desgl.	Hierher geh. Ellgut und Eyle.
$1\frac{1}{4}$	O.	Bischöflich.	
—	—	Domc. zu Neiße.	
$2\frac{3}{8}$	G.	Adelig.	
$\frac{1}{2}$	G.	desgl.	
$\frac{3}{4}$	G.	desgl.	Die beiden Vorw. heißen Sorge und Drotzdorf.
$1\frac{1}{4}$	G.	Bischöflich.	Ein Vorwerk heißt Zülzhof.
—	—	Adelig.	Ist nur eine ritterm. Scholtisei.
$\frac{1}{4}$	G.	Vicar. in Breslau.	
$\frac{1}{8}$	W.	Bischöflich.	
$1\frac{1}{8}$	G.	Adelig.	
$1\frac{1}{2}$	O.	desgl.	
$2\frac{3}{4}$	O.	desgl.	Das eine Vorw. heißt Reideberg.
1	G.	desgl.	Hierher gehört Sorge.
1	O.	desgl.	
$1\frac{1}{8}$	O.	desgl.	
$\frac{1}{2}$	W.	Bischöflich.	Außerd. sind hier noch 2 Freistellen.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kath. Kirchen.	Schulen.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Ganze Bauern.	Halbe Bauern.	Gärtner.	Häusler.
Ramnig, 1. Antheil	1	1	1	—	1	21	—	17	6
Ramnig, 2. Antheil	—	—	—	—	1	—	—	9	1
Kasischka	—	—	—	—	1	—	—	5	—
Klodebach, 1. Antheil	—	—	—	—	—	22	4	17	1
Klodebach, 2. Antheil	—	—	—	—	1	2	—	11	—
Knischwitz	—	1	—	—	—	17	—	5	5
Koppitz	1	1	1	1	2	11	49	7	—
Koipendorf	—	—	—	—	1	—	—	24	—
Kroschen	—	—	—	—	—	18	—	16	—
Kühschmalz, Ober=	1	1	1	—	1	—	—	13	1
Kühschmalz, Nieder=	—	—	—	—	1	—	—	16	6
Laskowitz	—	—	—	—	—	3	—	3	—
Laswitz	1	1	1	—	—	22	—	4	20
Leipe, Deutsch=Leipe	1	1	1	—	—	27	—	20	4
Leupusch	1	1	—	—	—	13	—	4	10
Lichtenberg	1	1	1	—	—	36	—	25	1
Liebenau	1	1	1	—	—	25	9	28	34
Lindenau	1	1	1	—	—	31	—	48	7
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	4	1
Lobedau	1	1	—	—	—	12	14	9	8
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	10	—
Märzdorf	1	1	—	—	4	—	5	22	2
Mahlendorf	—	—	—	—	1	—	—	15	2
Matzwitz	—	—	—	—	1	8	—	17	5
Neudorf, Klein=	—	—	—	—	1	6	—	13	2
Neuhaus	—	—	—	—	1	3	1	23	10
Niklasdorf	—	—	—	—	1	—	—	18	—
Nitterwitz	—	—	—	—	1	—	—	10	—
Ogen	—	—	—	—	—	11	—	9	2
Ossig	1	—	—	1	2	—	—	27	5
Ottmachauer Vorwerk	—	—	—	—	1	—	—	6	1
Perschkenstein	—	1	—	—	1	4	—	5	—
Pillwesche	—	—	—	—	1	—	—	16	15
Pomsdorf, Ober=	—	—	—	—	1	12	—	14	5
Pomsdorf, Nieder=	—	—	—	1	1	3	—	25	5
Reisendorf	—	—	—	—	1	—	—	5	2
Reisewitz	—	—	—	—	1	—	—	20	2
Rogau	—	—	—	—	1	—	—	8	—
Sarlowitz	—	—	—	—	—	8	—	27	4

	Entfern. von der Weichbildstadt. Meil	Weichbild.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
2	2	O.	Bischöflich.	
2	—	—	Adelig.	Ist eine ritterm. Scholtisei.
—	1¼	O.	desgl.	
1	1¾	O.	Domc. in Neiße.	
2	—	—	Adelig.	
2	½	W.	Bischöflich.	
3	1⅛	G.	Adelig.	Eins der Vorw. heißt Waldau.
2	2	O.	desgl.	
½	1¼	G.	desgl.	
2	1¾	G.	desgl.	
2	—	—	desgl.	
—	¾	O.	Domc. zu Neiße.	
3	1¼	O.	desgl.	
2	¾	G.	Adelig.	Hier ist auch eine ritterm. Scholtis.
1	½	G.	Bischöflich.	
3	1	G.	Domc. zu Neiße.	
3	2	O.	Bischöflich.	
2	1½	O.	desgl.	
1	—	—	Adelig.	
1	1⅜	O.	Bischöflich.	
2	—	—	Adelig.	
2	¾	G.	desgl.	Hierher gehört Tiefensee und das Vorwerk Breitstück.
3	¾	O.	desgl.	
—	¾	O.	Bischöflich.	
1	⅝	G.	Kämm. Grottgau.	
2	2⅛	O.	Adelig.	
—	1½	G.	Kreuzst. zu Neiße.	
—	⅜	O.	Bischöflich.	
2	⅛	O	desgl.	
1	1	G.	Adelig.	
1	1⅛	O.	Bischöflich.	
2	¾	O.	Domc. zu Neiße.	
3	1⅛	O	Adelig.	Hierher gehört der Zülzkretscham.
2	2½	O.	desgl.	
2	1½	O.	desgl.	
1	1¼	O.	desgl.	
3	1¼	O.	desgl.	
2	2	G.	Kämmer. Neiße.	
2	½	O.	Bischöflich.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kath. Kirchen.	Schulen.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Ganze Bauern.	Halbe Bauern.	Gärtner.	Häusler.	Wassermühlen.
Satteldorf	—	—	—	—	1	—	—	5	1	—
Schützendorf	—	—	—	—	1	—	—	16	—	1
Schwedlich, (Seifersdorf-Schwedlich)	—	—	—	—	1	—	—	9	1	1
Seifersdorf	1	1	1	—	1	15	—	19	2	—
———	1	1	1	—	2	14	7	20	12	2
Sonnenberg	—	—	—	—	2	—	—	34	1	1
Sporwitz	—	—	—	—	—	7	—	14	4	—
Starwitz, 1. Antheil	—	—	—	—	1	—	—	17	—	1
Starwitz, 2. Antheil	—	—	—	—	1	1	—	4	—	—
Stephansdorf	1	1	1	—	—	28	3	21	7	1
Striegendorf	1	—	—	—	1	—	—	24	—	1
Tannenfeld	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Tarnau	1	—	—	—	—	24	—	25	2	1
———	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1
Tschauschwitz, 1. Antheil	—	—	—	—	—	4	—	8	1	—
Tschauschwitz, 2. Antheil	—	—	—	—	1	—	—	10	—	—
Tscheschdorf	—	—	—	—	1	—	—	20	8	1
Ullersdorf	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—
Voigtsdorf	—	—	—	—	1	—	—	11	2	—
Wåhrdorf	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—
Wansen, Alt-	—	—	—	—	—	24	6	11	3	—
Weidich	—	—	—	—	—	5	—	6	1	—
Winzenberg	1	1	—	—	1	12	2	43	2	1
Woiselsdorf	1	1	1	—	—	18	—	15	9	1
Woitz	1	1	—	—	—	29	2	28	6	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	7	2	—
Würben	—	1	—	—	1	—	—	20	—	—
Zauritz	—	—	—	—	1	—	—	10	—	—
Zedlitz	—	—	—	—	—	10	—	—	4	—
Die ritterm. Scholtisei	—	—	—	—	1	—	—	5	—	1
Zindel	—	—	—	—	1	—	—	28	—	1

Entfern. von der Weichbildstadt. Meil.	Weichbild.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
1	O.	Bischöflich.	
$2\frac{1}{2}$	O.	Adelig.	
—	—	— —	
$\frac{3}{4}$	—	Adelig.	
$2\frac{1}{4}$	O.	Dome. zu Neiße.	Ein Theil ist adelig.
$1\frac{1}{2}$	G.	Adelig.	Ein Vorwerk heißt Marsche.
$\frac{3}{8}$	W.	Bischöflich.	
$\frac{3}{4}$	O.	Adelig.	
—	—	Dome zu Neiße.	
$1\frac{3}{8}$	O.	Bischöflich.	Ein Theil geh. der Kämm. Neiße.
$1\frac{1}{2}$	G.	Adelig.	
$1\frac{1}{2}$	O.	desgl.	Gehört zu Winzenberg.
$\frac{7}{8}$	G.	Kämm. Grottgau.	
$1\frac{1}{2}$	O.	Adelig.	
$\frac{3}{4}$	O.	Bischöflich.	
—	—	Adelig.	
$1\frac{1}{4}$	O.	desgl.	
2	O.	desgl.	
$\frac{3}{4}$	G.	desgl.	
$\frac{1}{4}$	O.	Bischöflich.	
$\frac{1}{4}$	W.	desgl.	
$\frac{3}{4}$	O.	desgl.	
$1\frac{1}{2}$	G.	Adelig.	Hierher gehören Tannenfeld und Lamberg.
$\frac{1}{2}$	G.	Vicar. zu Breslau.	
$\frac{1}{2}$	O.	Bischöflich.	
—	—	Adelig.	
$1\frac{3}{8}$	G.	desgl.	
$1\frac{1}{2}$	O.	desgl.	Hierher gehört Mögwitz.
1	O.	Bischöflich.	
—	—	Adelig.	
$1\frac{1}{2}$	G.	desgl.	

Das unmittelbare Fürstenthum Rattibor.

Erster Abschnitt. Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer.

Der Hauptstrom dieses Fürstenthums ist

die Oder,

hier schon, aber nur noch mit kleinern Kähnen schiffbar. Sie theilt das Fürstenthum in zwei ungleiche Theile, davon der am rechten Ufer der größeste ist. Sie kommt aus der Minderherrschaft Oderberg bei Ramin ein, fließt Rattibor rechts vorbei, macht von Ruda bis Turzy die Gränze zwischen diesem und dem Fürstenthum Oppeln (Koseler Kreis) wo sie dann fortströmt. Ob sie gleich im Rattiborer Fürstenthume verschiedene aus mehrern kleinen Bächen zusammenfließende Gewässer aufnimmt, so ist doch keines von eigentlicher großen Beträchtlichkeit; es hat auch keines dieser Gewässer, die Zinna ausgenommen, die das beträchtlichste Wasser ist, einen Nahmen. Sie zieht an sich:

† Am rechten Ufer:

A) Einen unbenahmten Bach zwischen Ellgut und Niebotschau.

B) Einen zweiten bei Plania.

C) Einen dritten bei Schichowitz.

D) Einen vierten bei Turzy.

E) Einen fünften, der in dem Fürstenthume Pleß entsteht, Sohrau und Riebnick rechts vorbei fließt, und die Seegberger Hammerwerke treibt, bei Ruda.

Alle diese Bäche, der letztere ausgenommen, entstehen im Fürstenthume selbst.

†† Am linken Ufer:

F) Die Zinna, die aus dem Leobschützer Kreise in dieses Fürstenthum fließt, bei Kornitz den Kornitzer Bach am linken Ufer aufnimmt, oberhalb Rattibor.

G) Einen zwischen Silberkopf und Rudnick aus der Vereinigung zweier Bäche entstehenden durch Rudnick fließenden Bach, bei Medani.

H) Einen durch Czerwenzitz und Brzenzitz fließenden Bach.

I) Einen Feldbach, bei Lubowitz.

Gewässer,

die zwar in diesem Fürstenthume fließen, aber bald wieder über die Gränze ihren Lauf fortsetzen.

1) Ein in der Standesherrschaft Beuthen auf den Gründen von Bujakow entstehender Bach tritt aus dem Pleßischen bei Beleck in das Fürsten-

thum, bewässert die Dörfer Czerwonka und Czuchow und fließt, nachdem er, außer dem durch Dubensko fließenden Bach, noch etliche andere kleinere in der dasigen Gegend entspringende Bäche aufgenommen hat, in den Gleiwitzer District des Toster Kreises, Fürstenthums Oppeln.

2) Ein auf dem Territorio des Dorfes Ponienziz entstehender Bach, der aber bald in den Koseler Kreis fließt, wo er sich in die Oder ausmündet.

Seen findet man in diesem Fürstenthume nicht, aber eine beträchtliche Anzahl Teiche:

Große	. .	5.
Mittlere	.	7.
Kleine	. .	320.
Summa		332.

Berge und Ebenen.

Ob man gleich in diesem Fürstenthume viele Anhöhen sieht, so findet man doch keine, die eigentlich den Nahmen Berg verdienten. Es ist ein aufgeschwemmtes, aus größern und kleinern Quarzgeschieben, Sand und Thon bestehendes Gebirge. Die schönsten Ebenen sind gegen Mittag in der Gegend von Sohrau, gegen die Minderherrschaften Loslau und Oderberg. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist verschieden. Der auf der Deutschen Seite (am linken Ufer der Oder) ist ein guter tragbarer Boden, so daß hier Weizen gebauet wird, dahingegen der auf der Polnischen Seite (am rechten Ufer der Oder) feucht, kalt und sandig ist, so daß man den

Ertrag gewöhnlich nur auf drei Korn berechnen kann. Ja, in einigen Gegenden ist der Boden von so schlechter Güte, daß man ihn, weil man ihm nicht gehörig mit Düngung zu Hülfe kommen kann, mehrere Jahre un- umgearbeitet liegen läßt.

Waldungen.

Die größten Waldungen sind auf der Polnischen Seite gegen die Fürstenthümer Oppeln und Pleß. Man kann annehmen, daß vielleicht die kleinere Hälfte aus Wald besteht. Sie sind jetzt nicht mehr so beträchtlich, wie ehedem: denn man soll ihnen ziemlich zugesetzt haben.

Producte.

A. Das Thierreich.

Auf der Deutschen Seite findet man Pferde und Rindvieh von etwas mehr als mittelmäßigem, auf der Polnischen aber nur von ganz kleinem Schlage. Die Schafe liefern nur eine mittlere Sorte Wolle. Die Bienenwartung ist so ziemlich beträchtlich, doch giebt es, der vielen Waldungen ungeachtet, keine Waldbienen. Die Wälder liefern hohes und niederes Wildbret im Ueberflusse, auch Wölfe, und die vielen Bäche und Teiche nebst der Oder versorgen nicht nur die Einwohner mit dem Bedarf von Fischen, sondern es können auch viele in andere fischarme Gegenden verführt werden.

B. Das Pflanzenreich.

Die Waldungen bestehen zwar größtentheils aus Nadelholz; man findet aber auch hin und wieder, vorzüglich in der Odergegend, Eichenwälder und anderes Laubholz.

Man erzieht die gewöhnlichen Getreidearten (auf der Deutschen Seite auch Weizen, auf der Polnischen hingegen nur Rocken, Hafer und einige Gerste) und Hülsenfrüchte, Hirse, Kartoffeln, in Gärten die gewöhnlichen Küchenkräuter, Flachs, nur etwas weniges mehr, als man selbst verspinnt, aber in einem Striche von Oderberg gegen Rattibor hin desto mehr Hanf, der in Rattibor auf dem so genannten Hanfmarkte abgesetzt, und in andere Gegenden verfahren wird. Ich zweifle nicht, daß auch in diesem Fürstenthume hie und da manche seltnere Pflanzen, besonders in den vielen Waldungen Kryptogamisten einheimisch sind: es hat mir aber bis jetzt noch nicht glücken wollen, Nachrichten davon zu erhalten.

C. Das Mineral-Reich.

Das Gebirge dieses Fürstenthums ist aufgeschwemmtes, das sich, wie bekannt, nicht dazu eignet, große mineralogische Entdeckungen zu machen. Alles, was bisher hier ist entdeckt worden, schränkt sich auf folgende Mineralien ein *):

*) Resultate einer Untersuchung der Gegend um Rattibor findet man in Kapfs Skizzen aus der Geschichte des Schlesischen Mineral-Reichs S. 111.

Quarz, gemeiner, feinkörnig, ein 8 Zoll mächtiger Gang bei Riebnick; sehr feinkörnig, grauglimmerig, Sandstein, bei Birtultau und Ridultau; weiß, Sandstein, im Walde bei Dubensko.

Töpferthon, aschgrau, auf dem Steinkohlenflötz, bei Dubensko; röthlich, desgleichen weiß, gelblich, schwarz und schwarzgrau, bei Budziska; gelblichweiß bei Kobila.

Walkererde, bei Brzezin.

Kalkstein, gemeiner dichter, weiß und blau, bei Pschow.

Gyps, blätteriger, als älterer über feinem Conglomerat, bei Czerniz, Pogrzebin und Pschow.

Steinkohle, Schieferkohle, bei Birtultau, Rudoltau und Groß-Dubensko; am letztern Orte, ist auf der Grube Neuglück ein $1\frac{1}{4}$ Lachter mächtiges Flötz.

Schwefelkies, gemeiner, mehr oder weniger auf Steinkohlen angeflogen an vorhin angezeigten Orten. Bei Groß-Dubensko ist er sehr dick angeflogen, hier wird er auch in gestreiften Würfeln gefunden.

Brauneisenstein, dichter, mit thonartigem Eisenstein auf einem Köhlerflötz bei Birtultau.

Thoneisenstein.

Röthel, in grauem Thon, bei Rattibor.

Gemeiner Thoneisenstein, bei Barglowka.

Zweiter

Zweiter Abschnitt.
Manufacturen und Fabriken.

In Rattibor wohnen Mesolanweber. Mehrere Strumpfstricker findet man in Rattibor und Riebnick. In Rattibor und Sorau ist die Tuchmanufactur von einiger Beträchtlichkeit. An eben diesen beiden Orten wird Damastleinwand gemacht. Gestreifte Leinwand verfertigen mehrere Weber in Rattibor.

In Riebnick ist eine Lederfabrik und in Rattibor wohnen mehrere Corduaner und Weißgärber, und in dem Dorfe Rensa viele Lohgerber.

In Kornitz ist eine Bleiche,

Theerhütten und Pottaschsiedereien findet man mehrere.

Hohe Eisenöfen sind: beim Rattiborer (Segenberger) Hammer, zu Rauden, Riebnick, Ruda und Stodoll.

Frischfeuer sind: beim Rattiborer Hammer 5, zu Ober-Ellgut 2, Pallowitz 1, Stodoll 2, Willepole 2.

Zu Rauden ist eine Drathhütte und zu Klein-Rauden ein Kupferhammer.

In Rattibor ist eine Buchdruckerei.

In Riebnick und Rattibor wohnen viele Töpfer, die gute Gefäße machen.

Dritter Abschnitt.
Politische Verfassung.

Gränzen.

Das unmittelbare Fürstenthum Rattibor, das kleinste der unmittelbaren Fürstenthümer Schlesiens, das nur einen landräthlichen Kreis ausmacht, gränzt gegen Morgen an das Fürstenthum Pleß; gegen Mittag an die Minderherrschaften Loslau und Oderberg; gegen Abend an die Fürstenthümer Jägerndorf und Troppau, und zwar an denjenigen Theil derselben, der beim Friedesschlusse 1742 an das Königliche Preußische Haus gekommen, der jetzt größtentheils deu Leobschützer Kreis ausmacht; gegen Mitternacht an das Fürstenthum Oppeln, und zwar an den jetzigen Toster und Koseler Kreis.

Größe.

Zimmermann giebt die Größe dieses Fürstenthums auf 14 — 15 Quadrat-Meilen *), Scheibel auf $17\frac{2}{5}$ und Sack auf 18 an **).

---

*) Zimmermanns Beiträge zur Beschreibung von Schlesien. Bd. 3. S. 146.

**) Dessen allgemeine Nachrichten von Schlesien. S. 4.

Volksmenge.

In den Jahren 1791, 1793, 1794, 1795, 1796 und 1800 lebten in diesem Fürstenthume:

	1791.	1793.	1794.	1795.	1796.	1800.
A. In den Städten:						
1) In Rattibor .	3511	3629	3829	3460	3412	3457
2) In Riebnick .	1338	1197	1212	1240	1190	1282
3) In Sohrau . .	1693	1640	1557	1468	1332	1679
B. Auf dem Lande .	37729	38406	38804	38420	39449	43553
Summa	44271	44872	45402	44588	45383	49971
In den Städten .	6542	6466	6598	6168	5934	6418
Auf dem Lande .	37729	38406	38804	38420	39449	43553
Summa	44271	44872	45392	44588	45383	49971
Nimmt man nach Sack 18 Quadrat-Meilen an, so kommen auf jede Meile . . .	2459	2492	2521	2477	2521	2776

Sprache.

Die herrschende Sprache auf dem Lande ist die Polnische, in den Städten wird neben der Polnischen auch viel Deutsch gesprochen.

Aeußere Verfassung.

Das Fürstenthum Rattibor steht, in Ansehung der Justiz, unter der Oberschlesischen Ober-Amtsregierung zu Brieg, und in Ansehung der Steuer und Con-

L 2

tribution, unter der Krieges- und Domainen-Kammer zu Breslau.

In Ansehung der Steuer gehört es zur dritten Classe.

Die Städte Rattibor und Riebnick gehören zum sechsten steuerräthlichen Departement, das in Neustadt seinen Sitz hat, und Sorau gehört zum siebenten, das seinen Sitz in Tarnowitz hat.

In Ansehung der Vieh-Assecuranz zur dritten Societät.

In Ansehung des Accise und Zollwesens gehört es zur Direction zu Neiße.

Das ganze Fürstenthum gehört zur Salz-Factorei Rattibor.

Den Canton hat das Kürassier-Regiment Nr. 12.

Aeußere kirchliche Verfassung.

Die Einwohner bekennen sich sämmtlich zur katholischen Religion, ausgenommen in den Städten, wo man auch Protestanten findet. Folgende Tabelle zeigt die Zahl der Kirchen und Klöster.

Kirchen.				Klöster.	
In Städten.		Auf Dörfern.			
Luth.	Kath.	Luth.	Kath.	Männliche.	Weibliche.
2	7	—	35	3	1

Die beiden lutherischen Kirchen stehen unter dem Oberschlesischen Consistorio das in Brieg seinen Sitz hat. Die Kirche zu Rattibor unter der Inspection Neustadt, und die zu Riebnick unter der Inspection Pleß.

Katholische Kirchen.

Die Archipresbyteriate, unter denen die Parochi dieses Fürstenthums stehen, gehören unter das Archidiakonat Oppeln und unter das Commissoriat Rattibor.

I. Archipresbyteriat Rattibor.

1) Altendorf. Weltgeistlicher.
2) Benkowitz. W.
3) Janowitz. W.
4) Polnisch Krawarn. W.
5) Krizizanowitz. W.
6) Lubowitz. W.
7) Ostrog. W.
8) Twarkau. W.
9) Woinowiz. W.
10) Rednick. Vom Orden der regulären Chorherren mit dem doppelten rothen Kreuze zu Neiße.

II. Archipresbyteriat Gleiwitz.

1) Brzezin. W.
2) Rauden. Cistercienser aus dem Stifte.

III. Archipresbyteriat Kostenthal.

Autischkau. W.

IV. Archipresbyteriat Lahna.

1) Matzkirchen. Cistercienser aus Rauden.
2) Schlawickau. W.

V. Archipresbyteriat Loslau.

1) Pschow. W.
2) Ridultau. W.

VI. Archipresbyteriat Groß-Dubensko.

Beleck. W.

VII. Archipresbyteriat Pogrzebin.

1) Lißeck. W.
2) Lubom. W.

3) Markowitz. W.
4) Pstronza. W.
5) Rogau. W.

VIII. Archipresbyteriat Sohrau.
1) Riebnick. W.
2) Boguschowitz. Cistercienser aus Rauden.
3) Paulau. W.

Das Fürstenthum Rattibor enthält drei Städte und, 8 Colonien mitgerechnet, 143 Dörfer *).

A. Städte.

1. Rattibor.

Die Immediat-Stadt Rattibor, die Haupt- und Kreisstadt des Fürstenthums, am linken Ufer der Oder, hat eine Mauer, 3 Thore und eine Pforte, und enthält außer

dem am rechten Oderufer befindlichen Schlosse, das aber als Dominium, gegenwärtig dem Grafen von Plettenberg gehörig, zu den Dörfern gerechnet wird.

I. An städtischen Gebäuden.
1) Das Rathhaus.
2) Das Malz- und Brauhaus.
3) Das Hospital St. Lazari, für Weibspersonen.
4) Des Hospital Corporis Christi, für Mannspersonen.

---

*) In den allgemeinen Nachrichten S 15. giebt Zimmermann 162 Dörfer an, und in den Beiträgen Bd. 3. S. 149. nur 143. Woher diese Differenz?

II. An Kirchen- und Schulgebäuden.

A) In der Stadt.

1) Die katholische Pfarr- und Stiftskirche zur Himmelfahrt Mariä. Zu dem Stifte gehören gegenwärtig 4 Prälaten (sonst 5) 3 Canonici (sonst 4) und 7 Vicarien. Das Stift besitzt in dem Fürstenthume die Dörfer:

Ciprzanow Gammau Janowiz	ganz.
Grezegorowiz Studzienna	einen Antheil.

2) Das Nonnenkloster zum H. Geiste nebst der Kirche. Die Nonnen (21), vom Dominicaner-Orden, stehen unter einer Priorinn. Dieß Kloster besitzt:

Im Fürstenthume die Dörfer: Adamowitz, Autischkau, Benkowitz, Bogunitz, Ellgut, Goschowitz, Warmuntau, Zowade.

Im Leobschützer Kreise: Bauerwitz Stadt, Eiglau, Liskau, Osterwitz, Tschirmkau, Zauchwitz, Zülchowitz.

3) Das Dominicaner-Kloster (10 Mönche) nebst der Kirche.

4) Die Kirche Corporis Christi.

5) Die evangel. luther. Kirche, (seit 1779) in welcher von dem Rector der Schule, der zugleich Pastor ist, die kirchlichen Handlungen des Civil-Standes, und von dem Feldprediger die des Militär-Standes verrichtet werden.

6) Eine katholische und

7) Eine lutherische Schule.

B) In der Vorstadt.

8) Die Propstkirche St. Petri und Pauli, eine Parochial-Kirche. Der Propst ist jederzeit ein Geistlicher vom Orden der regulirten Chorherren vom H. Grabe zu Jerusalem mit dem doppelten rothen Kreuze zu Neiße: von diesem Stifte wird auch der Propst eingesetzt. Bei dieser Propstei ist ein Hospital für 10 Personen.

9) Die Kirche St. Johannis, jenseits der Oder, ist eine Parochial-Kirche, zu der Ostrog, Plania, Kaminiz, Bosatz und die Neustadt eingepfarrt sind. Ein Vicarius des Collegiat-Stiftes besorgt die kirchlichen Handlungen. Hier ist ein schlecht gemahltes Gnadenbild Jesu, zu dem viel gewallfahrtet wird. Zu dieser Kirche gehört auch noch eine in dem Schloßgarten befindliche Capelle, in welcher bisweilen Messe gelesen wird. Das Grab Christi, das hier vorgestellt ist, wird, besonders in der Charwoche, wo es prächtig erleuchtet wird, von Andächtigen fleißig besucht.

10) Die Mutter-Gotteskirche, ist Filial von der Kirche zu Altendorf.

11) Das Franciscaner-Kloster, (13 Mönche) nebst der Kirche.

III. Privat-Häuser sind in der Stadt und in den Vorstädten 413. Zehn freie Häuser gehören unter die Oberamtsregierung zu Brieg.

Die Bürger nähren sich theils von ihrem erlernten Handwerke oder Kunst; theils von einem geringen Ackerbau; theils vom Brauurbar, dazu 203 Häuser berechtigt sind, der aber von geringer Bedeutung ist;

theils vom Handel mit Spezerey- und Schnittwaaren, auch einigem auswärtigen Absatze von Tüchern, und mit Stabholz, das in den Wäldern bereitet wird.

Außer den 5 Jahrmärkten 1) am Tage Marcelli, 2) am Sonntage Lätare, 3) am Frohnleichnamsfeste, 4) am Dienstage nach Bartholomäi, und 5) Dienstags nach Martini, sind 2 Wollmärkte: 1) den 20sten Mai, und 2) den Sonntag nach Michaelis. Donnerstags ist Wochenmarkt. Einer der merkwürdigsten hiesigen Märkte ist der **Hanfmarkt**, der jedesmahl den Tag vor dem Jahrmarkte gehalten wird. Man sagt, daß hier jährlich gegen 4000 Rthlr. Hanf abgesetzt, und in andere Gegenden verführt wird.

Königliche Aemter sind hier:

Das Steueramt.

Das Salzamt.

Das Accise- und Zollamt.

Das Juden-Toleranz-Amt.

Das Postamt.

Das Stadtwapen ist ein weißer halber Adler und ein halbweißes Rad im rothen Felde.

Die Garnison besteht aus 2 Escadrons vom Kürassier-Regimente Nr. 12.

Eine besondere Wasserkunst versorgt die Stadt mit Wasser.

2. Riebnick (Rybnick),

ist zwar eine königliche Stadt, die aber als eine Amtsstadt angesehen wird. Sie enthält:

Ein königliches Invaliden-Haus.

Ein herrschaftliches Schloß.

Eine katholische Pfarrkirche, an der 2 Geistliche stehen.

Ein in dem Invaliden-Hause befindliche 1791 erbauete evangel luther. Kirche, an der 1 Prediger stehet.

Eine katholische und

Eine luth. Schule.

Privat-Häuser zählt man 202.

Der Ackerbau, ein kleiner Consumtions-Handel, das Bierbrauen und das erlernte Handwerk nähren die Bürger.

Die königlichen Aemter sind:

Das Accise- und Zollamt.

Das Postamt.

Hier wohnen viele Juden.

Hier ist keine Garnison.

3. Sorau

ist eine Immediat-Stadt, mit einer Mauer und zwei Thoren, hat, außer

dem Rathhause:

einer katholischen Pfarrkirche,

einer kleinern Kirche,

einer kathol. Schule,

einem Hospital

214 Bürgerhäuser, und noch mehrere wüste Stellen.

Die bürgerlichen Nahrungen sind: Ackerbau, der Brauurbar, unbedeutend, ein kleiner Handel, der meist von den hier wohnenden Juden getrieben wird, und das erlernte Handwerk. Schuster und Leinweber sind die größten Zünfte.

Jährlich sind 4 Jahr- und zugleich Viehmärkte, 2 Wollmärkte.

Das Accise- und Zollamt ist hier das einzige königliche Amt.

Das Stadtwapen hat in einem halben Felde einen halben Adler und im andern halben Felde ein Schwerdt.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Husaren von Regimente Nr. 1.

B. Das Kloster Rauden.

Das im Dorfe Rauden befindliche Kloster Cistercienser Ordens (34 Geistliche), 1220 vom Herzoge Wladislaus gestiftet, erhielt erst 43 Jahre nach seiner Stiftung einen eigenen Abt; bis dahin standen die hiesigen Geistlichen noch unter dem Amte des Klosters Andreow in Polen, aus dem der Herzog die erstern Mönche hatte kommen lassen. Erst nach dem dreißigjährigen Kriege wurde das hölzerne Klostergebäude in ein massives verwandelt, und mit einer Mauer umgeben. Die in Form eines Kreuzes gebaute Kirche ist ein sehr altes Gebäude mit zehn Altären und drei Capellen.

Die Geistlichen beschäftigen sich mit dem Unterrichte der Jugend.

Das Kloster besitzt außer einem Kupferhammer und einer Drathhütte noch folgende Dörfer: Chwallenzitz, Dobischau, Jankowitz, Mazkirch, Rauden, Rennersdorf, Stanitz, Stodoll, Zwonnowitz.

C. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Deutsche oder Polnische Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kirchen.	Oeffentl. Gebäude: Schulen.	Oeffentl. Gebäude: Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.
Adamowiz	P.	1	1	—	—	1	9	20	—
Altendorf (Starewies) . . .	D.	1	1	—	—	2	33	10	15
Autischkau (Uczyskowiz) . .	D.	1	1	1	—	1	29	26	2
Babiz	P.	—	—	—	—	—	25	16	—
Barglowka	P.	—	—	—	—	—	—	22	—
Barnowiz (Baronowiz) . . .	P.	—	1	—	—	2	13	18	—
Beleck, Ober	P.	—	—	—	—	1	13	9	2
Beleck, Nieder	P.	1	1	1	—	1	14	7	5
Benkowiz (Beinkowiz) . . .	D.	1	1	1	—	1	48	34	46
Birtultau	P.	—	—	—	—	1	8	7	—
Bluschzau (Bluschzaw) . . .	P.	—	—	—	—	3	5	57	—
Boguniz	P.	—	—	—	—	1	2	20	—
Boguschowiz	P.	1	1	—	—	1	12	10	—
Bojanow	D.	—	—	—	—	1	15	31	2
Bosatz	D.	—	—	—	—	—	—	—	—
Brezezin	P	1	—	—	—	1	16	32	16
Brezezniz	D.	—	—	—	1	2	8	44	—
Brodeck	P.	—	—	—	1	1	4	6	4
Brzusch	P.	—	—	—	—	1	—	—	—
Budisk (Budziska)	P.	—	—	—	—	—	—	24	5
Bukau (Bukow)	P.	—	1	—	—	—	11	20	11
Chwallenziz	P.	—	—	—	—	1	15	5	—
Chwallowiz	P.	—	—	—	—	1	8	12	—
Czerniz	P.	—	—	—	—	1	3	25	4
Czerwenziz	D.	—	—	—	—	2	19	—	—
Czerwonka	P.	—	—	—	—	1	7	14	—
Cziprzanow (Ciepzanow) . .	P.	—	—	—	—	—	6	8	4
Czuchow	P.	—	—	—	1	1	10	24	—
Dobischau (Dobiesow) . . .	P.	—	—	—	—	1	5	19	—
Dobroslowiz	P.	—	—	—	—	1	11	11	—
Dubensko, Alt	P.	—	—	—	—	1	8	8	4
Dubensko, Groß	P.	1	1	1	—	2	20	20	—
Dziermierz (Dzimierzowiz) . .	P.	—	—	—	—	1	4	24	1
Egersfelde, Colonie	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Ellgut (Ligotta)	D.	—	—	—	—	—	10	—	2
—— Tworkau	P.	—	—	—	—	1	4	7	7
—— Ober	P.	—	—	—	—	1	11	22	—

Wassermühlen.	Windmühlen.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	-	Noñenkl. z. Rattib	
—	—	Adelig.	
—	—	Noñenkl. z. Rattib.	Nach der Wielandischen Charte gehört dieses Dorf zu dem Koseler Kreise.
2	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
2	—	desgl.	
—	—	desgl	
—	—	Noñenkl. z. Rattib.	
—	—	Adelig.	
2	—	desgl.	
—	—	Noñenkl. z. Rattib.	
1	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	Ist Vorstadt von Rattibor.
3	—	Kämmer. Rattibor.	
3	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	Kloster Rauden.	
2	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	Dome. zu Rattib.	
2	—	Adelig.	
—	1	Kloster Rauden.	Ist vom Koseler Kreise diesem zugeschlagen worden.
—	—	desgl.	
1	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	Noñenkl. z. Rattib.	
—	—	Adelig.	
—	—	desgl.	2 Frischfeuer.

Nahmen der Dörfer.	Deutsche oder Polnische Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kirchen.	Oeffentl. Gebäude: Schulen.	Oeffentl. Gebäude: Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.
Galnau (Galnow)	P.	—	—	—	—	2	5	20	—
Gammau (Gammou) . . .	D.	—	1	—	—	1	14	10	12
Ganniowiz	D.	—	—	—	—	—	7	2	5
Gaschowiz	P.	—	1	—	—	1	8	24	—
Gottartowiz	P.	—	—	—	—	1	3	10	—
Grabowka	P.	—	1	—	—	1	—	15	2
Grzegorzowiz, { 1. Anth. . .	D.	—	—	—	—	1	—	23	13
Grzegorzowiz, { 2. Anth. . .	D.	—	—	—	—	1	—	6	4
Gurreck (Gurk)	P.	—	—	—	—	—	—	2	13
Hammer (Kusnia)	P.	—	—	—	1	1	—	53	5
Henriettendorf, Colonie . .	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Janowiz	D.	1	1	—	—	—	16	16	5
Jeykowiz	P.	—	—	—	—	—	12	11	—
Jonkowiz	P.	—	—	—	—	1	1	20	2
———	P.	—	—	—	—	1	14	13	—
Kamin, Kamien	P.	—	—	—	—	—	8	6	8
Kaminiz	P.	—	—	—	—	—	4	—	2
Klokatschin (Klokoschin) . .	P.	—	—	—	—	1	8	3	—
Klyschczow	P.	—	—	—	—	—	16	10	2
Kobila	P.	—	—	—	—	—	11	—	—
Korniz	D.	—	—	—	—	1	—	30	5
Kornowiez	P.	—	—	—	1	1	8	20	—
Krawarn, Polnisch= . . .	D.	1	1	1	—	2	16	42	6
Krizeniz, Ksiagienez . . .	P.	—	1	—	—	—	12	20	—
Krziskowiz	P.	—	—	—	—	1	13	16	—
Krzizanowiz	D.	1	1	1	1	2	17	52	—
Lekardowiz (Lekarkow) . .	D.	—	—	—	—	1	10	9	—
Leschin, Leschczin, Leszina, Lisczin	P.	1	1	—	1	2	8	31	—
Liszek	P.	1	1	1	1	2	13	20	—
Lohniz, Lontze	P.	—	—	—	—	1	10	5	8
Longa (Lengk)	P.	—	—	—	—	—	11	16	11
Lubom, Lubomia	P.	1	1	1	—	1	38	24	36
Lubowiz	D.	1	1	1	—	1	—	25	6
Lukow (Lukau)	P.	—	—	—	—	—	—	10	—
Makkau	D.	—	—	—	—	3	17	42	8
Markowiz, Bidzina, Badzina .	D.	1	1	1	—	—	26	13	13
Mathesthal, Colonie . . .	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Mazkirch (Macicowkiez, Maczieiowkiers)	P.	1	1	1	—	1	23	19	—
Medani	D.	Unbekannt.				—	—	—	—

	Windmühlen.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
	—	Adelig.	Ein Vorwerk heißt Grabowine.
—	—	Domc. zu Rattib.	
—	—	desgl.	
	—	Noñenkl. z. Rattib.	
	—	Adelig.	
	—	desgl.	
—	—	Domc. zu Rattib.	
—	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	Domc. zu Rattib.	
2	—	Adelig.	
—	—	Kloster Rauden.	
2	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
3	—	Kämmer. Sorau.	
1	—	Adelig.	
1	—	desgl.	Hier ist eine Bleiche.
1	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	Das Vorwerk heißt Ottig (Ottiz.)
2	—	desgl.	
2	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
4	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
1	—	Kloster Rauden.	Gehörte sonst zum Koseler Kreise.
—	—	Adelig.	

Nahmen der Dörfer.	Deutsche oder Polnische Dörfer.	Oeffentl. Gebäude			Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.
		Kirchen.	Schulen.	Pfarrhäuser.					
Nensa	P.	—	—	—	—	—	—	39	4
Neudorf	P.	—	—	—	—	1	—	24	—
Neugarten (Nowesogrodi)	D.	—	—	—	—	—	5	23	22
Neuhof	D.	—	—	—	—	1	—	—	—
Niebotschau (Nebotschowy)	P.	—	—	—	—	1	16	15	26
Niedobschütz	P.	—	1	—	—	—	18	7	—
Niwiadan (Newjedom)	P.	—	—	—	1	4	7	31	—
Ochcjez	P.	—	—	—	—	—	5	7	—
Ortowiz, Colonie	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Oschin	P.	—	—	—	—	3	8	26	—
Ostrok, Osrog	P.	1	1	—	—	1	—	—	—
Ozzuppowiz	P.	—	1	—	—	—	9	6	—
Pallowiz	P.	—	—	—	—	1	6	26	2
Paulau	D.	1	1	1	1	1	10	26	4
Paulsdorf, Colonie	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Peterkowiz	P.	—	—	—	—	1	—	—	—
Plania	P.	—	—	—	—	—	—	19	33
Pogrzebin	P.	1	1	1	1	2	7	28	—
Ponienziz	D.	—	—	—	1	2	5	25	1
Popelau	P.	—	—	—	—	1	10	24	—
Proschowiz	D.	—	—	—	—	—	6	16	6
Przegenza	P.	—	—	—	—	—	8	3	4
Pschow	P.	1	1	1	—	—	34	58	10
Pstronza	P.	1	1	1	—	1	6	11	—
Radoschau, 1. Antheil	P.	—	—	—	—	1	1	22	—
Radoschau, 2. Antheil	—	—	—	—	—	1	—	7	—
Rauden, Groß- (Rudy)	P.	—	—	—	—	1	12	44	6
Rauden, Klein- (Kozelska-Rudy)	—	—	—	—	—	—	15	18	3
Raschütz	P.	1	—	—	—	1	13	24	6
Renuersdorf, Colonie	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Ridultau	P.	1	1	1	1	2	5	30	—
Rogau	P.	1	1	1	—	2	7	47	—
Rogoiszna (Rogozna)	P.	—	—	—	—	2	5	12	—
Roschkau	P.	—	—	—	—	1	17	12	2
Rownia (Rowen)	P.	—	—	—	—	—	7	4	—
Roy	P.	—	1	—	—	1	4	5	[illegible]
Ruda	P.	—	—	—	—	—	—	18	[illegible]
Ruderswalde (Rudischwald)	P.	1	1	1	—	1	13	21	[illegible]
Rudnick	D.	1	1	—	1	1	12	—	—
Rzuchow	P.	—	—	—	—	1	8	14	—

Wassermühlen.	Windmühlen.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	—	Adelig.	Hier wohnen viele Gärber.
—	—	desgl.	Ein Antheil heißt Rogoisk, der andere Twardawa.
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	Das Vorwerk heißt Brzuchow.
1	—	desgl.	
1	—	desgl.	1 Frischfeuer.
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	Kämmer. Rattib.	Hier ist eine Holländische Kuhmelkerei.
—	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
2	—	desgl.	Hierher gehört Radzeow.
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	
2	—	desgl.	Hier wohnen viele Handwerksleute.
1	—	desgl.	Hier ist eine Pottaschsiederei.
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
2	—	Dem dasig. Kloster.	
—	—	desgl.	Hier ist ein Kupferhammer.
3	—	Adelig.	
—	—	Kloster zu Rauden.	
—	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
2	—	desgl.	
2	—	desgl.	
1	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	Ein Theil dieses Dorfs heißt Lenga.

Nahmen der Dörfer.	Deutsche oder Polnische Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kirchen.	Oeffentl. Gebäude: Schulen.	Oeffentl. Gebäude: Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.
Schichowiz	P.	—	—	—	—	—	8	8	10
Schlechtendorf, Colonie	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Schmolna	P.	—	—	—	—	3	10	6	—
Schönowiz	P.	—	—	—	—	1	4	23	—
Schürbiz	P.	—	—	—	—	1	5	23	—
Schumowiz	P.	—	—	—	—	1	2	8	—
Schwirklau, Ober- und Mittel-	P.	—	—	—	—	2	7	17	—
Schwirklau, Nieder-	P.	1	1	—	—	2	8	53	—
Sczeykowiz	P.	—	—	—	—	—	10	10	—
Segenberg (Racziborka Kusnia)	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Seibersdorf (Sibrzidowiz)	P.	—	—	—	1	1	2	22	9
Silberkopf (Srzybrick)	D.	1	—	—	—	1	2	22	9
Sirien (Syrin)	P.	1	1	—	—	—	24	40	19
Skrzeczkowiz	P.	—	—	—	—	1	1	8	—
Slawikau (Slawikow)	D.	1	1	1	1	1	5	44	4
Sollarina (Solarna, Salarnia)	P.	—	—	—	—	—	—	19	4
Staniz	P.	1	1	—	—	1	15	22	—
Stanowiz	P.	—	—	—	1	1	10	12	4
Stein (Kamin)	P.	—	—	—	—	2	4	14	—
Stodoll (Stodolly)	P.	—	—	—	—	1	14	17	—
Studzinna (Studenna, Studziena) 1. Antheil	D.	—	—	—	—	1	25	15	17
Studzinna 2. Antheil	—	—	—	—	—	—	5	4	[illegible]
Sudcoll, Sudol, 1. Antheil	—	—	—	—	—	—	11	3	[illegible]
Sudcoll, Sudol, 2. Antheil	D.	—	—	—	—	—	11	10	[illegible]
Summin	P.	—	—	—	—	1	—	16	—
Thurzy	P.	—	1	—	—	—	8	63	10
Twarkau	D.	1	1	1	1	2	24	40	7
Vorbigen, Vorwergen	P.	—	—	—	—	1	2	10	—
Warmuntau	P.	—	—	—	—	1	3	16	[illegible]
Wiellopolle (Willepolle)	P.	—	—	—	—	1	5	19	—
Wilhelmsberg (Rudelsdorf), Colonie	P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Woinowiz	D.	1	1	1	—	1	19	25	[illegible]
Zamislau	P.	—	—	—	—	1	13	—	—
Zittna (Zuitna)	P.	—	—	—	—	—	12	8	—
Zoredzin (Zardzin)	P.	—	—	—	—	1	—	13	—
Zowada (Sawada), Jungfräulich	P.	—	—	—	—	—	—	32	[illegible]
———, Pschow	P.	—	—	—	—	—	7	33	—
Zwonnowiz	P.	—	—	—	—	1	11	17	[illegible]

	Windmühlen.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
1	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	
—	—	desgl.	Ein hoher Eisenofen, 5 Frischfeuer.
—	—	desgl.	
—	1	desgl.	
3	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	desgl.	
2	—	Kloster zu Rauden.	
—	—	Adelig.	
—	—	desgl.	
2	—	Kloster zu Rauden.	Hier ist ein hoher Eisenofen, 2 Frischfeuer.
—	—	Kämmer. Rattibor.	
—	—	Domc. zu Rattib.	
—	—	Adelig.	Dieser Antheil heißt Brzesnitz.
—	—	desgl.	Dieser Antheil heißt Kornitzer Antheil.
2	—	desgl.	
3	—	desgl.	
2	—	desgl.	
—	—	desgl.	
—	—	Kämmer. Rattib.	Gehörte ehedem zum Koseler Kreise.
—	—	Adelig.	2 Frischfeuer.
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	
—	—	desgl.	
1	—	desgl.	
—	—	Domc. zu Rattib.	
—	—	desgl.	
2	—	Adelig.	
—	—	Kloster zu Raudeu.	

Register.

A.

Abrath. 47.
Adamowiz. 172.
Adlerstein. 16.
Adoxa moschatellina. 13.
Aira caerulea. 11.
Ajuga alpina. 12.
Alexanderwiz. 90.
Allerheiligen. 46.
Allium arenarium. 14.
——— carinatum. 12.
——— paniculatum. 14.
Altendorf. 172.
Altewalde. 132.
Althammer. 66.
Altmannsdorf. 137.
Altvater. 107.
Anchusa angustifolia. 13.
——— officinalis. 13. 80.
Anemone sylvestris. 12.
Aphanes arvensis. 13.
Arnoldsdorf. 132.
Arnsdorf, Dürr-, 132.
Asperula arvensis. 13.
Astragalus Cicer. 12.
——— glycyphyllos. 12.
Astrantia major. 13.
Athamanta Oreoselinum. 13.
Autischkau. 172.

B.

Babiz. 172.
Badzina. 174.
Band-Manufactur. 113.
Barchent. 82.
Bargen, Groß-, 90.
——— Klein-, 90.
Barglowka. 172.
Barnowiz. 172.
Baronowiz. 172.
Bartkerei. 46.
Bartsch, die, 4. 77.
Baruth. 47.
Basalt. 111.
Bauke. 132.
Bauschwiz. 132.
Bechau. 132.
Beckern. 66.
Beerwurzelseifen, der, 103.
Begräbnißplätze, heidnische, 16.
Beichau. 90.
Beigwitz. 132.
Beinbruchstein. 16.
Beithmannsdorf. 148.
Beleck, Nieder-, 172.
——— Ober-, 172.
Beinkowitz }
Benkowiz. } 178.
Benjaminsthal. 46.
Bentke. 66.
Berge u. Ebenen d. Fürstenth. Neiße. 105. f.
——— Oels. 6.
——— Rattibor. 157.
——— Trachenberg. 79.
Bernberg, der, 105.
Bernstadt. 40.
Biadauschke, Groß-, 66.
——— Klein-, 66.
Biadoskowo. 90.
Biatauske. 90. 91.

Biadauschke, Groß-, 66.
——— Klein-, 66.
Bichowa. 90.
Bidzina. 174.
Bielau. 132.
Bielau, die,
Biele, die, 98. 122.
Bielitz. 132.
Bierutow. 40.
Bierziz. 70.
Billau, die, 98.
Bingerau. 66.
Birtultau. 172.
Birutowa. 40.
Bischofskuppe, die, 107.
Bischofswalde. 132.
Bischwitz. 148.
Bittendorf. 148.
Bleichen. 19. 114. 130. 131. 161.
Blößel. 73.
Blumenthal. 132.
Bluschzau } 172.
Bluschzaw. } 172.
Bösdorf. 132.
Bötmannsdorf. 132.
Bogenberg, der, 105.
Bogschütz. 46.
Boguniz. 172.
Boguschowiz. 172.
Boguslawiz. 46.
Bohrau. 46.
Bojanow. 172.
Bol. 15.
Bolesin. 72.
Borkendorf. 132.
Borkowa. 90.
Borzenzine. 90.
Borzionowe. 51.
Bosatz. 172.
Bothendorf. 66.
Brand, der, 105.
Brande, die, 5.
Brandt, der, 106.
Braune, die, 102.
Breesen, Groß-, 66.
Breesen, Klein-, 66. 67.
Breitstück. 151.
Bresewiz. 55.
Brezezin. 172.
Brezezniz. 172.
Briesche. 66.
Briese. 46.
Briesen, Groß-, 132.
——— Klein-, 132.
Brietzen. 66.
Brodeck. 172.
Brodowze. 66.
Brukotschine. 66.
Brukstein. 148.
Brünschwitz. 132.
Bruschwiz. 66.
Brusewiz, Klein-, 47.
Brustawe. 66.
Brzesniz. 179.
Brzuchow. 177.
Brzusch. 172.
Buchdruckerei. 18. 114. 161.
Buchwald. 46. 66.
Budisk. } 172.
Budziska. } 172.
Bugoschütz. 46.
Bukau. 172.
Bukelowe. 90.
Bukow. 172.
Bukowin. 66.
Bukowinke. 46.
Buckowitsche. 66.
Bunkey. 66.
Bunkow. 66.
Burdey. 71.
Burgberg, der, 106.
Burgwitz. 66.
Buschewiz. 66.
Buselwitz. 46. 55.

C.

Cárniz. 90.
Calla palustris. 14.
Cammerau. 133.
Campanula cervicaria. 13.
Canterwiz. 90.

Carbiz. 90.
Cerastium dichotomum. 14.
Cardamine impatiens. 11.
Carlowitz, Groß=, 148.
——— Klein=, 148.
Carlshof 132.
Charbiece. 90.
Charlottenberg. 93.
Charlottenfeld. 46.
Chwallenziz }
Chwallowiz } 172.
Cierpzanow }
Circaea alpina. 13.
——— lutetiana. 13.
Cistus canus. 14.
Codlewe. 90.
Comarum palustre. 80.
Comrove. 68.
Conium maculatum. 80.
Convallaria bifolia. 12.
——— multiflora. 14.
Corduaner. 161.
Corsenz. 90.
Crepis biennis. 12.
Croschen. 149.
Crumbach. 68.
Cucubulus otites. 12. 13.
——— viscidus. 14.
Cynoglossum cheirifolium 11.
Cynosurus durus. 13.
Cytisus hirsutus. 11.
Czerniz. }
Czerwenziz. }
Czerwonka. } 172.
Cziprzanow. }
Czuchow. }

D.

Damastleinwand. 161.
Dambitsch. 90.
Dambrow. 46.
Dammer. 46.
Damnig. 47.
Daucus muricatus. 11.
Dembka. 90.
Deutschhammer. 66.
Deutsch=Damko. 90.
Deutschwette s. Wette.
Dianthus superbus. 11.
Dipsacus Fullonum L. 80.
Dobrischau. 46.
Dober, Groß=, 46.
——— Klein=, 46.
Doberkowiz. 90.
Dobiesow, }
Dobischau. } 172.
Dobroslowiz. }
Dockern. 66.
Döberle. 46.
Dörndorf. 46.
Domatschine. 46.
Dombrowe. 66.
Domnowitz. 66.
Drathhütte. 161.
Drehberg, der, 106.
Dresky. 41.
Droschen. 66.
Drotzdorf. 149.
Dubensko, Alt=, 172.
——— Groß=, 172.
Dürrberg, der, 106.
Dziermierz. }
Dzimierzowiz. } 172.

E.

Eckwertsheide. 132.
Egersfelde. 172.
Eichgrund. 46.
Eisenhammer. 67.
Eisenöfen, hohe, 161. 179.
Eisenniere. 16.
Eisenstein, Braun=, 160.
Eisenstein, Rasen=, 16.
Ellgut. 148. 149. 172.
Ellgut, Fürsten=, 46.
——— Groß=, 46.
——— Klein=, 46. 66.
——— Neu=, 46.
——— Ober=, 172.
——— Polnisch=, 46.
——— Schön=, 66.

Ellgut-Tworkau, 172.
Endersdorf. 141. 148.
Epilobium montanum. 12.
Erau. 90.
Erdmannsberg. 46.
Erysimum hieracifolium. 12.
Eselsdorf. 66.
Eßdorf. 66.
Eulau. 132.
Eupatorium cannabinum. 13.
Exowo. 90.
Eyle. 149.

F.

Fabriken des Fürstenthums
——— Neiße. 113.
——— Oels. 18.
——— Rattibor. 161.
——— Trachenberg. 82.
Fagus castanea L. 10.
Falke, der, 104.
Falkenau. 148.
Falkenberg, der, 105.
Feldspath. 110.
Festuca myurus. 13.
Franzdorf. 132.
Frauenwalde. 66.
Friederikenau. 46.
Friedewalde. 132.
Friedewalder Wasser, das, 101.
Friedrichsberg. 46.
Friedrichseck. 132.
Frischfeuer. 161. 173. 177. 179.
Fuchswinkel. 132.
Fürstenau. 90.
Fumaria capnoides. 11.

G.

Gänseberg. 46.
Galanthus nivalis. 14.
Galbitz. 46.
Galium glaucum. 13.
Galium montanum. 13.
——— sylvaticum. 13.
Gallenau. 148.
Gallhäuser. 91.
Galnau. } 174.
Galnow. }
Gammau. } 174.
Gammou. }
Ganniowiz. 174.
Gaschowiz. 174.
Gauersch. 148.
Geiersberg, der, 106.
Geltendorf. 134.
Gerlkowice. 90.
Gesäße. 134.
Gesundbrunnen. 16.
Giehrau. 148.
Giesmannsdorf. 134.
Giersdorf. 134.
——— Hohen-, 148.
——— Nieder-, 148.
Gimmel. 46.
Gladiolus communis. 13.
Gläsendorf. 148.
Glaserberg, der, 106.
Glashütte, Medziborsche, 18. 46.
——— Tscheschesche, 18. 46.
Glauche, Ober-, 66.
——— Nieder-, 66.
Glieschwiz, Groß-, 90.
——— Klein-, 90.
Glimmer. 111.
Glockschütz. 66.
Glompenau. 134.
Glume. 47.
Göllendorf. 68.
Görlitz. 46.
Goitke. 90.
Goldkappen, der, 106.
Gollendorf. 148.
Gorschel. 71.
Gostitz. 134.
Gostitzer Bach, der, 96.
Gottartowiz. 174.

Gottkay. 90.
Graben, Groß-, 46.
——— Klein-, 68.
Grabowine. 175.
Grabowka. 174.
Grädiß. 148.
Gräferei. 134.
Gränzen des Fürstenthums
——— Neiße. 115.
——— Oels. 20.
——— Rattibor. 162.
——— Trachenberg. 83.
Gränzgraben, der, 2.
Granaten. 14. 110.
Grapke. 55.
Graschwiß. 148.
Greisau. 134.
Größe des Fürstenthums
——— Neiße. 115.
——— Oels. 21.
——— Rattibor. 162.
——— Trachenberg. 84.
Grottgau. 144.
——— Alt-, 148.
Grottgauer Bach, der, 101.
Grottke. 68.
Grotky. 68.
Grube. 53.
Gruben. 148.
Grübelbrunnen. 103.
Grünberg, der, 105. 106.
Grüneiche. 46. 91.
Grünhof. 49.
Grünelinde. 73.
Grüttenberg. 46.
Grunau. 134.
Grzegorzowiz. 174.
Günterwiß. 68.
Guhlau. 148.
Gurk. } 174.
Gurreck. } 174.
Gurkwiß. 90.
Guhlau. 68.
Gutwiß. 134.
Gutwohne. 46.
Gyps. 160.

H.

Haarpuder. 18. 113.
Häselei. 71.
Halbendorf. 148.
Haltauf. 68.
Hammer. 46. 90. 149. 174.
——— Katholisch-, 59.
——— Malisch-, 66.
——— Polnisch-, 59.
Hanberg, der, 106.
Handelsberg, der, 106.
Hansdorf. 134.
Hasenberg, der, 105.
Hauptbach, der, 101.
Hausberg, der, 105.
Heidau. 134.
Heidchen. 90.
Heidelberg, der, 105.
Heidersdorf. 134.
Heinersdorf. 134.
Heinzendorf. 134.
Helzberg, der, 106.
Hennersdorf. 134.
Hennigsdorf. 148.
Henriettendorf. 174.
Herbsdorf. 148.
Hermenau. 90.
Hermsdorf, bei Bieliß. 134.
——— bei Weidenau. 134.
Hermsdorfer Wasser, das, 99.
Herrnkaschüß. 90.
Hertwigswalde. 148.
Herzogswalde. 148.
Heuberg, der, 105.
Heydame. 47.
Hieracium molle. 12.
——— saxatile. 12.
Hirschberg, der, 106.
Hochkirch. 68.
Hackschar, der, 106.
Hönigern. 48.
Hönigsdorf. 148.
Hof-, der große, 133.
——— der kleine-, 133.
Hohefahl, der, 99.

Hohestein, der, 105.
Holdersselber. 139.
Holzarbeit. 81.
Holzerde, bituminöse, 111.
Holzstein 14.
Honig. 48.
Horla, die, 78.
Hornblende, 111.
Hummelei 70.
Hünberg, der, 106.
Hünern. 68.
Hünersche Wasser, das, 103.
Hünersdorf 134.
Hummelei 70.
Hundsfeld. 44.
Hundsrücken, der, 105.
Hutberg, der, 105. 106.
Hypericumelegantissimum 12.
——— pulchrum. 12.
Hypochaeris maculata. 14.

J.

Jackschönau. 48.
Jäglitz 134.
Jänische Gut 67.
Jagatschütz. 68.
Jagetez. 68.
Jamnig. 93.
Jankowitz 48. 174.
Jäntschdorf. 48.
Janowiz. 174.
Jassani. 48.
Jawischewitsch. 48.
Jenkwiz 48.
Jentsch. 148.
Jeschütz. 68.
Jeutritz. 134.
Jeykowiz. 174.
Inula Oculus Christi. 11.
Johannisdörfel. 48.
Johnsdorf. 148.
Jonkowiz. 174.
Joschune. 48.
Jonas Vorwerk. 51.
Jonowitz. 148.
Jüserix, die, 4.
Juliusburg. 41. 48.
Juncus maximus. 13.

K.

Kachel. 68.
Kahleberg, der, 106.
Kaindorf. 136.
Kainowa. 68.
Kalkau. 134.
Kalkberg, der, 106.
Kalkerde. 15.
Kalksinter. 16.
Kalkstein 160.
——— faseriger, 16.
——— körniger, 111.
Kalkowsky 48.
Kaltecke. 137.
Kaltenberg. 134.
Kaltewasser, das, 5.
Kaltvorwerk. 48.
Kamen 52.
Kamien. 174.
Kamin. 174. 178.
Kaminitz. 174.
Kamitz. 134.
——— Deutsch=, 134.
——— Dürr=, 136.
Kamnig. 150.
Kampern. 68.
Kapatschütz. 68.
Kapitz. 68.
Kapsdorf. 68.
Karlowitz, Groß=, 148.
——— Klein=, 148.
Karlsburg. 48.
Karoschky. 68.
Kaschütz, Groß=, 90.
Kasischka. 150.
Kastanienbäume. 10.
Katholischhammer. 68.
Katusche. 55.
Kaundorf. 136.
Kawallen 68.
Kazur. 53.
Kehla, Berg=, 68.

Kehla, Nieder=, 68.
——— Ober=, 68.
Keilich, der große, 106.
——— kleine, 106.
Kendzin. 90.
Kennchen. 48.
Kennchenhammer. 48.
Kesselsdorf. 68.
Kinnberg. 105.
Kinnseifen, der große, 98. 103.
——— kleine, 98.
Kirchberg, der, 6. 105.
Kirchgrundwasser, das, 99.
Kitzelberg, der, 106.
Kleineiche, die, 2.
Klenow. 48.
Klenowe. 48.
Klieschwitz, Klein=, 91.
Klodebach. 150.
Klokatschin } 174.
Klokoschin. }
Klyschizow. 174.
Knabenstein, der, 106.
Kniegnitz. 68.
Knischwiz. 150.
Kobelwiz. 68.
Kobila. 174.
Koche. 55.
Koczina. 48.
Kodlewe. 68.
Köppernig. 136.
Kohlsdorf. 136.
Kohlsdorfer Wasser, das, 97.
Kommorowa, Grdß=, 68.
——— Klein=, 68.
Konradau. 48.
Konradswalde. 68.
Konstadter Ländel. 20.
Kopitz. 68.
Koppendorf. 136.
Koppitz. 150.
Korkwiz. 136.
Korniz. 174.
Kornizer Bach, der, 156.
Kornowitz. 174.
Korschlitz. 48.
Koschnöwe. 68.
Kosel, 136.
Kosnaw. 68.
Kospendorf. 150.
Kotlewe. 68.
Kotowske. 48.
Kotzerke. 68.
Kotzine. 48.
Kozelska Rudy. 176.
Krackwitz. 136.
Kraftmehl. 18. 113.
Krakowahne. 68.
Kramezefluß, der, 5.
Kraschen. 48.
Krateczin, Groß=, 68.
——— Klein=
Krawarn, Polnisch=, 174.
Krebsbach, der, 96. 100.
Kreise, der Grottgauer, 144.
——— Neißer. 122.
——— Oels=Bernstädter. 26.
——— Oels = Trebnitzer, 56.
Kritschen. 48.
Krizeniz. 174.
Krozynka. 90.
Krönwasser, das, 102.
Krompusch. 48.
Krondorf. 48.
Kroschen. 150.
Krumpach. 68.
Krutschen, Groß=, 68.
——— Klein=, 90.
Krziskowiz. 174.
Krzizanowiz. 68. 174.
Ksiagienez. 174.
Kühschmalz 150.
Kümmernik. 69.
Kunersdorf. 48.
Kunzendorf. 48.
——— Groß=, 136.
——— Dürr=, 136.

Dürr = Kunzendorfer Bach. 99
Kupferhammer. 136.
Kupferhämmer. 18. 114. 137. 161.
Kuschdorf. 136.
Kusnia. 174.
Kurzwitz. 48.

L.

Labiska. 90.
Labschütz 90.
Lachse. 68.
Ladziza. 90.
Lamberg. 153.
Lamium garganicum. 11.
Lampersdorf. 48.
Lamsdorf. 136.
Langawe. 69.
Langenau. 68.
Langendorf. 136.
Langenhof 48. 53.
Langenwiese. 48.
Laschniz. 90.
Laserwiz. 68.
Laskowe. 90.
Laskowitz. 150.
Lassaterei. 73.
Lassoth. 136.
Laswitz. 150.
Laubske 48.
Lauskawe. 90.
Lauterseifen, der, 103.
Lavatera thuringiaca. 11.
Lederfabrik. 161.
Leinwand. 113.
——— gestreifte, 161.
Leinwanddruckereien. 18. 82.
Leinweber. 18. 82.
Leipe, Deutsch=, 150.
—— Groß=, 170.
Leiterberg, der, 106.
Lekardowitz. } 174.
Lekarkow. } 174.
Lenga. 177.
Lengk. 174.
Lentsch. 136.
Leobschütz. 90.
Leonurus Marrubiastrum. 80.
Leschizin. } 174.
Leschin. } 174.
Leszina. } 174.
Lisczin. } 174.
Ligotta. 172.
Leubel. 90.
Leupusch. 150.
Leuchken. 48.
Lichtenberg 150.
Liebenau. 150.
Liebenauer Bach, der, 100.
Liebenthal. 70.
Lindenau. 150.
Lindewiese. 136.
Linsen. 70.
Lisseck. 174.
Liublia 90.
Lobedau 150.
Logenwässer, das, 99.
Lohgärber. 161.
Lohniz. 174.
Longa. 174.
Lonze. 174.
Löwenhübel, der große, 105.
——— der kleine, 105.
Loischwiz 48.
Longawe. 69.
Losken. 48.
Lossen. 70.
Lowicz. 48.
Lubom. } 174.
Lubomia. } 174.
Lubowiz. 174.
Lucine. 70.
Lucine, Ober=, 70.
Lückerwitz. 70.
Ludwigsdorf. 48. 136.
Lukau. } 174.
Lukow } 174.
Lutenow. 48.
Lythrum hissopifolia.

M.

Machnitz. 70.
Maciecowkiez. 174.
Maczieiowkiers. 174.
Madzinowe. 47.
Mährengasse. 136.
Märtinau, Groß=, 70.
——— Klein=, 70.
Märzdorf. 150.
Mahlen. 70.
Mahlendorf, Groß=, 136.
——— Klein=, 150.
Mahlendorfer Wasser, das, 100.
Makkau. 174.
Maljau. 70.
Maliers. 48.
Malischhammer. 66.
Maltschewe. 70.
Maluschütz. 70.
Maly Barkowa. 90.
——— Krocynka. 90.
Mankerwitz. 70.
Mannsdorf. 136.
Manufacturen im Fürstenth. Neiße. 113.
——— Oels. 18.
——— Rattibor. 161.
——— Trachenberg. 82.
Marentschine. 90.
Mariendorf. 50.
Markersdorf. 136.
Markowiz. 174.
Marsche. 153.
Marsencinno. 90.
Martinsdorf. 70.
Maskowitz. 133.
Maslow. 70.
Maslowiz.
Massel. 70.
Mathesthal. 174.
Matzwitz. 150.
Maulbeer Plantagen. 8.
Mazkirch. 174.
Medani. 174.
Medlitz. 50.
Medzibor. 42.
Medziborer Wasser, das, 5.
Medzinowe. 47.
Melissa Nepeta. 80.
Meniz. 70.
Mentha viridis. 80.
Mergel. 16. 111.
Mesolanweber. 161.
Michelwiz. 70.
Mieniz. 70.
Milium effusum. 12.
Mineralreich des Fürstenth. Neiße. 110.
——— Oels. 14.
——— Rattibor. 159.
——— Trachenberg. 81.
Mittelbach, der, 97. 122.
Mittelhübel, der, 104.
Mittelwalde. 42.
Mögwitz. 153.
Mösen. 136.
Mogwitz. 136.
Mohrau, die, 97.
——— Dorf, 136.
Monotropa hypopithys. 12. 13.
Motseifen, der, 103.
Mühlatschütz, Ober=, 50.
——— Mittel=, 50.
——— Nieder=, 50.
Mühlowiz. 50.
Mührkau. 50.
Muritsch, Groß=, 70.
——— Klein=, 70.
Mylwicz. 50.

N.

Naasdorf. 138.
Nagelnow. 68.
Natschkau. 138.
Nauke. 50.
Nebotschowy. 176.
Neiderei. 70.
Neiße, die, 95. 122. 144.

Neiße, Stadt, 122.
Nensa. 176.
Nesigode. 90.
Netsche. 50.
Neudorf. 50. 53. 90. 176.
——— Klein=, 150.
——— Ober=, 50.
——— Nieder=, 50.
Neugarten. 176.
Neuhaus. 50. 150.
Neuhof. 50. 70. 176.
Neuland. 138.
Neundorf, Groß=, 138.
Neundorfer Bach, der, 101.
Neunz. 138.
Neunzer Wasser, das, 99.
Neurode. 50.
Neusorge. 53.
Neuvorwerk. 53.
Neuwalde. 70. 138.
Newjedom. 176.
Niebotschau. 176.
Niederberg, der, 105.
Niedobschütz. 176.
Niewken. 50.
Nikelsberg, der, 106.
Niklasdorf. 150.
Niwiadan. 176.
Niwky. 50.
Nitschwasser. 99.
Nitterwitz. 150.
Nocis. 50.
Norodsio. 50.
Nowag. 138.
Nowesogrodi. 176.

O.

Obernigk. 70.
Ochcjez. 176.
Oder, die, 1. 155.
Oehlschlägereien. 19. 82. 113.
Oels, die Stadt, 28.
—— Klein=, 50.
Oelse, die, 3.
Oenanthe fistulosa. 11.
Ohlau, die, 102. 144.
Oppa, die, 103.
——— kleine, 104.
——— Mittel=, 103.
——— schwarze, 103.
——— weiße, 103.
Oppersdorf, 138.
Orchis bifolia. 12.
——— coriophora. 12.
——— latifolia. 14.
Ornithogalum minimum. 13.
Orobus niger. 12.
——— tuberosus. 12.
——— vernus. 12.
Ortowiz. 176.
Oschin. 176.
Osrog. 176.
Ossen. 50.
Ossig. 150.
Ossig, Groß=, 92.
—— Klein=, 92.
Ostrog. 176.
Ostrowine. 50.
Ottig. } 175.
Ottiz. } 175.
Ottmachau. 146.
Ottmachauer Vorwerk. 150.
Ozzupowiz. 176.

P.

Pallowiz. 176.
Pangau. 50.
Pannwiz. 70.
Papiermühlen. 18. 113.
Paris quadrifolia. 12.
Parnitze 70.
Paschkerwiz. 70.
Paßikurowitz. 70.
Patschkau. 128.
——— Alt=, 138.
Patschkey. 50.
Paulau. 176.
Paulsdorf. 176.
Paulwitz. 70.

Pawelau. 50. 70.
Pawelschöwe. 70.
Pawelwiz. 70.
Pawlow. 50.
Pelow 50.
Perschkenstein. 150.
Perschniz, Groß=, 70.
——— Klein=, 70.
Perschütz. 70.
Peruschen. 70.
Peterkowiz. 176.
Petersheide. 138.
Peterwiz. 70 138.
——— Groß=, 70.
——— Klein=, 50. 70.
Peuke. 50.
Pfaffenmühle. 72.
Pflanzenreich des Fürstenth. Neiße. 109.
——— Oels. 8.
——— Rattibor. 159.
——— Trachenberg. 80.
Pflaumendorf. 72.
Phleum arenarium. 13.
Physalis Alkekengi. 13. 80.
Pienkoczino. 92.
Pillwesche. 150.
Pinxen. 92.
Pirbischau. 72.
Pirschen. 72.
Pischkawe. 50.
Pitterwitz. 70.
Plania. 176.
Plottnitz. 138.
Plottnitzer Bach, der, 96.
Poa rigida. 13.
Podatzin. 72.
Pogrzebin. 176.
Pollentschine. 72.
Polnischhammer. 72.
Polnischwette, sieh Wette.
Pomsdorf, Ober=, 150.
——— Nieder=, 150.
Ponienziz. 176.
Pontwiz, Ober=, 50.
——— Nieder=, 50.
Popelau 176.
Possadowiz, 50.
Postelwiz 50.
Pottaschsiedereien. 19. 114. 161.
Powizko. 92.
Pransnitz. 87.
Prenanthes purpurea, viminea. 13.
Preuland. 138.
Prietzen, Ober=, 50.
——— Nieder=, 50.
Pristelwiz. 72.
Prittkawiz. 92.
Probotschütz. 72.
Prockendorf. 138.
Producte des Fürstenthums Neiße. 108.
——— Oels. 8.
——— Rattibor. 158.
——— Trachenberg. 79.
Proschowiz 176.
Prudnig. 102.
Pruskawe. 72.
Prussico. 87.
Przegenza. 176.
Pschow. 176.
Pstronza. 176.
Puditsch. 72.
Pühlau. 50.
Pulvermühle. 114.
Puruschen. 70.
Purzelberg, der, 6.
Pyrola rotundifolia. 12.

Q.

Quarkseifen, der, 103.
Quarz. 160.
Quellen, mineralische, 16.
Querberg, der, 106.
Quingseifen, der, 103.

R.

Raake. 50.
—— Groß=, 72.
—— Klein=, 72.

Raakwitz. 50.
Racziborky Kuśnia. 178.
Radelau. 72.
Radoschau. 176.
Radzenow. 177.
Radzewiz. 72.
Radziunz. 92.
Ramischau. 72.
Ranunculus Sardous. 13.
Ranzenstein, der, 106.
Raschen. 72.
Raschüz. 176.
Raschewitz. 72.
Rathen. 50.
Rathmannsdorf. 138.
Rattibor. 166.
Rauden, Groß=, 176.
—— Klein=, 176.
—— Kloster, 171.
Rauschgrundwasser, das, 98.
Rehberg, der, 106.
Reichensteiner Wasser, das, 96.
Reideberg. 149.
Reinschdorf. 138.
Reisendorf. 150.
Reisewiz. 150.
Rennersdorf. 138. 176.
Resewiz. 50.
Resewizer Bach, der, 2.
Reumen. 138.
Ridultau. 176.
Riebnick. 169.
Rieglitz. 138.
Riesenthal. 72.
Rimmerzheide. 138.
Rischelei. 72.
Ritschenhäuser. 71.
Ritterswalde. 140.
Rogau. 150. 176.
Rogoisk. 177.
Rogoiszna. } 176.
Rogozna. } 176.
Rogosowe. 92.
Roschkau. 176.
Roßhof. 135.
Roßvorwerk. 136.
Rotheberg, der, 106.
Rotherinne. 50.
Rothfest. 137.
Rothhaus. 140.
Rothwasser, das, 97.
Rottwitz. 140.
Rowen. } 176.
Rownia. } 176.
Roy. 176.
Ruda. 90. 176.
Rudelsdorf. 178.
Ruderswalde. } 176.
Rudischwald. } 176.
Rudnick. 176.
Rudy. 176.
Rübenseifen, der, 104.
Rückerswalde. 140.
Rückerswalder Wasser, das, 99.
Rux. 72.
Rybnick. 169.
Rzuchow. 176.

S.

Saadewitz. 50.
Sackerau. 50.
Sackerschöw. 72.
Sagratschine. 72.
Salarnia. 178.
Sandhof. 52.
Sani. 92.
Sapke. 49.
Sarlowitz. 150.
Satteldorf. 152.
Sawada. 178.
Sayn. 92.
Schaderwitz. 14.
Schadewitzer Bach, der, 100.
Schäferei. 140.
Schätzka, die, 4. 78.
—— = Kretscham. 93.
Schawoine. 72.
Schelonke. 51.

Schichowiz. 176.
Schickerwiz. 52.
Schickwiz. 72.
Schidlawe. 73.
Schilde. 140.
Schilkwiz. 72.
Schimmelwiz. 72.
Schimmerau. 72.
Schlanowiz. 72.
Schlaupz. 140.
Schlechtendorf. 178.
Schleibiz. 52. 140.
Schlippe, die kleine, 97.
——— die schwarze, 97.
Schlottau. 72.
Schmarker. 66.
Schmarse. 52.
Schmelzdorf. 140.
Schmigrode. 92.
Schmoliz. 140.
Schmollen. 52.
——— Neu=, 52.
Schmolna. 178.
Schmoltschüz 52.
Schneeberg, der, 107.
Schönau, Ober=, 52.
——— Nieder=, 52.
Schönheide. 140.
Schönowiz. 178.
Schoenus compressus. 14.
Schönwalde. 140.
Scholasterberg, der, 106.
Schubertskrosse. 140.
Schürbiz. 178.
Schützendorf. 52. 152.
Schumowiz. 178.
Schwammelwiz. 140.
Schwandorf 140.
Schwarzberg, der, 105.
Schwarzwasser, das, 97.
Schwedlich, 152.
Schwefelkies. 160.
Schweinern, Klein=, 72.
Schweizerei 49.
Schwercza. 52.
Schweritau. 72.
Schwierse, Dorf, 52.
Schwierse, die, 3.
Schwirklau, Ober= und Mittel=, 178.
——— Nieder=, 178.
Schwundnig. 52. 72.
——— Klein=, 72.
Scirpus setaceus. 12.
Scrophularia aquatica. 11.
Sczeykowiz. 178.
Sechskiefern. 52.
Sedum annuum. 14.
Segenberg. } 178.
Seibersdorf. } 178.
Sibrzidowiz. } 178.
Seifen, der weiße, 104.
Seifersdorf. 152.
——— Schwedlich, 152.
Seinsdorf. 72.
Selinum palustre. 11.
Sendiz. 72.
Senkwiz. 140.
Seseli Hippomarathrum, 11.
Siebmacher. 19.
Sielonke. 52.
Silberkopf. 178.
Simbsdorf. 72.
Sitta. 74.
Sirien 178.
Skarsine. 72.
Skoroschau. 68.
Skotscheuine. 72.
Skrzeczkowiz. } 178.
Slawikau. } 178.
Slawikow. } 178.
Sokkolau. 54.
Sollarina. } 178.
Solarna. } 178.
Sonnenberg. 152.
Sophienau. 69.
Sorau. 170.
Sorge. 140. 149.
Spaliz. 52.
Spartium Scoparium. 81.

Spiegelei. 53.
Spitzberg, der, 105.
Sporwitz. 152.
Sprache im Fürstenthum Neiße. 118.
——— Oels. 23.
——— Rattibor. 163.
——— Trachenberg. 85.
Spritzkowiz. 92.
Srzybrick. 178.
Stampen. 52.
Stangenberg, der, 106.
Staniz 178.
Stanowiz. 178.
Stariz, der, 99.
Starowies. 172.
Starwitz. 152.
Starsen. 51.
Stein 52. 178.
Steinberg, der, 106.
Steinhübel. 140.
Steinkohle. 160.
Steine, die, 102.
Steinsdorf. 140.
Steinseifen, der, 99. 104.
Stephansdorf. 152.
Stiebendorf. 140.
Stift, Jungfern-, Cistercienser-Ordens zu Trebnitz. 57.
Stiftung, die gräfl. Kospothische. 31.
Stodoll. } 178.
Stodolly. } 178.
Strabureck.. 86.
Strehlitz. 52.
Strenz, Kloster, 89.
——— Groß-, 92.
——— Klein-, 92.
Streuhof, 72.
Striegendorf. 152.
Striese. 72.
Stroga, die, 4. 78.
Stron. } 52.
Stronichin. } 52.
Stroppen. 63.
Strumpfstricker. 18. 113. 161.
Strumpfwirker. 113.
Struwitz. 150.
Studenna. } 178.
Studzienna. } 178.
Studzinna. } 178.
Sudcoll. } 178.
Sudoll. } 178.
Süßewinkel. 52.
Sürmin. 53.
Sürminer Teich. 6.
Summin. 178.
Suschine. } 52.
Suschnie. } 52.
Sybillenort. 52.
Sygda. 74.
Syrin. 178.
Szajenowo. 90.

T.

Tannenberg. 140.
Tannenfeld. 152. 153.
Tarnast. 74.
Tarnau. 152.
Taschenberg. 49. 52.
Teiche des Fürstenthums Neiße. 104.
——— Oels. 5.
——— Rattibor. 157.
——— Trachenberg. 78.
Tellenzgraben, der, 101.
Töpfelberg, der, 6.
Thierreich des Fürstenthums Neiße. 108.
——— Oels. 8.
——— Rattibor. 158.
——— Trachenberg. 79.
Thon. 14. 111.
—— eisenstein, 160.
—— schiefer, 111.
—— Töpfer-, 160.
Thurzy. 178.
Tiefensee. 151.
Tobackspinnerei. 113.

Töpfergefäße. 161.
Totschen, Groß-, 74.
——— Klein-, 74.
Trachenberg. 86.
Trebnitz. 56.
Trebnitzer Berge. 6.
Trebnitzer Mühlen. 74.
Trientalis europaea. 12.
Triglochin palustre. 13.
Trzimesche. 73.
Tschachowe. 74.
Tschauschwitz. 152.
Tschelentnig. 74.
Tschertwiz. 52.
Tscheschdorf. 152.
Tscheschen. 52.
Tschipki. 91.
Tschoke 93.
Tuchmacher. 113.
Tuchmanufactur. 18. 41. 82. 113. 161.
Twardawa. 177.
Twarkau. 178.

U.

Uczizkowiz. 172
Ujeschütz, Groß-, 74.
——— Klein-, 74.
Ulbersdorf. 52.
Uleischwiz. 48.
Ullersdorf 152.
Urgrünstein. 110.
Urnen. 16.
Utricularia vulgaris. 11.

V.

Verfass., äußere, d. Fürstenth. Neiße. 118.
——— Oels. 23.
——— Rattibor. 163.
——— Trachenberg. 85.
Verfass., kirchl., d. Fürstenth. Neiße. 119.
——— Oels. 24.
——— Rattibor. 164.
——— Trachenberg. 85.
Verlorenwasser, das. 97.
Veronica austriaca. 11.
——— peregrina. 14.
——— Teucrium. 13.
——— verna. 13. 14.
Viburnum Lantana. 80.
Vicia sylvatica. 12.
Vielguth. 52.
Vitriolhütte. 114.
Vitriolöhl. 114.
Vogelgesang. 52.
Voigtsdorf. 152.
Volkmannsdorf. 140.
Volksmenge des Fürstenth. Neiße. 116.
——— Oels. 22.
——— Rattibor. 163.
——— Trachenberg. 84.
Vorbigen. 178.
Vorwergen. 178.
Vorwerk, Neu-, 52.
——— Stadt, 52.

W.

Wabnitz, Ober-, 52.
——— Nieder-, 52.
Wachsbleichen. 113.
Währdorf. 152.
Waldau. 151.
Walddorf. 140.
Waldungen des Fürstenth. Neiße 108.
——— Oels. 7.
——— Rattibor. 158.
——— Trachenberg. 79.
Walkererde. 15. 111. 160.
Wangelewe. 92.
Wansen. 147.
——— Alt-, 152.
Warmuntau. 178.

Warthe ≈, Klein ≈, 140.
Wasser, das kalte, 5.
Weidenbach. 52.
Weidich. 152.
Weigelsdorf, Groß ≈, 52.
——— Klein, 52.
Weinberg, der, 6.
Weißensee. 52.
Weißgärber. 161.
Weißwasser 96.
Weitzenberg 140.
Wellenhof. 140.
Werndorf. 74.
Wersingawe. 74.
Wette, Deutsch ≈, 132.
—— Polnisch ≈, 138.
Weyde, die, 2.
Wezna. 74.
Wielge. 54.
Wiellopolle. } 178.
Willepoile. } 178.
Wiensdorf 140.
Wiersbenda. 92.
Wiesau. 140.
Wieschawe. 74.
Wieschegrade. 52.
Wiese. 74.
Wildschütz. 54.
Wildseifen 99.
Wilhemsberg. 178.
Willkawe. 92.
Wilkawe, Groß ≈, 74.
——— Klein ≈, 74.
Wilki, 54.
Wilki Borkowa. 90.
Wilhelminenort. 54.
Wilhelmsort. 54.
Wilmsdorf. 140.
Wiltkowa. 92.
Wilxen. 74.
Winzenberg. 152. 153.
Wirsebenne. 92.
Wischkau. 140.
Wischkowiz. 50.
Wisenberg, der, 105.
Woinowitz. 178.
Woiselsdorf 152.
Woitsdorf. 54.
Woitz. 152.
Woitzerbach, der, 101.
Würben. 140. 152.
Würtemberg. 54.
Würzen. 74.

Z.

Zamislau. 178.
Zautkau. 74.
Zantach. 54.
Zapke. 49.
Zardzin. 178.
Zauche, Groß ≈, 74.
—— Klein ≈, 74.
Zauritz 152.
Zawona. 72.
Zechelwiz. 74.
Zedlitz. 74. 152.
Zedlitzer Bach, der, 3. 101.
Zeelonke. 52.
Zerra 91.
Zessel. 54.
Ziegelhof. 54.
Ziegenhals. 130.
Zindel. 152.
Zinna, die, 156.
Zirkwiz. 65.
Zittna. 178.
Zöllnig, Groß ≈, 54.
——— Klein ≈, 54.
Zoredzin. 178.
Zowade, Jungfräulich, 178.
——— Pschow. 178.
Zucklau. 54.
Zülzhof 149.
Zülzkretscham. 151.
Zuitna. 178.
Zwonnowitz. 178.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weigel, Johann Adam Valentin,

Geographische, naturhistorische und technologische Beschreibung des souverainen Herzogthums Schlesien

Bd.: 7

Berlin 1803

Bor. 203 ns-7/8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014425-2
VD18 90029305